

HolzWerken

www.HolzWerken.net



**Schwingsessel für
den Sommer**

**Möbelbau vom Feinsten:
Vertiko aus Kirschbaum**

**Ausdruck und Anmut:
Masken schnitzen**

**Querholzdose mit
elegantem Zierring**



Anzeige

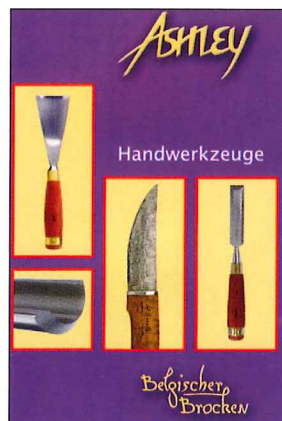
Katalog-Service

Die interessantesten Kataloge für leidenschaftliche Holzwerker, Holzkünstler und alle anderen Handwerker und Interessierten – auf einen Blick:

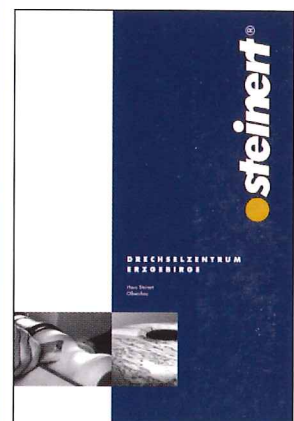
Sie haben die Möglichkeit, die wichtigsten Kataloge direkt bei den Firmen oder bei uns zu bestellen.

Das funktioniert ganz einfach: Wenden Sie sich direkt an die jeweilige Firma oder schreiben Sie uns eine Mail: info@holzwerken.net.

Bitte beachten Sie, dass ein Anbieter eventuell eine Schutzgebühr für seinen Katalog erhebt. In diesen Fällen erhalten Sie die Rechnung mit der Lieferung.



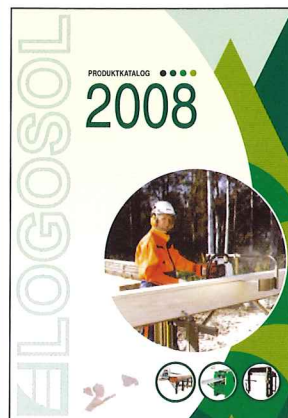
Ashley Deutschland
Matzelsdorfer Weg 31
93444 Bad Kötzing
T +49(0)9945 2207
F +49(0)9945 2207
welcomel@ashley.de



DRECHSELZENTRUM
ERZGEBIRGE - steinert®
Heuweg 3 · 09526 Olbernhau
T +49(0)37360 72456
F +49(0)37360 71919
steinert@drehsehzentrum.de
Maschinen, Werkzeug und Zubehör für Drechsler und Schnitzer



ENT
Herschelweg 5
73447 Oberkochen
T +49(0)7364 410648
F +49(0)7364 410649
info@ent-werkzeuge.de
www.ent-werkzeuge.de



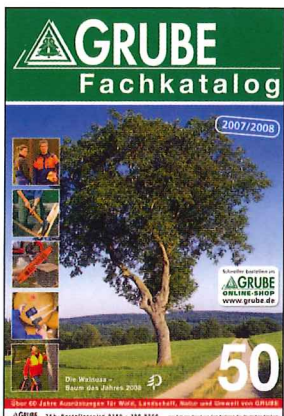
LOGOSOL GmbH
Mackstraße 12
88348 Bad Saulgau
T +49(0)7581 48039-0
F +49(0)7581-48039-20
www.logosol.de



KILLINGER Maschinen GmbH
Drehsehbänke, Kopierdrehmaschinen, Zubehör
Brucker Straße 6
82223 Eichenau
T +49(0)8141 3573732
F +49(0)8141 3573750
info@killinger.de



ANTI-K-ERSATZTEILLAGER
HANISCH
Yorkring 2, 06901 Wartenburg
T +49(0)34927 20441
F +49(0)34927 21781
katalog@antik-ersatzteile-hanisch.de

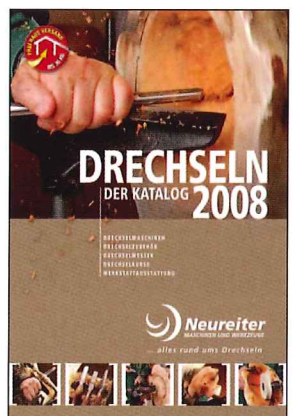


Grube KG
Hützel Damm 38
29646 Hützel
T +49 (0)5194 900-0
F +49(0)5194 900-270
info@grube.de

Anzeigenschluss
für die nächste Ausgabe ist der **30.05.2008**
Rufen Sie an bei Erika Krüger
Tel. +49(0)511 9910-315
erika.krueger@vincentz.de
Präsentieren Sie hier Ihr Unternehmen!
Hier könnte Ihr Firmeneintrag stehen.



Sjöberg Werksvertretung
Deutschland
Postfach 1616
D-72486 Sigmaringen
T +49(0)7571 681700,
F +49(0)7571 681966
sjoeborg@t-online.de
www.sjoeborgs.se



Neureiter
Maschinen und Werkzeuge
Am Brennhoflehen 167
A-5431 Kuchl bei Salzburg
T +43 (0)6244 20299
F +43 (0)6244 20299-10
kontakt@neureiter-maschinen.at



Andreas Duhme,
Redakteur

Liebe Leserin, lieber Leser,

Es muss ja etwas dran sein an der intensiven Beschäftigung mit dem wunderbaren Werkstoff Holz. Nicht umsonst galt das Drechseln im Mittelalter als Handwerk der Könige, das Prinzen und Regenten mit Genuss ausübten. Den Philosophen Hans Magnus Enzensberger jedenfalls treibt das Thema offenbar auch um. Der Gelehrte, ein Mann mit dem tiefen Blick für die Probleme unserer Zeit, wurde unlängst gefragt, welches grundlegende Problem er am liebsten lösen würde. Seine Antwort war überraschend und – scheinbar – simpel zugleich: „Der Tisch mit vier Beinen, der nicht wackelt“, antwortete er den Journalisten.

Ich weiß nicht, wie viel Zeit Enzensberger in seinem Leben zwischen Kreissäge und Hobelbank verbracht hat, und gewiss zielte die Antwort eher in physikalisch-philosophische Dimensionen. Den Nagel hat er dennoch auf den Kopf getroffen: In der Werkstatt begegnen wir Dingen, die die Welt bewegen, die sich aber dennoch mit Geschick, Erfahrung und Geduld anpacken lassen. Und mit Wissen.

Die neue Ausgabe von *HolzWerken* ist wieder voll davon. Mit einem anspruchsvollen Vertiko gibt Guido Henn wertvolle Tipps zum hochwertigen Möbelbau aus Vollholz, und mit unserem hängenden Sessel für den Garten geht es beschwingt in den Sommer! Folgen Sie uns außerdem in die Werkstatt von Bildhauermeister Walter File, der eine ausdrucksstarke Maske schnitzt. Auf die Drechselbank kommt dieses Mal unter anderem eine interessant akzentuierte Querholzdose mit Zierring. Das alles und noch viel mehr lesen Sie auf den kommenden Seiten.

Die Kreativität der Handwerker, die zu *HolzWerken* beitragen, ist ein Teil unseres Konzepts. Genau so wichtig ist der Einfallsreichtum unserer Leser.

Das beweisen Ihre vielen Einsendungen zum Wettbewerb „*HolzWerker* des Jahres“, die bereits bei uns in der Redaktion eingegangen sind. Der Wettbewerb läuft ja noch bis zum 31. August, aber so viel sei schon verraten: Es sind bereits beeindruckende Beispiele dabei. Alles, was Sie zur Teilnahme wissen müssen und welche Klasse-Preise den Teilnehmern und dem Gewinner winken, finden Sie auf Seite 13.

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken wünscht Ihnen

A. Duhme



Foto: Pixelio

Die Natur selbst sorgt immer wieder für die kreativsten Überraschungen, wie dieser Schmetterling beweist.



*Ein Schmuckstück
für das Wohnzimmer:
Unser Vertiko
kombiniert Kirsche
mit Granit.*

Seite 20

Kernholz

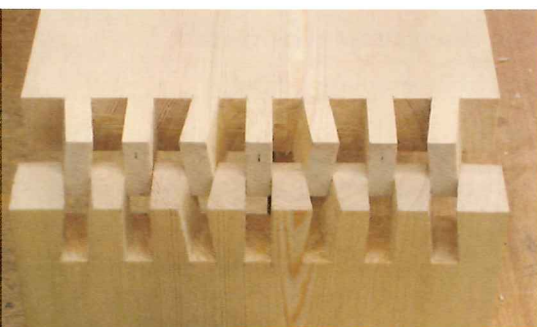
- 16 Feilen und Raspeln im Einsatz:
Zähne zeigen
- 20 Attraktives Vertiko bauen:
Akzente mit Granit auf Kirsche
- 28 Gerbsäure-Hölzer färben:
Räuchern ganz ohne Rauch
- 58 Schwingschaukel für den Garten:
Mit Schwung in den Sommer

Splintholz

- 14 Uralter Mythos mit eigenem Fanclub:
Eibe
- 30 Eine (fast) unmögliche Verbindung:
Teuflische Zinken
- 34 Zauberutensilien dreheln:
Magische Momente
- 40 Phantasievolles Schnitz-Projekt:
Maske mit Ausdruck
- 44 Gedrechselte Dose aus Bubinga und Grenadill:
Hölzer geschickt kombinieren

Maserbilder

- 36 Einzigartiges Museum: Daetz-Centrum in Sachsen
Bildhauerkunst aus aller Welt



*Vollkommen
unmöglich!
Das ist der erste
Gedanken bei
unseren
Teufelszinken.
Wie der Trick
funktioniert:*

Seite 30



*Eine ausdrucks-
starke Maske
zu formen ist
der Traum vieler
Schnitzer:*

Seite 40

Splitter und Späne

Tipps und Tricks

- 06 Expertfrage: Gehaltvolles Holz verleimen
- 07 Saubere Fräsungen im Doppelgang
- 12 Lesertipp: Druck auf Flächen mit dem Tischlerhimmel

Service

- 50 Termine
- 50 Neue Produkte
- 54 Bücher und DVDs
- 56 Kurs-Geschichten
- 57 Holz und Mode



*Ihr perfektes Projekt
für den Sommer:
Ein Schwingsessel im Stil
der US-Südstaaten*

Seite 58

HolzWerken

- 03 Editorial
- 63 Lesergalerie
- 64 Leserpost
- 64 Preisrätsel
- 66 Vorschau, Impressum



*Eine Querholzdose mit einem pfiffig
angedrehten Zierring stellen wir vor
ab Seite 44*



*Nutzen Sie
Ihre Chance und
werden Sie
HolzWerker 2008.
Seite 13*

Kurz notiert

Guter Halt aus kleinen Körnern

Gegen das Verrutschen vor allem kleiner Teile beim Verleimen ist ein Kraut gewachsen: Sofern die Arbeit noch nicht fein bearbeitet und dementsprechend unempfindlich ist, kann Schleifpapier die Lösung sein. Es wird einfach mittels doppelseitigem Klebeband auf der Bank oder in der jeweiligen Haltevorrichtung befestigt. So kann es mit seiner (groben) Körnung das Holz besser halten als eine zu glatte Holzoberfläche. ■

Rückschläge sind programmiert

Wer hoch stehende Kanten ins Kreissägeblatt führt, muss sich auf unangenehme bis gefährliche Rückschläge gefasst machen. Das Holz sollte stets möglichst flach auf dem Tisch geführt werden. ■

Kein Rost mehr am Fräaserschaft

Werkzeuge für die Oberfräse werden oft mit ihrem Schaft in passend ausgebohrte Holzleisten verstaute. Das kann zu Rost führen, denn Holz trägt unter Normalbedingungen eine gehörige Portion Wasser in sich. Der sichere Halt in der Oberfräse ist damit auf Dauer nicht mehr hundertprozentig gewährleistet. Eine Lösung können Gartenschlauch-Reste aus Gummi sein, die längs eingeschnitten werden und so auf den passenden Durchmesser gebracht werden. Sie verhindern den direkten Kontakt zum Holz. ■

Leichte Schläge auf den Hinterkopf...

...erhöhen nicht nur das Denkvermögen, sondern lösen auch verklemmte Schraubzwingen! Wer kennt das nicht? Die Zwin- ge ist komplett aufgedreht, die Spindel bis an den Kopf eingedreht, und trotzdem hält sie das Werkstück fest in den Backen. Wackeln und Ruckeln hilft zwar, verkratzt aber mitunter die empfindliche Oberfläche. Leichte Schläge auf den Hinterkopf der beweglichen Spann- zange lösen die Zwin- ge mit sanfter Gewalt. Diesen Notfall- trick aber bitte sparsam einset- zen! Prüfen Sie nachher die Zwin- ge auf Verunreinigungen durch Leim oder Harz. Sie sind meistens Ursache für das Klem- men. ■



Foto: Heiko Pulcher

Mit einem sachten Schlag lässt sich die verklemmte Spann- zange lösen.

Band bannt die Fluchtgefahr

Es gibt Werkzeug und Werk- stattinventar, das gerne ver- schleppt wird. Beispielsweise Feuerzeuge und Flaschenöffner neigen unter Beteiligung mehrerer Werkstattnutzer zu raschem Verschwinden. Um die Vermisstenrate in der Werkstatt deutlich zu senken, werden leicht flüchtige Gegenstände an

Die Expertenfrage

Wie lässt sich öliges und fetthaltiges Holz am besten verleimen?

Ursachen für schlecht halten- de Leimfugen kann es mehre- re geben: Bekannt problema- tische Holzarten wie Teakholz oder echtes Pockholz haben eine hohe Konzentration was- serlöslicher und kondensierter Gerbstoffe: Der hohe Gehalt ölig-er Inhaltsstoffe behindert das Eindringen bzw. Aushär- ten von Klebstoff-Komponen- ten, insbesondere bei Weiß- leim (PVAc-Leim):

Es entsteht keine Adhäsion. Auch das Alter der Oberfläche (Wann wurde sie gehobelt?) kann eine Rolle spielen. Nach dem Hobeln also möglichst bald verleimen.

Bei intensiv farbigen Hölzern, zum Beispiel der Gattung Palisander, können Inhaltstof- fe in die Leimfuge diffundie- ren, die das Aushärten oder Polymerisieren behindern. Sehr harzreiche Hölzer gehö- ren auch zu den Problemfäl- len; speziell bei (sibirischer) Lärche behindern typische Stoffe das Aushärten. Das Ab- waschen der Leimflächen mit Lösungsmittel (Washbenzin, Verdünnung, Essig) kann hier helfen.

Die korrekte Holzfeuchte ist für die dauerhafte Verklebung bedeutsam: Im Holzleimbau zum Beispiel gelten zwölf Pro- zent als richtig. ■



Dieter Stojan hat die Meis- terschule in Ebern aufgebaut; er ist Autor zahlreicher Bücher.

Der korrekte Pressdruck für Flächenverleimung beträgt 0,2 bis 0,7 N/mm², der Leim- auftrag 150 bis 170 g/m². Bei grobporigen Hölzern oder auch Spanplatten kann Füll- mittel oder Streckmittel ver- hindern, dass der Leim aus der Fuge schwindet. Bei Höl- zern mit besonders hoher Rohdichte, Bongossi zum Bei- spiel, oder beim Verleimen von Querschnittflächen sollte der Klebstoff beidseitig aufge- tragen werden. In den kriti- schen Fällen können statt des „Weißleims“ mit guter Verläss- lichkeit PUR-Klebstoffe oder Epoxydharz-Klebstoffe einge- setzt werden. ■

Haben Sie eine Frage an unsere Experten?

Nur zu: Schreiben Sie sie di- rekt an die Redaktion unter info@holzwerken.net oder per Brief an **HolzWerken**.

Foto: Privat



Foto: Heiko Pulcher

Saubere Fräsung, wenn die Richtung stimmt

Vor allem bei Hölzern mit größeren Fasern ist beim Fräsen einer Nut oft eine der beiden Innenkanten sehr ausgefranst. Das passiert natürlich vor allem beim Fräsen quer zur Faser, kann aber auch längs der Fall sein. Wenn das Werkzeug in der Handoberfräse richtig scharf ist, kann es daran nicht liegen – woran dann? Das Problem tritt besonders dann auf, wenn eine Nut in nur einem Durchgang auf volle Breite gefräst werden soll. Auf der Seite der Nut, auf der die Drehrichtung des Fräasers mit der Vorschubrichtung deckt, geht alles glatt: Denn hinter den Holzfasern, die gerade abgetrennt werden, stehen noch weitere

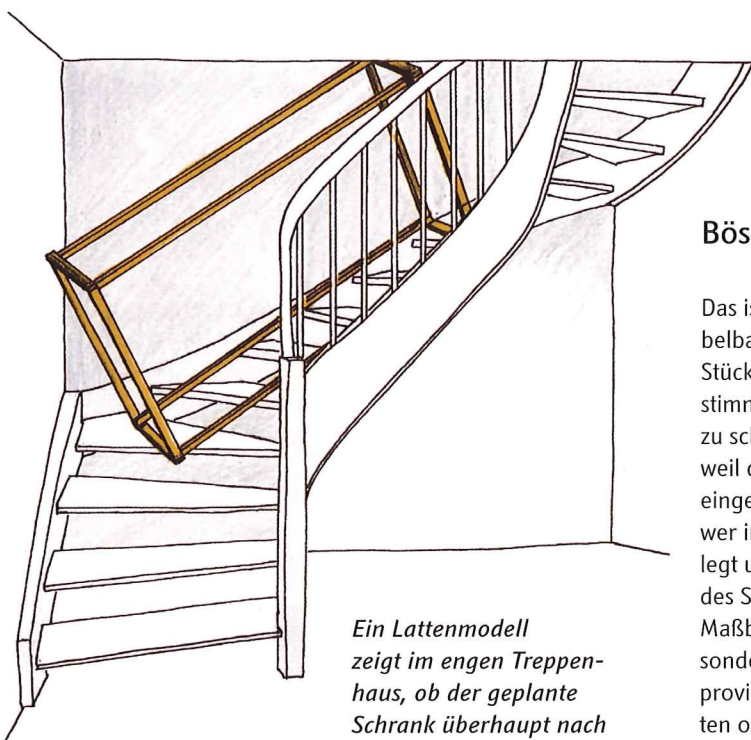
und verhindern ein Ausfransen. Anders auf der gegenüberliegenden Seite: Hier dreht sich der Fräser gegen die Vorschubrichtung; die Fasern reißen aus, weil sie hinter sich keinen Halt durch andere Fasern finden. Wenn es auf die Sauberkeit des Schnitts ankommt, verfahren Sie zweistufig und mit einem Fräser, der etwas dünner ist als die Nut breit werden soll: Zuerst fräsen Sie eine Nut-Innenkante, und dann in Gegenrichtung die zweite (Fräserdrehung beachten). Noch feiner wird es, wenn Sie zunächst mit einer „Räumfräsung“ möglichst viel Material aus der Mitte der Nut entfernen. ■



Ausrisse wie diese lassen sich vermeiden, wenn eine Nut in zwei Gängen gefräst wird.



Foto: Heiko Stumpe



Ein Lattenmodell zeigt im engen Treppenhaus, ob der geplante Schrank überhaupt nach oben gelangen kann.

Böse Überraschungen – lieber nicht!

Das ist der Super-GAU im Möbelbau: Ein eigens hergestelltes Stück passt nicht an seinen Bestimmungsort! Weil die Treppe zu schmal oder zu steil ist, oder weil die Raumhöhe nicht richtig eingeschätzt wurde. Gut fährt, wer im Zweifel seinen Stolz ablegt und den geplanten Weg des Stückes vorab mit dem Maßband abgeht. Bei besonders engen Stellen helfen provisorische Modelle aus Latzen oder Pappkartons.

Damit lässt sich der schwierige Gang um Ecken herum noch mit Leichtigkeit simulieren. Eine ganz besonders böse Überraschung sind liegend getragene Schränke, die sich dann wegen geringer Raumhöhe am Bestimmungsort nicht in die Vertikale kippen lassen. Deshalb gilt: Die Diagonale eines hohen Möbelstücks darf nie größer sein als die Raumhöhe. ■

Illustration: Willi Brokbals



Feine Handwerkzeuge für die Holzbearbeitung

• Handhobel • Handsägen • Holzbohrer • japanische Sägen • Äxte • Drechselwerkzeug • Schnitzwerkzeug • Stemmeisen • Raspeln • Schärfsteine • **Und vieles mehr!**

Mit einem Klick rund um die Uhr Zugriff auf unseren Online-Katalog!

www.feinewerkzeuge.de Fast alles auf Lager und sofort lieferbar!

Kurz notiert

Ölsteine: Immer sauber bleiben!

Mit Öl verwendete Abziehsteine verlieren ihre Oberflächengüte, wenn der Abrieb und altes Öl eintrocknen: Das Gefüge setzt sich zu. Wischen Sie den Stein nach Gebrauch immer gründlich ab und lassen Sie ihn niemals eintrocknen. Ein verstopfter Stein kann mit Benzin oder Petroleum eventuell wieder in Schuss gebracht werden. Vor dem ersten Gebrauch eines nicht vorimprägnierten Steins muss er einige Stunden im Öl baden, um sich vollzusaugen. ■

Auf die Ecken kommt es an!

Ein Stechbeitel oder Schnitzisen mag noch so scharf sein: Wenn eine oder gar beide Ecken angeschlagen sind, muss neu geschärft werden. Die unsauberen Ecken sorgen vor allem in Engstellen für unbefriedigende Ergebnisse. ■

Zwilling zeigt das richtige Maß

Legen Sie das Maßband ruhig einmal zur Seite: Bei einem Bauprojekt werden oft mehrere sehr ähnliche oder exakt gleiche Teile gebraucht: Zum Beispiel die Seiten eines Schubkastens. Hier genügt es, das erste Teil beim Zuschnitt exakt zu messen. Ob die weiteren Teile genau das richtige Maß haben, können Sie sehen und sogar erfüllen, wenn Sie die Stücke übereinander legen. Grobe Fehler fallen sofort auf und lassen sich noch leichter beheben. ■

Feuer sorgt für die richtige Biegung

Trotz kräftigen Anziehens der Schrauben der Sägeblatthalterungen kann es immer wieder passieren, dass das gespannte Sägeblatt beim Arbeiten mit einer Laub- oder Feinschnittsäge plötzlich aus einer der Halterungen herausrutscht. Das führt nicht nur zu nervenden Arbeitsunterbrechungen, sondern oft wird dadurch das Sägeblatt sogar unbrauchbar, weil es dabei bricht oder zumindest geknickt wird. Offenbar sind die Klemmkraft, die zwischen den gehärteten Klemmbacken und dem ebenfalls gehärteten Sägeblatt entstehen, nicht groß genug, um die Zugkräfte aufzunehmen. Eine Verbesserung kann hier das Weichglühen der Enden des Sägeblattes herbeiführen. Das

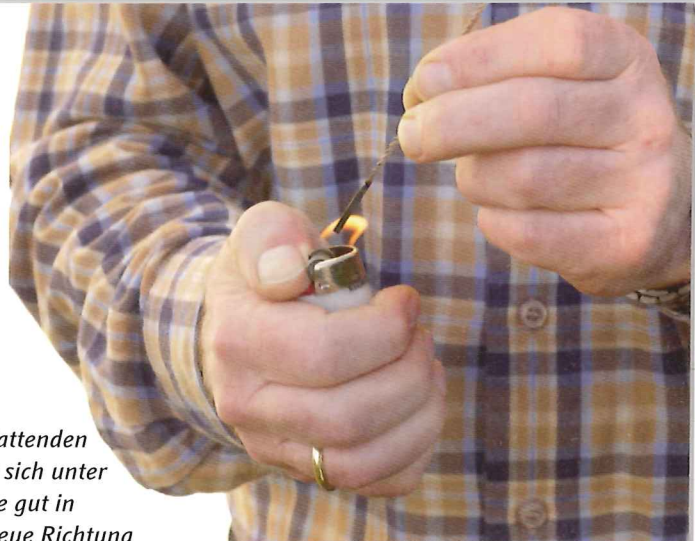
Die Blattenden lassen sich unter Wärme gut in eine neue Richtung drehen.

lässt sich mit einem Feuerzeug mühelos erreichen. Mit den weichgeglühten Sägeblattenden lässt sich noch ein weiteres Problem lösen: Oft reicht die Länge des Sägebügels nicht aus, um bei größeren, länglich geformten Werkstücken Durchbrüche in der Mitte ausarbeiten zu können. Leider ist nicht jede Säge so konstruiert, dass man die Sägeblatthalterun-

gen verdrehen kann, um mit quer stehendem Sägebügel zum Erfolg zu gelangen. Mit Hilfe zweier Flachzangen lassen sich die weichgeglühten Sägeblattenden mühelos in jedem erforderlichen Winkel verdrehen. ■

Feuer sorgt an den Sägeblattenden für mehr Griffigkeit.

Fotos: Hans-Günter König



Mittenfinder schnell gebaut

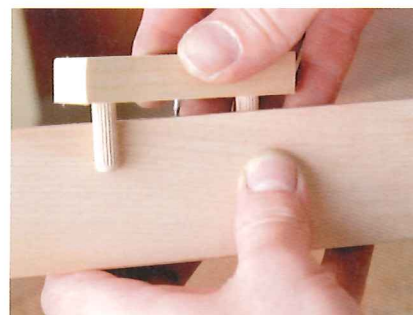
Das Maß ist egal, nur mittig soll es sein? Das ist die leichteste Übung für einen genial-simplen Mittenfinder für Kanten, der im Handumdrehen selbst gebaut ist. Alles was Sie brauchen ist ein

Stück Kantholz, zwei Dübelstangen und einen Nagel. Legen Sie zunächst an beiden Ecken

des Kantholzes je einen Bohrpunkt für die Dübelstangen fest. Greifen Sie dann zum Zirkel und ermitteln Sie den Mittelpunkt zwischen den beiden ersten Punkten. Hier schlagen Sie den Nagel ein und kneifen ihn auf 2 mm Länge so ab, dass er wie eine Reißnadel funktioniert. Dann noch die Löcher für die

Dübelstangen bohren, diese einleimen – fertig. Mit diesem einfachen Helfer streichen Sie einfach die Kante entlang, deren Mittellinie Sie markieren wollen: Eine Dübelstange unten, die andere oben fest am Holz anliegend. Einfacher geht es kaum. ■

Fotos: Heiko Stumpe



Der kleine Mittenfinder ist schnell gebaut und ein praktischer Helfer. Einfach wie im kleinen Bild über die Kante ziehen.

Anziehungskraft schafft Ordnung

Viele Tischlerwerkzeuge wie Sägen, Beitel und Messer sind aus Eisen bzw. haben eine metallene Schneide. Praktisch, dass Eisen von Magneten angezogen wird! So lassen sich die meisten Werkzeuge an Magnetschienen, wie sie in der Küchenabteilung von Möbelhäusern günstig zu bekommen sind, geordnet aufhängen. Dabei sollte die Schneide nicht direkt an der Schiene anliegen. Bei Werkzeugen, bei

denen sich der Kontakt von Schiene und Schneide nicht vermeiden lässt (z. B. bei Sägen) sorgt ein Streifen Dichtungsband für weichen Kontakt zur Wandhalterung. Sogar Hammer und Zirkel, Ziehklänge und Zange finden Halt an den Helfern aus der Küche. Und auch Zeichnungen und Skizzen lassen sich mit einer Schraubenmutter fix an die Magneteisen leisten heften.



So lässt sich entspannt arbeiten: Wenn kein Werkzeug unnötig auf der Hobelbank liegt!

Foto: Heiko Pulcher

Gehrungen haben eine hohe Fehlerquote

Gehrungsschnitte sind tückisch: Gerade wer zum Beispiel für eine Vitrine viele Glasleisten schneiden will, kommt im Eifer des Gefechts schnell durcheinander: Wie herum muss der Gehrungswinkel an die bereits profilierte Leiste noch gleich angeschnitten werden...? Und schon ist es wieder passiert. Gerade bei komplizierten Möbeln oder bei Vertäfelungen kommt dabei nicht selten einiges an ärgerlichem Verschnitt zusammen. Eine Patentlösung dafür gibt es nicht, aber es hilft auf jeden Fall, vor dem Gang an die Säge die Gehrungsrichtung mit anzuzei-

chen. Das muss nicht genau sein – Exaktheit erreichen Sie über die Einstellung der Säge. Ein schneller Bleistiftstrich genügt, natürlich am besten in dem Bereich der Leiste, der abgeschnitten wird. Eine komfortablere Lösung: Bauen Sie sich eine Einlegevorrichtung, die an der Säge (etwa am Schlitten) fixiert wird. Sie sorgt dafür, dass die Leisten nur passend liegen kann, etwa, indem der Leistenfalz auf einen Quadratstab gedrückt wird. Dieser Trick sorgt übrigens noch für zusätzliche Stabilität bei dünnen Leisten.

Foto: Heiko Stumpe

Das grobe Anzeichnen der Gehrungsrichtung erspart ärgerliche Fehlschnitte.



Das Beste ist noch besser geworden



Das neue Modell T-7 wird mit mehreren Neuheiten geliefert

- SE-76. Neue Schleifvorrichtung für gerade Schneiden die 90° garantiert.
- Das Abdreh- und Abrichtwerkzeug TT-50 sowie Steinpräparierer SP-650 sind serienmäßig beigegepackt.
- Sieben Jahre Garantie auch bei gewerblichem Gebrauch.

Für weitere Informationen
TIXIT Bernd Lauffer GmbH & Co. KG.
Lupfenstr. 52
D-78056 VS-Schwenningen
Tel: 07720/9720-18
Internet: www.kity-maschinen.de

www.tormek.com

TORMEK®
Sharpening Innovation

MASSIVHOLZ

Edelhölzer aus aller Welt

Ahorn, Kirsche, Eiche, Mahagoni, Nussbaum, Wenge, Zebrano
- und über 100 weitere Hölzer.

NEWS

- Ovengkol eingetroffen
- Tag der offenen Tür am 07. Juni 2008

TIMBER
CROPP
IM- & EXPORT

Max Cropp oHG

Grossmooring 10
D-21079 Hamburg

Tel: 040 - 76 62 35 0
Fax: 040 - 77 58 40

info@cropp-timber.com
www.cropp-timber.com

Kurz notiert

Feuer aus der Wurzel

Eine hervorragende Möglichkeit Holzstruktur anzufeuern ist der Einsatz von entsprechenden Ölen. Der gut sortierte Fachhandel hält jedoch auch noch anderes bereit. Alkana-Wurzel heißt das Zauberwort. Diese Plättchen sind ganz einfach in Sonnenblumenöl einzulegen und nach drei Wochen zu filtern. Zurück bleibt eine feuerrote Flüssigkeit, die bei geeigneten Hölzern wahre Wunder vollbringt. ■

Späne zum Schleifen nutzen?

Besondere Vorsicht ist beim Schleifen mit Drechselspänen geboten. Diese Methode ist jedoch nur bedingt zu empfehlen. Gerade bei weichen Hölzern wie zum Beispiel Erle können diese Späne auch leicht Riefen in die vielleicht schon sauber gedrehte Oberfläche bringen. Eine sinnvolle und praktische Alternative stellen hier Schleifpads dar. ■

Tinte nicht nur zum Schreiben

Zum Färben von Rändern oder Verzierungen ist es angebracht eine Farbe oder eine Beize zu nehmen, die nicht verläuft und unbeabsichtigte Stellen einfärbt. Besonders schön wirkt hier die sogenannte „Indian Ink“, bei uns bekannt unter indischer Tinte. Diese Tinte lässt sich sehr gut verarbeiten, sie verläuft nicht und dringt nicht so tief in das Holz ein wie zum Beispiel Beize. In Verbindung mit Öl ergibt es einen schönen Seidenglanz. ■

Lappen schützen frisches Holz vor Stahl

Lappen dienen in der Drechselwerkstatt nicht nur zum Abwischen oder Ölen, sondern auch, um äußerst delicate Werkstücke einzuspannen. Besonders beim Drechseln von Grünholz kommen solche kleine Lappen immer zum Einsatz. Viele Hölzer reagieren äußerst empfindlich, wenn sie im saftfrischen Zustand mit den Backen eines Metallfutters in Berührung kommen. Das Ergebnis sind hässliche Verfärbungen, die auch durch Schleifen nicht mehr zu entfernen sind. Hier hilft es, wenn zwischen Rezzess und Spannfutter ein weicher Lappen gelegt wird, der den direkten Kontakt zwischen Stahl und Holz ausschließt. Genauso gut denkbar sind kleine Stücke aus Latex, die jedoch

wesentlich schwerer zu beschaffen sind. Besondere Vorsicht ist bei dünnen Gummilappen geboten, besonders wenn sie aus dem Automobilbereich kommen, diese färben sehr stark ab. Stücke aus alten Gummihandschuhen leisten wiederum bessere Dienste. Der weitere Einsatzbereich solcher Baumwoll-

lappen ist auf dem Bild zu erkennen. Eingespannt ist eine Naturrendschale aus französischem Walnussholz. Dieses Stück war jedoch bereits so empfindlich, dass selbst vorsichtiges Einspannen Abdrücke des Spannfutters hinterließ. Durch einen weichen Lappen konnte dies vermieden werden. ■

Foto: Georg Panz



Zum Schutz vor Abdrücken oder Verfärbungen tut ein sauberer Lappen gute Dienste.

Wachsvorrat in der Fritteuse

Der Nachbar sägt seinen alten Pflaumenbaum um, und das wunderbare Holz des Baumes leuchtet Ihnen tief violett entgegen. Die armdicken Zweige ver-

wandeln sich vor dem geistigen Auge schon in wundervolle Objekte. Nur wie soll man diese schönen Stücke rissfrei trocknen? Astabschnitte stellen hier

eine besonders große Herausforderung dar, weil sich ein Spalten ja nicht wirklich lohnt. Das Versiegeln der Stirnenden mit Wachs ist eine Grundvoraussetzung gegen die Rissbildung. Dazu gibt es recht flüssige Spezialmittel im Fachhandel – oder, sie lassen sich von Freunden alte Wachsreste sammeln. In einem alten Topf oder – noch bequemer – eine ausgediente Fritteuse sammeln Sie diese Reste. Haben Sie nun frisches Holz, welches zum Trocknen eingelagert werden soll, wird die Fritteuse oder der Topf kurzerhand aufgewärmt und die Aststücke mit beiden Enden in das Wachs getaucht. Über den freien Rindenbereich ist das Holz nun in der Lage innerhalb der nächsten Jahre rissfrei zu trocknen. ■

Foto: Georg Panz

Immer einsatzbereit: Soll Drechselholz am Stirnende versiegelt werden, ist eine alte Fritteuse voll mit Wachsresten Gold wert.

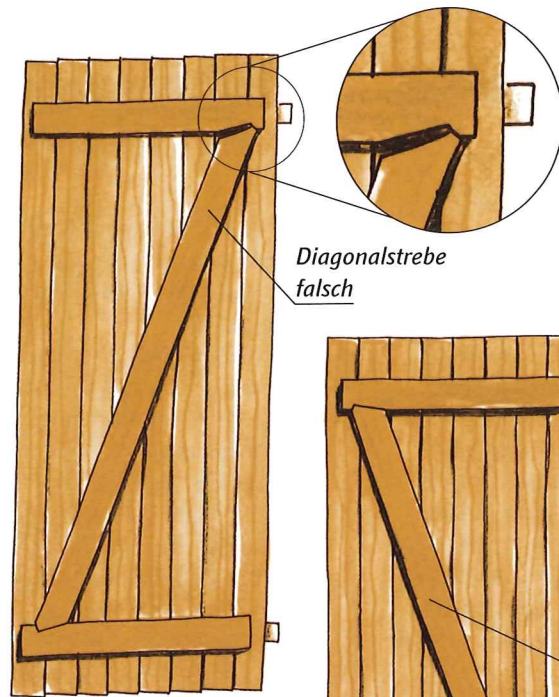


Brettertüren brauchen Druck und nicht Zug

Türen in Brettkonstruktion brauchen besondere Unterstützung: Wenn die zwei Querriegel aufrecht mit Brettern verschraubt, vernagelt oder gegratet werden, wird die Schwerkraft unweigerlich die frei hängende Seite nach unten ziehen. Abhilfe schafft da nur eine kräftige Diagonalstrebe.

Nicht allzu selten wird diese aber falsch eingesetzt, indem sie auf Zug belastet wird. Auf den ersten Blick scheint das eine gute Idee zu sein: Die Gewichtskraft der Tür wird von der Diagonalstrebe unten aufgenommen und nach oben über die Querung „ziehend“ auf das höchste Scharnier übertragen. Weil nur auf Zug belastet wird, kann die Strebe auch schön

dünn bleiben, könnte man meinen. Aber leider hängen, schleifen oder klemmen so gebaute Türen meistens, wenn etwas Zeit ins Land gegangen ist. Das Problem: Durch die Bewegung und das Gewicht lösen sich die Verbindungen zwischen Quer- und Diagonalstrebe allmählich. Nur ein wenig, aber es reicht, um die freie Seite der Tür um einige Millimeter absacken zu lassen. Die Lösung ist eine Diagonale, die die Gewichtskraft der Tür als Druck weitergibt, und zwar logischerweise auf das untere Band (Scharnier). Anders als eine Zugkraft nimmt der Druck diesen Weg auch dann, wenn sich die Verbindung Tür/Diagonale mit den Jahren etwas löst. ■



Diagonalstrebe falsch

Diagonalstrebe richtig

Wenn die Diagonale auf Zug belastet wird, können sich die Verbindungen auseinander ziehen. Bei Druckbelastung (rechts) geschieht das nicht!

Illustration: Willi Brokbals

Schraube rettet Dübelloch



Vor dem endgültigen Verleimen das Werkstück schnell noch mal probeweise zusammengesteckt und schwups ist es passiert: Ein Dübel bricht knapp an der Kante der Bohrung ab. Die kurzen Fasern lassen sich mit Fin-

gern oder Zange nicht greifen – der Dübel steckt fest. Abhilfe schafft eine kleine Spanplatten-Schraube (z.B. 3,0 x 20 mm). Sie wird nur wenige Millimeter tief in das Stirnholz des gebrochenen Dübels eingedreht

und schafft so bereits ausreichend Halt für das Herausziehen mit der Zange. Wenn der Dübel fest sitzt und „gehebelt“ werden muss, schützen flache Zulagen direkt neben der Bohrung die Kanten des Werkstücks. ■

Foto: Heiko Pulcher

Eine eingedrehte Schraube schafft die nötige Angriffsfläche, um einen Dübel zu ziehen.

www.drechselmaschinen.at

NEUEN 70-SEITEN
**DRECHSEL
KATALOG 2008**
ANFORDERN!

TERMINE DRECHSELTAGE 2008:
25.+26. Oktober in A-5431 KUCHL

INFOTELEFON
0043-(0)6244-20299

GRATIS!



... alles rund ums Drechseln!
Neureiter
MASCHINEN UND WERKZEUGE

Am Brennhoflehen 167
A-5431 KUCHL
kontakt@neureiter-maschinen.at

Verwöhnen Sie doch mal Ihre Möbel...

Reincke Naturfarben GmbH, 21614 Buxtehude
Tel.: +49(0)4161-87549 www.ultranature.de

Kurz notiert

Guter Stopp für störrische Kugeln

Kugeln sind knifflig zu bohren, denn es liegt in ihrer Natur, stets wegzurollen. Setzen Sie Grenzen: Spannen Sie ein Brett auf den Tisch von Standbohrmaschine oder Bohrständer und bringen Sie ein Loch mit nicht zu kleinem Durchmesser ins Holz. Darin einfach die Kugel einlegen und schon kann es mit dem Bohren losgehen. ■

Bequem: Ein Schalter steuert alles

Ein Knopfdruck – alles aus: Es kann für die Werkstatt herrlich sein, wenn man beim verdienten Feierabend nicht Radio, Heizlüfter, Licht und vieles mehr einzeln ausschalten muss. Ein Hauptschalter lässt sich gut einrichten, wenn Sie Ihre Werkstatt ohnehin neu gestalten wollen. Es muss aber gewährleistet sein, dass keine Maschine von Geisterhand anläuft, wenn der Hauptschalter betätigt wird. ■

Schmierung senkt Zugbelastung

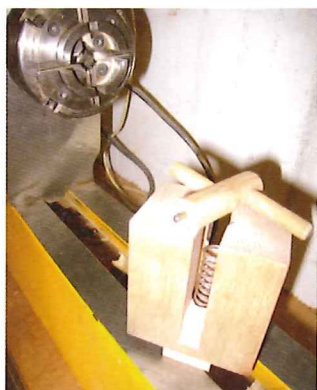
Dicke Holzquerschnitte sind für jede Säge eine Herausforderung, nicht zuletzt für die Bandsäge. Die Schränkung der Zähne sollte zwar für eine freie Bahn des nachfolgenden Stahlstreifens sorgen, aber das klappt nicht immer: Vor allem dann, wenn der Schnitt nicht gerade verläuft und das Band dadurch „über das Holz“ läuft. Erleichtern Sie ihm die Arbeit mit etwas Wachs oder Gleitspray auf Teflon-Basis. ■

Lesertipps

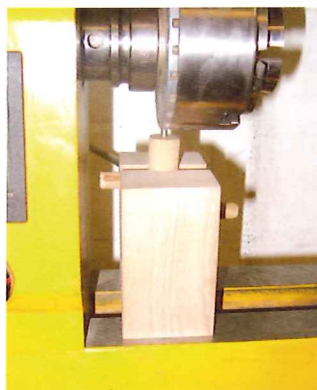
Spindelarretierung leicht nachgerüstet

Unser Leser Wolfgang Niewiera aus Oberkrämer hat uns seinen Tipp für ein Tuning seiner Drechselbank geschickt: „Meine Drechselbank hat leider keine serienmäßige Spindelarretierung. Meine Lösung für eine einfache und kostengünstige Spindelarretierung bei einer Drechselbank mit vorhandenem Futter mit Schritteinteilung sieht so aus: Ich habe für meine Spindelarretierung einen Klotz aus Buche, Stücke einer 18er- und einer 10er- Dübelstange, eine Spi-

raldruckfeder (14 mm Durchmesser und ca. 50 mm Länge), ein kleines Führungsklötzchen und eine Holzschraube benutzt. Der Klotz wurde diagonal mittig gekennzeichnet, mit einem 18er Holzspiralbohrer gebohrt und dann geschlitzt. Die Dübelstange wurde mit einem 10-mm-Holzspiralbohrer entgegengesetzt in verschiedenen Höhen angebohrt sowie auf Länge geschnitten und verleimt. Mitten in den Klotz kommt dann die Spiraldruckfeder. Die Schraube wird mittig in

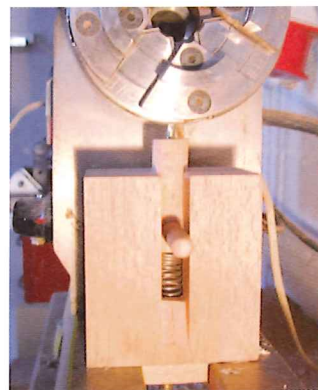


Die Einzelteile der Spindelarretierung: Der gebohrte und geschlitzte Klotz mit der Feder sowie die hölzerne Druckstange mit abgeschliffenem Schraubenkopf und zwei Griffstücken.



Von der Seite ist deutlich zu sehen, wie die Schraube in die Schritteinteilung des Futters greift. Die versetzt eingelegten Dübelstangenstücke erleichtern das Handling.

der 18er-Dübelstange eingeschraubt und am Schleifbock beschliffen. Sie dient so als Einführung für die Schritteinteilung. Als Führung im Bankbett wird unter dem Klotz ein kleines Stück untergeleimt. Durch das Runterdrücken der Dübelstange kommt man einfach unter das Futter und kann das Futter mit dem Führungsstift arretieren. So einfach ist diese eigene Spindelarretierung gebaut. Schnell, preiswert und genau passend für meine Drechselbank. Ich hoffe, für den einen oder anderen ist dieser Tipp hilfreich.“ ■



Die Feder drückt die hölzerne Schubstange samt Schraube nach oben.

Fotos: Privat

Angekommen im Tischlerhimmel

Ordentlich Druck macht Wim Feldhaus, **HolzWerken**-Leser aus Nieuw Weerdinge in den Niederlanden mit seinem so getauften „Tischlerhimmel“: Alles was er dazu braucht sind eine stabile Betondecke, eine solide Hobelbank und jede Menge flexibler Latten (zum Beispiel aus elastischer Esche). Passend auf Länge geschnitten klemmt Feldhaus die Leisten zwischen das zu verleimende Werkstück und die Decke – und zwar mit ordentlich Spannung. So lassen sich auch geschwungene Stücke gut verleimen. ■



Ungeahnte Kräfte entwickeln die Latten des „Tischlerhimmels“ beim Verleimen.

Fotos: Privat

Haben auch Sie einen Tipp?

Die besten Ratschläge kommen immer von den Machern selbst. Deshalb zeigt **HolzWerken** an dieser Stelle die besten Lesertipps, die das Nachmachen lohnen! Ganz gleich, ob es dabei um den Möbelbau geht, um gute Kniffe für die Werkzeugpflege oder um einen pffiffigen Hinweis zum Drechseln: Schicken Sie uns Ihren Tipp in Text und Bild. Jeder in **HolzWerken** veröffentlichte Tipp wird mit einem Buch aus dem Verlag HolzWerken Vincentz Network im Wert von bis zu 25 Euro belohnt! ■

Kontakt:
info@holzwerken.net

Wer wird HolzWerker des Jahres 2008?

Wir wollen es wissen: Welcher Leser hat die besten Projekte, die witzigsten Ideen, die originellste Werkstatt, wer legt die größte Leidenschaft und das meiste handwerkliche Geschick in seine Projekte? Wir kürzen den **HolzWerker** des Jahres 2008! **Dem Sieger winkt ein Rundum-sorglos-Maschinenpaket der Firma DeWalt im Wert von rund 3.000 Euro.** Und unter allen Teilnehmern verlosen wir außerdem drei hochwertige Werkzeuge und Sets der Firma Dick sowie 100 **HolzWerken**-Bücher von Sam Allen zum Thema Oberfläche.

Eine hochkarätig besetzte Jury wird den Sieger kürzen.

Das
Rundum-
Sorglos-Paket
für den
Gewinner

Bis zum 31. August können Sie sich bewerben: Schicken Sie uns einfach Ihren ausgefüllten Bewerberbogen und Ihre aussagekräftigen Fotos (bitte nur maximal fünf Abzüge, keine Datenträger). Beschreiben Sie bitte möglichst detailliert Ihr(e) Projekt(e) auf dem Bewerberbogen und senden Sie ihn und Ihre Bilder an:

Redaktion **HolzWerken**

Stichwort: HolzWerker des Jahres
Vincentz Network
Plathnerstraße 4c
D-30175 Hannover

Teilnehmen können Sie natürlich auch online auf www.holzwerken.net! Dort gibt es den Bewerberbogen und die Möglichkeit zum Bilder-Upload von Tif- und Jpg-Dateien. Den Sieger präsentieren wir Ihnen natürlich in **HolzWerken**.



DICK
FEINE WERKZEUGE



Miniatur-
drechsel- und
Stemmeisen-
satz



Blockhobel



100 **HolzWerken**-Bücher
Oberflächenbehandlung



Tauchkreissägen Set
DWS520KR



Excenterschleifer
D26453



Akkuschrauber
DC743KB



Tisch-/Kapp- und
Gehrungssäge
DW743N

DEWALT



Oberfräse
DW621K



Flachdübelfräse
DW682K

Bewerberbogen (auch unter www.holzwerken.net):

Name: _____
Beruf: _____
Straße: _____
E-Mail: _____

Vorname: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Ich bin einverstanden, Informationen zum Thema Holzwerken per Post, Telefon oder E-Mail zu erhalten.

A) Titel der Arbeit(en) _____

B) Wie kam es zu dieser Projektidee? _____

C) Wie viel Zeit haben Sie für dieses Projekt investiert? _____

D) Welches Material, Werkzeug und welche Maschinen haben Sie eingesetzt? _____

E) Welche Herausforderungen haben Sie für dieses Projekt meistern müssen? Und wie haben Sie es geschafft? _____

Hiermit erkläre ich an Eides statt, dass ich die eingereichten Projekte selber gefertigt habe. Ich versichere, dass ich die Rechte an den eingesandten Bildern habe und bin einverstanden, dass Bilder und Beschreibung in **HolzWerken** (gedruckt und online) veröffentlicht werden können. Mitarbeiter der Vincentz Network GmbH & Co. KG sowie der Firmen Dick und DeWalt und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar ausbezahlt werden.

Datum, Unterschrift

Uralter Mythos mit Fanclub

Welcher Baum hat schon eigene Fanclubs, Zeitschriften, die sich nur um ihn drehen, und einen zentralen Platz in vielen Mythologien? Die Eibe hat das alles! Der eigentümliche Nadelbaum fasziniert Menschen seit Jahrtausenden.

Als Ötzi sich über die Alpen schleppte, trug er einen Langbogen aus Eibe. Als Neanderthaler in der nord-deutschen Tiefebene bei Lehringen einst einen kleinen Waldelefanten erlegten, taten sie das mit einem Eibenspeer: Wo Archäologen Holzreste finden, ist es oft Eibe.

Vielleicht ist es das schiere Alter, das die Faszination ausmacht. Der Legende nach kann der Baum über 5.000 Jahre alt werden, seriöse neue Forschungen gehen immer noch von 1.000 Jahren aus. Womög-

lich ist es auch das etwas skurrile Erscheinungsbild: Oft tritt die immergrüne Eibe mehrstämmig auf, sie wird nicht sonderlich hoch und ihre Nadeln sind so flach, dass sie oft irrtümlich für einen Laubbaum gehalten wird. All das trägt wohl zum Mythos Eibe bei. Ganz sicher gilt das für ihr unvergleichlich schönes Holz, das obendrein noch viele herausragende Eigenschaften hat:

Das Kernholz tritt mit einem markanten Rot zu Tage, das von einem gelblichen

Eibe (Gemeine Eibe: *Taxus baccata* L.)

Verbreitung: Ursprünglich ganz West- und Mitteleuropa (Gemeine Eibe), heute Inselepopulationen

Höhe: bis zu 20 Meter, Stammdurchmesser: bis zu 110 cm

Mittlere Rohdichte: 670 kg/m³

Höchstalter: bis 1.000 Jahre



Es gilt als eines der dauerhaftesten Hölzer Europas. Seine Härte erreicht es während eines extrem langsamen Wachses über die Jahrhunderte.

Leicht zu bearbeiten ist Eibe allerdings nicht gerade. Schnitte oder Stiche gegen den Faserverlauf enden schnell mit Ausbrüchen. Grund dafür ist der unruhige Wuchs vieler Eibenstämme. Doch wo Schatten, da auch Licht: Gerade der unruhige Wuchs und der Hang zum natürlichen Glanz machen oft schon „normale“ Stammabschnitte zu einer herausragenden Erscheinung. Holz und Furnier aus Maserknollen der Eibe hingegen gehören zum den spektakulärsten Schönheiten, die die Pflanzenwelt hervorbringt.

Bezeichnenderweise war es aber nicht die Schönheit des Eibenholzes, sondern seine Kriegstauglichkeit, die es die Menschen im Mittelalter extrem begehren ließ: Eibe ist außergewöhnlich elastisch und mit dieser Eigenschaft perfekt für Armbrüste und Langbögen geeignet. Die Engländer nutzten das als erste massenhaft im 14. Jahrhundert. Ihre von Langbögen aus Eibe abgefeuerten Pfeile konnten die Brustpanzerung eines Ritters noch auf 50 Meter durchschlagen. Das sicherte mehrfach den Sieg über französische Heere – und führte zur gnadenlosen Abholzung der einst recht verbreiteten Eibenbestände auf den Britischen Inseln.

Trotz ihrer Giftigkeit rottete der Mensch die Eibe fast aus

Das Holz wurde zu einer der begehrtesten Handelswaren in Europa, alle Welt lieferte Eiben für die Kriegsproduktion. Historische Schätzungen gehen davon aus, das im Spätmittelalter allein im süddeutschen Raum Jahr für Jahr über 10.000 der Bäume der Axt zum Opfer fielen.

In ihrer Gier nach Eibenholz ließen sich die Menschen auch nicht von der hohen Giftigkeit der Baumbestandteile und auch des Holzes abschrecken. Eibenholz sollte nur mit großer Sorgfalt und mit Atemschutz verarbeitet werden



Das wunderschöne Farbenspiel sollte nicht täuschen: An der Eibe ist nur der auffällig rote Samenmantel nicht giftig.

– sonst droht eine Leidenspalette vom Kopfschmerz bis zum Lungenödem. Ein Milligramm „Eibentaxin“ im Körper kann tödlich sein. Gleichzeitig wird ein Medikament auf der Grundlage des Eibengifts heute in der Krebstherapie eingesetzt.

Vom Aderlass im Mittelalter hat sich die Eibe in Europa bis heute nicht wieder erholt. Aus der Fläche ist sie bis auf Solitärbäume fast völlig verschwunden. Lediglich in schwer zugänglichen Gebieten wie am Nordrand der Alpen, im Schweizer Hörnli-Gebiet und in der Umgebung, gibt es noch nennenswerte zusammenhängende Populationen.

Unter Holzwerkern gehört es deshalb fast schon zum guten Ton, beim Schlagen eines Eibenstammes einen neuen Schößling zu setzen. Im Internet gibt es zahlreiche Fanclubs und Foren um diesen bemerkenswerten Baum und in Göttingen erscheint gar einmal im Jahr die Zeitschrift „Der Eibenfreund“. Diese Wertschätzung lässt Hoffnung keimen, dass die in vielen Ländern unter Naturschutz stehende Baumart dauerhaft überlebt. Es würde nicht verwundern – denn schließlich wird die Eibe auch als Lebensbaum verehrt.

Andreas Duhme

Weiß im Splint umgeben ist. Eibenholz dunkelt stark nach und wird dann dunkel-orange bis braun. Es wächst außerordentlich dicht und lässt sich sehr gut polieren. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist es bei Drechslern so beliebt, was aber generell auch für Tischler und sogar Wagner gilt. Seine Widerstandsfähigkeit gegen Schädlinge hat Eibe auch einst zu einem beliebten Holz im Wasserbau gemacht. Sein geringes Quell- und Schwundverhalten hat sicher ebenso dazu beigetragen.



Das Holz der Eibe kommt in gedrechselten Objekten besonders gut zur Geltung.



Raspelscharfe Hiebe, feilgenaue Arbeit

Sie gehören zu den Form gebenden Werkzeugen und sind in der händischen Holzbearbeitung nicht wegzudenken: Raspeln und Feilen sind in jedem Werkzeugkasten ein wichtiger Inhalt.

Zur Nachbearbeitung von Holzwerkstoffen, zum Glätten von Flächen und Hinterschneidungen, als Spezialwerkzeug oder zum Entgraten und Schärfen von Sägen und anderen Werkzeugen – Raspeln und Feilen sind Multitalente.

Ihre Werkzeugkörper sind aus gehärtetem Stahl gefertigt. Sie haben meist eine flache oder halbrunde Form und werden zum vorderen Ende hin schmaler, es gibt aber auch viele spezielle Querschnitte. Die ungehärtete Angel, ein sich verjüngender Ansatz, auf den das Heft aufgesteckt wird, schließt sich an den Werk-

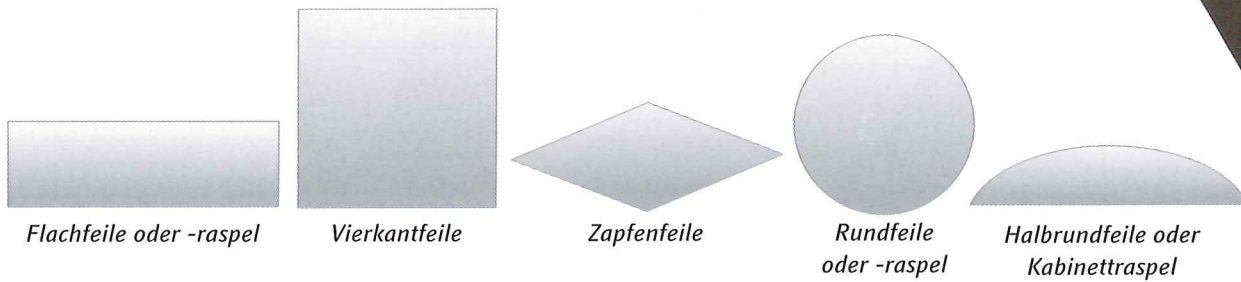
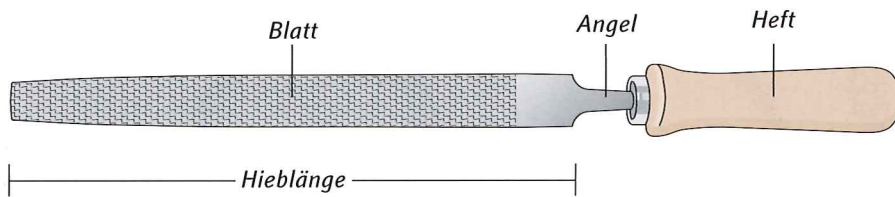
zeugkörper an. Eine Zwinde sichert das Heft. Meist werden die Werkzeuge ohne Heft im Handel angeboten, die angegebenen Längenmaße beziehen sich daher auf die Länge vom Angelansatz bis zur Spitze des Werkzeuges.



Werkzeughefte wie dieser aus Palisander können individuell ausgewählt werden.



Ein besonderer Exot: Treppenbauer nutzen für gekrümmte Handläufe ringförmige Raspeln.



Raspeln und Feilen werden nach ihrer Länge, nach der Hiebart, nach der Form des Querschnitts, nach der Hiebzahl und nach der Herstellungsart und -form der Zähne unterteilt. Diese Angaben bestimmen auch das Einsatzgebiet der jeweiligen Raspel oder Feile. Bei der Raspel sitzen einzelne, versetzt stehende Spitzzähne auf dem Raspelkörper, welche als Raspelhieb bezeichnet werden. Die Zähne werden mit Maschinen hergestellt oder per Handarbeit mit Spitzmeißel und Hammer in das Metall eingehauen.

Feilen weisen hintereinander liegende Zahnreihen auf, die in einem Winkel von 65° bis 70° über die Werkzeugbreite verlaufen. Auch bei Feilen spricht man hier von „Hieb“. Er wird ebenfalls eingehauen oder eingefräst. Gehauene Zahnreihen wirken durch den negativen Spanwinkel schabend, eingefräste Zähne mit Spanbrechern schneidend.

So genannte einhiebig Feilen werden von zweihiebig Feilen unterschieden,

bei denen ein zweiter Hieb den beschriebenen Grundhieb quer überlagert, Feilen mit einem solchen „Kreuzhieb“ eignen sich gut für größere Arbeiten.

Für viele Gelegenheiten und Materialien

In der Holzbearbeitung kommen Raspeln und Feilen vorwiegend zur Nachbearbeitung von gesägten oder gestemten Flächen zum Einsatz. Die Einsatzgebiete der Feile sind auch in der Metallbearbeitung zu finden. Sie werden zum Schärfen von Werkzeugen – beispielsweise Sägen – oder zum Entgraten von scharfen Kanten bei Metall benötigt.

Bei der Arbeit mit Raspeln oder Feilen ist darauf zu achten, dass die zu bearbeitenden Werkstücke fest eingespannt sind, um ein Federn oder Verrutschen zu verhindern. Die Arbeit mit Raspeln und Feilen erfolgt beidhändig. Während die eine Hand am Heft liegt, befinden sich Dau-



Häufig eingesetzte Werkzeuge: die Dreiecksfeile und die Rundraspel



Bei Raspeln sind die Hiebe unregelmäßig auf der Werkzeugoberfläche verteilt, dadurch wird ein guter Abtrag erzielt.



Besonders beliebt bei Bildhauern: Riffelraspeln. Für jede Holzform der passende Werkzeugkörper



Vogelfeile



Dreiecksfeile



Dachfeile



Messerfeile



Schwertfeile

men und Zeigefinger der anderen Hand am vorderen Ende des Werkzeuges. Beim Feilen wird der ausgeübte Druck nur beim Vorwärtshub leicht schräg zum Werkstück ausgeübt.

Zu den meistverwendeten Raspeln- und Feilenformen in der Holzbearbeitung gehören neben der Flachfeile die Halbrund- und Rundfeilen. Bei der Flachfeile verlaufen die Werkzeugkanten parallel, wodurch sich rechtwinklige Flächen gut bearbeiten lassen. Die Kabinettfeile, eine flache Halbrundfeile mit spitzer oder

stumpfer Werkzeugspitze, findet ebenso häufig Anwendung. Durch ihren gewölbten Werkzeugrückgraben können Rundungen gut bearbeitet werden. Die Dreiecksfeile dient der Ausarbeitung von Winkeln, mit Rundfeilen können Bohrungen und ovale Ausschnitte nachgearbeitet werden.

Eine Vielzahl von Modellbau- und Bildhauerfeilen bieten Bearbeitungsmöglichkeiten für alle weiteren Formen. Verschiedene Kopfformen ermöglichen vielfältige plastischen Arbeiten.

Nicht nur Treppenbauer arbeiten mit den typischen Rundraspeln, auch Speck-

Nummern und Zahlen

Viele Hiebe bei Raspeln und Feilen

- Die unterschiedlichen Grade des Hiebs werden sowohl bei Raspeln als auch bei Feilen mit der Hiebzahl und/oder der Hiebnummer angegeben.
- Die Hiebzahl wird bei Feilen durch die Anzahl der Hiebe pro Zentimeter in Längsrichtung des Blattes bestimmt. Bei Raspeln entspricht sie der Anzahl der Zähne pro Quadratzentimeter Raspelfläche.
- Die Hiebnummer bezieht sich stets auf Hiebzahl und auf die Blattlänge:

Je größer die Nummer bei gleicher Raspel- oder Feilenlänge ist, desto feiner der Hieb.

- Bei Raspeln unterscheidet man die Hiebnummern 1 bis 5. Das gilt auch in der Regel für Feilen im Werkstattbereich, wobei nach der Skala des „Deutschen Hiebs“ ab der Nummer 3 der Übergang von Holz- zur Metallbearbeitung stattfindet. Beim „Schweizer Hieb“ ist das bereits ab Nummer 2 der Fall. ■



Fotos: Charlotte Böhnert. Die Werkzeuge wurden freundlicherweise zur Verfügung gestellt von den Firmen Dick und Dieter Schmid

steinliebhaber greifen zu dem praktischen Werkzeug. Darüber hinaus lassen sich Kunststoff, Gips, Leder und Metalle gut mit Raspeln beziehungsweise Feilen bearbeiten. Schlüsselfeilen eignen sich besonders für feinmechanische Arbeiten wie die Anfertigung von Schlüsselbärten.

Pfleglicher Umgang bürgt für lange Lebensdauer

Feilen und Raspeln setzen sich bei der Bearbeitung von Holz leicht mit Spänen zu. Diese auf die richtige Art und Weise zu entfernen, trägt zum Erhalt und zur Langlebigkeit des Werkzeuges bei. Entgegen der vielfach vertretenen Meinung, die Späne einfach auszubrennen, werden sie schonender entfernt, wenn man die Ras-

pel oder Feile in heißem Wasser oder heißem Seifenwasser einlegt, bis die Späne gequollen sind. Sie lassen sich anschließend leicht mit einer Wurzelbürste entfernen. Mit einer Messingbürste können Feilspäne in Richtung der Hiebe ausgebürstet werden. Bei der Aufbewahrung der Werkzeuge ist darauf zu achten, dass sie nie mit ihren Hiebflächen aufeinander gelegt werden. Eine Rolltasche wie für Stechbeitel oder eine Hängung an einer Werkzeugwand sind die besten Aufbewahrungsmöglichkeiten. ■



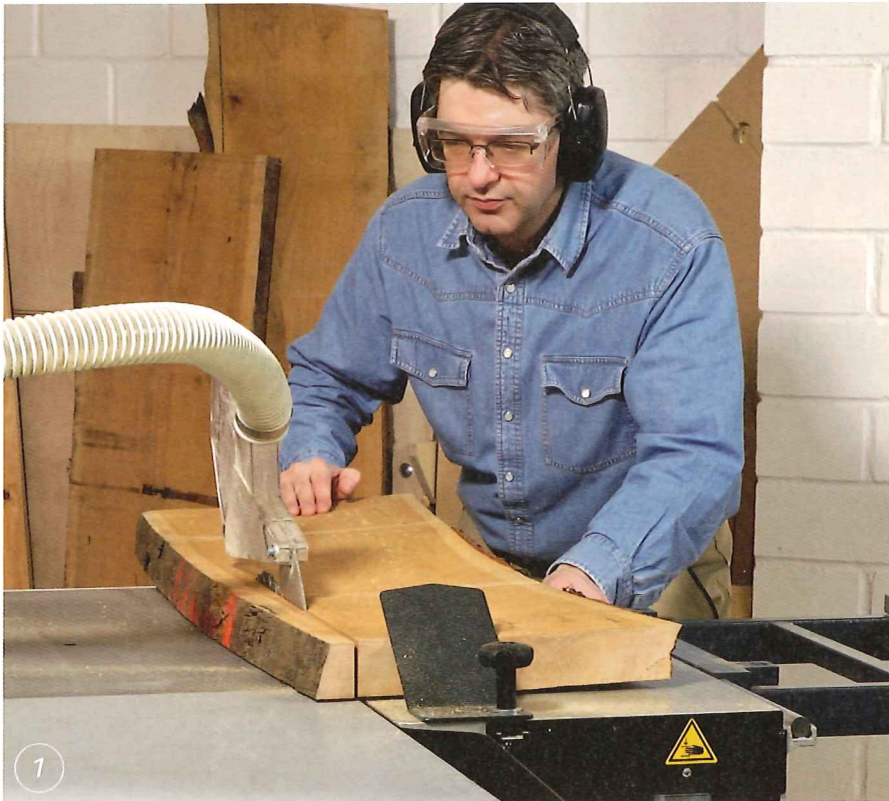
Unsere Autorin **Charlotte Böhnert** ist Tischlerin und Diplom-Restauratorin. Bei der Arbeit kommt sie ohne Feilen und Raspeln nicht aus.

Eine Messingbürste reinigt Raspeln schonend.



Granit küsst Kirsche





- 1 Längen Sie die 52er Bohlen grob ab und geben Sie dabei mindestens 5 cm Maßzugabe. Anschließend trennen Sie das Splintholz von der Bohle und sägen am Parallelanschlag der Bauteile entsprechend breite Streifen (plus 7 mm Maßzugabe).
- 2 Die auf Dicke gehobelten Streifen für die Füllungen werden auf der Kreissäge genau mittig aufgetrennt. Sägen Sie aber nur bis zur Hälfte der Streifen und drehen Sie ihn danach um.

Egal ob Diele, Küche, Wohnzimmer oder Büro, dieses schlichte Vertiko passt in nahezu jede Wohnsituation und wird mit seinem Materialmix garantiert zum Hingucker.

O bwohl unser Bauprojekt ohne die bei Vertikos oft üblichen Verzierungen auskommt, ist dieses schlichte Möbelstück trotzdem eine handwerkliche Herausforderung. Denn die klassischen Schlitz- und Zapfenverbindungen des Stollenkorpus, die präzise auf Gehrung gearbeiteten Türen und das nicht alltägliche Anschlagen der Türen mit einem Zapfenband setzen sorgfältiges Arbeiten voraus. Besonders reizvoll bei diesem Entwurf ist der Materialmix aus amerikanischem Kirschbaumholz und den dazu kontrastierenden Einlegequadraten aus dunklem Granit (Nero Impala). Zwei Naturmaterialien, die hervorragend zusammenpassen.

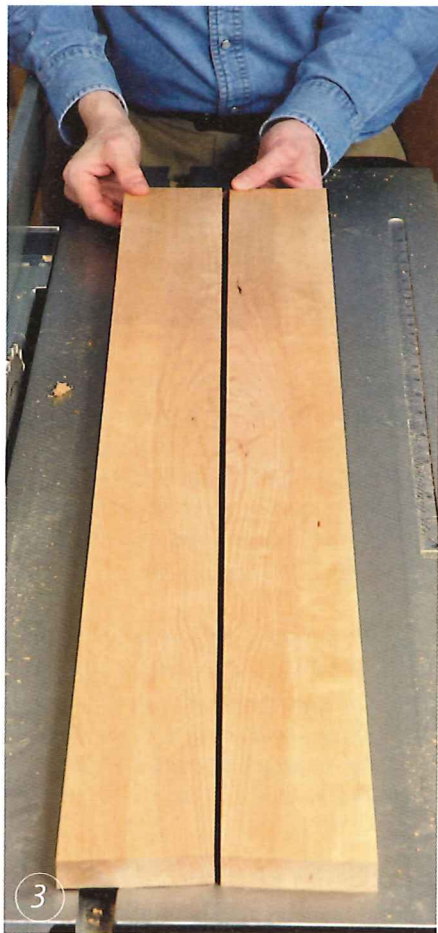
Ganz entscheidend für ein gelungenes Möbelstück ist eine sorgfältige Holz Auswahl. Beispielsweise haben wir die Stollen aus 52 mm starken Mittelbohlen (mit ste-

henden Jahresringen) gefertigt, um ein möglichst ruhiges Maserbild zu erhalten. Bei den Füllungen ist hingegen eine schön gefladerte Maserung erwünscht, deshalb werden sie aus einer 52 mm starken Randbohle herausgeschnitten und dann in der Dicke aufgetrennt. Die beiden entstehenden Bretter werden wie ein Buch auseinander geklappt. Dadurch erhält man auch bei Massivholz sehr schöne Maserbilder, die sonst nur bei furnierten Platten zu finden sind. Da alle Füllungen weniger als 30 cm Breite aufweisen, können sie nach dem Verleimen noch bequem auf einer 32 cm breiten Abricht-/Dickenhobelmaschine auf die richtige Stärke gehobelt werden. Das erspart Ihnen beim Verleimen eine Menge Arbeit, da Sie nicht so sehr auf flächenbündige Fugenübergänge achten müssen. Ratsam ist es aber, die Füllungen erst dann auf das Fertigmaß zu hobeln, wenn die dazu passenden Rahmen fertig gestellt wurden. So können sie sofort in den Rahmen eingearbeitet werden: Das stabilisiert die Massivholzflächen. Die Füllungen bekommen übrigens 3 mm Luft zu den Rahmenhölzern: Diese Schattenfuge lässt Platz zum Arbeiten des Holzes.

Die in die Füllungen eingelegten Granit-Quadrate sollten insgesamt ca. 1 mm

kleiner gefertigt werden als die Aussparungen in der Tür. Sie werden mit Silikon fixiert, ebenso wie die schwere Granitplatte punktuell auf den Stollen. Diese kann so nicht verrutschen, aber für den Transport wieder abgenommen werden.

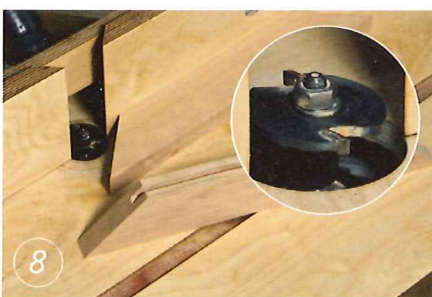
Alle Rahmentüren unseres Vertikos und die Blende des Schubkastens sind auf Gehrung gearbeitet. Das sieht auf den ersten Blick recht einfach aus, aber eine präzise und absolut dichte Gehrungsfuge bedarf einer sorgfältigen Vorbereitung. Denn später ist jede auch noch so kleine Ungenauigkeit sofort sichtbar. Deshalb ist es ratsam, die Präzision der eingestellten Gehrung zunächst an Resthölzern zu testen. Besonders hilfreich ist dabei eine Vorrichtung, bei der man an zwei Anschlagseiten Gehrungen sägen kann. Diese beiden Schenkel müssen genau im rechten Winkel zueinander stehen, dann kann an einem Anschlag eine Gehrung gesägt werden und am anderen die passende „Gegengehrung“ (Komplementärwinkel). Das hat Vorteile, wenn unterschiedliche Rahmenbreiten auf Gehrung verbunden werden (wie bei der Schubkastenblende): Es muss nur ein Winkel eingestellt werden und die Vorrichtung zeigt automatisch am anderen Schenkel



③ Nach dem Schnitt werden die beiden Holzbretter wie ein Buch aufgeschlagen (gestürzt). Die Maserungen sind nahezu identisch und spiegelbildlich. Danach werden die Kanten auf der Abrichthobelmaschine glatt gehobelt und gefügt.



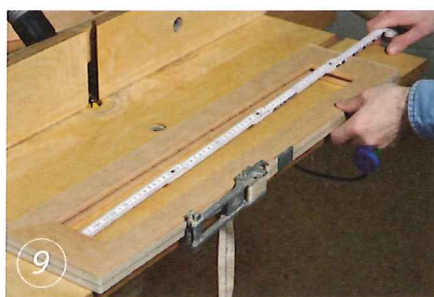
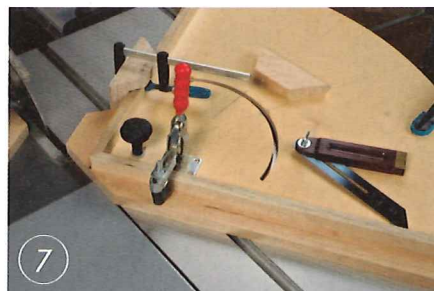
④ Schließlich Leim auf die Kanten geben und verzwingen. Die Füllungen lassen sich später im Dickenhobel oder von Hand endbearbeiten.



⑤ Nun zu den Türen: Sägen Sie zuerst die beiden Rahmen genau auf Gehrung. Achten Sie nicht nur auf exakt 45°, sondern auch auf gleich lange Rahmenhölzer.

⑥ Um die genaue Gehrung der Schubkastenblende zu ermitteln, zeichnen Sie sich die Breite des Rahmens auf das Querstück und greifen die Schräge mit einer Schmiege ab.

⑦ Stellen Sie den Gehrungsanschlagn mithilfe der Schmiege ein und testen Sie zuerst mit Resthölzern, ob die Gehrung auch genau passt. Die hier gezeigte Doppel-Methode ist



zuverlässiger, als jede Gehrung einzeln anzuschneiden.

⑧ Mit einem Scheibennutfräser wird eine 10 mm tiefe und 7 mm breite Nut genau mittig in die Holzkante gefräst. Dann nur die Innenkanten der Rahmenhölzer mit einem FASEFRÄSER circa 2 mm anschrägen.

⑨ Spannen Sie die Rahmen mit einem Spanngurt zusammen, damit Sie die Füllung genau ausmessen können. Vergessen Sie nicht, dabei rundum 3 mm Luft abzuziehen (also insgesamt 6 mm)!

den passenden Gegenwinkel an, die beide zusammen genau 90 Grad ergeben.

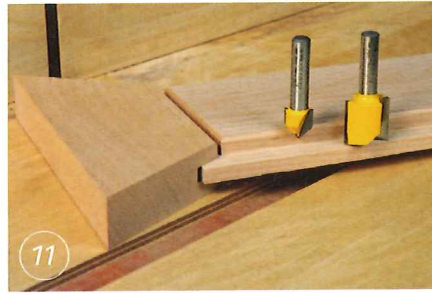
Massive Füllungen für die Türen und die Seiten

Der Korpus unseres Vertikos besteht aus vier langen Eckstollen die mittels Querzargen (Traversen) miteinander verbunden sind. Die Seitenfüllungen werden genauso gefertigt wie die Türfüllungen und

sind in die Stollen und Querzargen eingetutet. Klassische Schlitz- und Zapfen verbinden die Stollen mit den Querzargen, wobei die Zargen am oberen Ende der Stollen als Nutzapfen ausgeführt sind. Bei der Herstellung sollten Sie zuerst die Schlitz- in die Stollen fräsen, denn es ist einfacher, den Zapfen später auf dem Frästisch danach anzupassen.

Die Türen unseres Möbels sind mit edlen, weil fast unsichtbaren Zapfenbän-

dern befestigt (eine Alternative wäre ein einfacheres Topfband). Zapfenbänder bestehen pro Tür aus zwei Lochteilen, die jeweils oben und unten in den Korpus eingelassen werden und zwei Stifteile, die in den Türkanten sitzen. Wenn Sie die Türen mit Zapfenbändern befestigen möchten, sollten Sie nicht vergessen vor dem Verleimen in die entsprechenden Querzargen das Lochteil des Zapfenbands einzulassen. Später ist das – wenn



- 10 Die passend zugeschnittene Füllung wird zunächst mit einem Nutfräser rundum und auf beiden Seiten gefälzt, so dass eine 10 mm lange und 7 mm dicke Feder entsteht. Sie passt genau in die Nut ...
- 11 ... des Rahmens. Dabei sollte die „gute Seite“ der Füllung mit der Rahmenfläche außen eine Ebene bilden, innen steht die Füllung dann etwas zurück. Zum Schluss auch die Kante der Füllung mit einem Fassefräser leicht anschrägen.
- 12 Fräsen Sie in die Gehrungen der Rahmenhölzer einen Schlitz für einen 20er Flachdübel ein. Spannen Sie die Hölzer dabei fest.
- 13 Mit einem handelsüblichen Ratschenzugurrt können die Rahmen schnell und sicher verleimt werden. Dicke Kartonstreifen schonen die Ecken. Dann das Stichmaß (Vergleich der Diagonalen) nehmen, um die Rechtwinkligkeit zu prüfen.



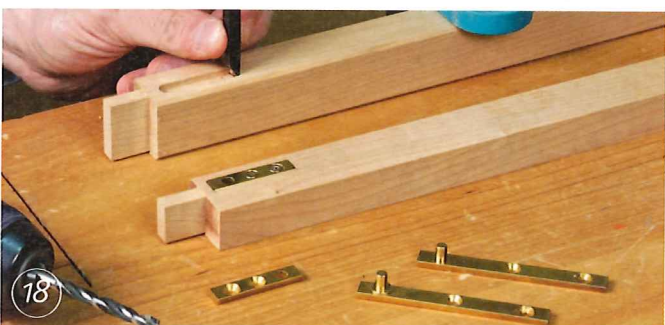
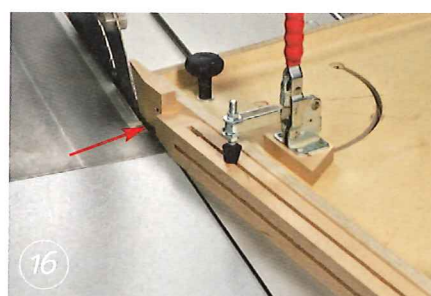
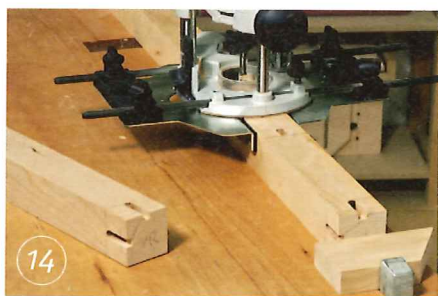
überhaupt – nur noch mühsam von Hand möglich.

Granit und rote Kirsche: Materialmix zum Hinschauen

Für die 10 mm dicken Graniteinleger (89 x 89 mm) müssen rund 9 mm tiefe und 90 x 90 mm große Aussparungen in die Türen gefräst werden. Ein wirklich präzises Ergebnis liefert hier die Oberfräse mit einer

Kopierhülse. Damit die Oberfräse samt Hülse genau geführt wird, benötigen Sie noch eine passende Schablone. Dazu fertigen Sie sich aus 9 mm Multiplex eine Platte in der gleichen Größe wie die Türen. In der Mitte sägen Sie mit der Stichsäge eine längliche Aussparung heraus. Da dieser Ausschnitt für die Kopierhülse natürlich nicht präzise genug ist, werden auf die Multiplexplatte einfach exakt auf Breite zugeschnittene, 5 mm dicke Sperr-

holzstreifen rechtwinklig aufgeschraubt. Legen Sie beim Festschrauben einfach einen passend zugeschnittenen Streifen als Abstandshalter dazwischen. Zum Schluss werden je zwei kurze Streifen zwischen die langen Streifen geschraubt, so dass sich eine quadratische Aussparung von 97 mm Seitenlänge ergibt. Diese Schablonenkonstruktion sieht zwar recht abenteuerlich aus, ist aber der schnellste und exakteste Weg, immer gleichförmige Aus-



14 Die Schlitz in den Stollen können am besten mit der Oberfräse einge-
fräst werden, wenn ein zweiter Pa-
rallelschlag benutzt wird, der das
Holz quasi einklemmt.

15 Die passenden Zapfen werden in
mehreren Stufen (bis die Stirnkante
am Anschlag anliegt) gefräst.
Der Fräsanschlag muss dabei genau
parallel zur Führungsnut des Schie-
beschlittens eingestellt werden.

16 Die Stollen werden unten um 15 mm
an den Innenseiten angeschragt, so
dass eine Standfläche von 30 x 30
mm bleibt. Damit die Schräge bei je-
dem Fuß gleich wird, schrauben Sie
sich ein Holzklötzchen (Pfeil) als
Anschlag auf.

17 Testen Sie zunächst, ob alle Holztei-
le auch gut zusammenpassen, bevor
Sie die Gestellseiten verleimen. Da-
bei dürfen Sie auf keinen Fall Leim
an die Füllung geben. Verleimt wer-
den nur die Schlitz- und Zapfenver-
bindungen!

18 Die Lochteile der Zapfenbänder wer-
den in die Querhölzer des Korpus
eingelassen. Den passenden Schlitz
können Sie auf dem Frästisch ein-
fräsen oder mit der handgeführten
Oberfräse (siehe Bild 14). Zum
Schluss ein Loch für den Stift des
Gegenstücks bohren.

19 Bevor Sie wieder Leim an die
Schlitz- und Zapfenverbindungen
geben, sollten Sie zuerst alle Holz-
teile lose zusammenstecken und de-
ren Passgenauigkeit überprüfen.

sparungen zu bekommen. Da beide Tü-
ren später nebeneinander stehen, wären
auch kleine Unterschiede sofort erkenn-
bar.

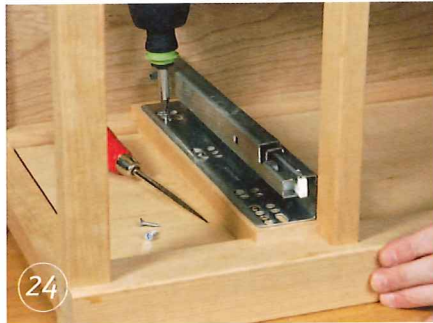
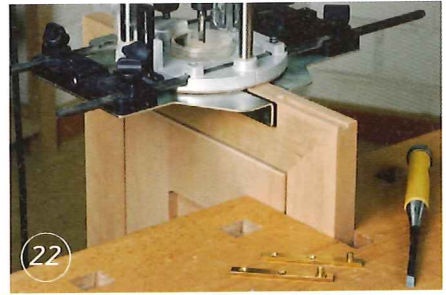
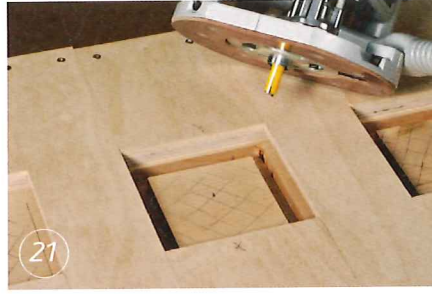
Moderne Auszüge verhindern Verkanten des Schubkastens

Bei einer Schubkastentiefe von gerade 29
cm ist ein Vollauszug fast schon Pflicht,
sonst lässt sich der Innenraum nicht richtig

ausnutzen. Unser Auszug besitzt zusätzlich
einen Selbsteingug mit Dämpfung, der ein
nahezu geräuschloses Schließen ermög-
licht. Sicher können Sie den Schubkasten
auch klassisch auf Lauf-, Streif-, und Kipp-
leiste führen, aber da er sehr breit und
gleichzeitig sehr kurz ist, wird er zum Ver-
kanten neigen. Dieses Problem haben mo-
derne Auszugssysteme nicht! Aber egal wo-
für Sie sich entscheiden, auf keinen Fall
sollten Sie etwas an die Innenseite der Kor-

pus-Füllung anschrauben: Wenn diese
dann arbeitet, verändert sich dummer-
weise auch die Position des Auszugs. Ledig-
lich die Löcher für die Bodenträger können
Sie bedenkenlos in die Füllung einbohren.
Damit das Gewicht der Böden die Füllung
nicht nach unten drückt, ist es ratsam, ei-
nen 3 mm dünnen Streifen von innen un-
ter die Füllung zu legen.

Der Schubkasten selbst wird aus 15 mm
starken Brettern hergestellt. Die Länge



20 Fertigen Sie sich wie im Text beschrieben eine Schablone zum Einfräsen der Granitquadrate. Achten Sie dabei auf gleichmäßige Abstände der einzelnen Streifen. Die Schablone wird exakt über der Tür positioniert und aufgespannt.

21 Bei einer 17er-Kopierhülse und einem 10-mm-Nutfräser müssen die Quadratausschnitte in der Schablone um 7 mm (17 minus 10) größer sein - also 97 mm, damit später die Aussparungen in den Türen auch genau 90 x 90 mm betragen.

22 Das Stifteil des Zapfenbands wird in die obere und untere Türkante mit einem Nutfräser bündig eingelassen. Es wird nicht mittig in die Kante eingefräst, sondern mit einem Abstand von 4 mm zur vorderen Türfläche.

23 Da die Füllung in der Breite arbeitet, darf der Vollauszug nicht direkt mit der Füllung verbunden werden. Deshalb wird eine Auszugleiste angefertigt, die nur mit den Stollen verschraubt werden darf.

24 Darauf wird anschließend der Auszug geschraubt. Jetzt kann die Füllung unter der Leiste noch ungehindert schwinden oder quellen und beeinflusst dabei nicht die Position des Auszugs.

25 Nur die Schubkastenseiten werden für den Boden genutzt, während Vorder- und Rückstück nur bis zur Nut reicht. Verbunden werden die Teile einfach mit Flachdübeln.

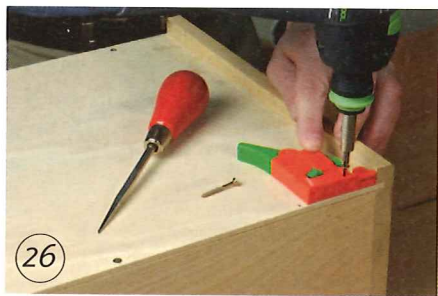
der Seitenwände richtet sich dabei nach der Nennlänge des Auszugs; die Länge von Vorder- und Rückstück wird anhand der lichten Breite zwischen den beiden aufgeschraubten Auszugsleisten bemessen. Je nach Beschlaghersteller gibt es da geringe Unterschiede, schauen Sie deshalb vor dem Bau in der beiliegenden Einbauzeichnung des Auszugs nach. (Besorgen Sie sich alle Beschläge und Auszüge, bevor Sie das erste Holz anfassen!

Dann können Sie Ihre Planungen noch an die Maße der Stahlteile anpassen.)

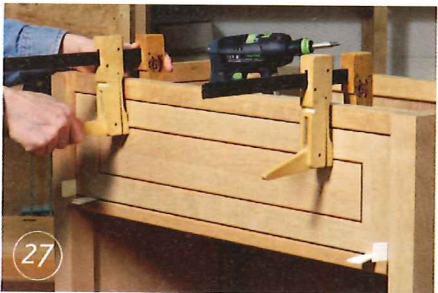
Für den Boden und die Einlegeböden kommen furnierte Tischlerplatten zum Einsatz. Sie werden mit Anleimern, also recht dicken Massivholzstäben, rundum beleimt. Mit dem Frästisch lassen sich diese Anleimer prima bündig fräsen. Dazu müssen Sie nur eine 12 bis 15 mm dicke Holzplatte unter den Anschlag legen, so dass die Anschlagbacken nicht mehr

auf der Tischplatte aufliegen, sondern der Überstand des Anleimers bequem darunter passt. Dann wird die Platte einfach hochkant am Anschlag vorbei geführt, während ein Nutfräser den Überstand wegfräst.

Einen besonders schönen und intensiven Farbton bekommt das massive Kirschbaumholz nach einem Ölauftrag. Dazu wird das Holz zunächst fein geschliffen, sorgfältig entstaubt und mit ei-



26



27



30



28



29



31



32

Fotos: Guido Henn

26 Den Boden einschieben und mit dem Vorder- und Rückstück verschrauben. Hinten das Loch für den Aufnahmehaken bohren und vorne die beiden Kupplungen für den Auszug anschrauben.

27 Schieben Sie den Schubkasten auf den Auszug und richten Sie die Frontblende gleichmäßig mit Furnierstreifen aus. Fixieren Sie die Blende mit Zwingen und schrauben Sie sie vom Innenraum des Schubkastens her fest.

28 Mit einem um 15 mm erhöhten Fräsanschlagn können Sie spielend die Massivanleimer der furnierten Platten bündig fräsen. Die vordere

Schneide des Nut- oder Bündigfräasers liegt in einer Flucht mit den Anschlagbacken und arbeitet so exakt bis zur Plattenebene.

29 Im unteren Boden bohren Sie zum besseren Schließen zwei Einbohrmagnete in die Vorderkante ein. Auch für diese Aufgabe ist die Oberfräse als mobiler Bohrständer genau das Richtige.

30 Der Boden wird an den Ecken entsprechend der Stollen ausgeklinkt und im Bereich des Zapfenbands nach innen gerundet, damit die Tür beim Öffnen nicht gegen die Bodenkante stößt.

31 Nach dem Ölen werden die Graniteinleger mit etwas transparentem Natursteinsilikon in die Aussparungen geklebt. Danach muss die Tür flach gelagert werden, bis das Silikon ausgehärtet ist.

32 So hängen Sie die Tür ein: Schrauben Sie zuerst das Stiftteil mit der kleinen Scheibe an die Unterkante der Tür. Stecken Sie anschließend die Tür mit dem Stift in das untere Lochteil ein. Wenn Sie das obere Stiftteil in das obere Lochteil eingesteckt haben, schieben Sie die Tür auf das Zapfenband. Zum Schluss das Stiftteil von oben mit zwei Schrauben an der Türe befestigen.

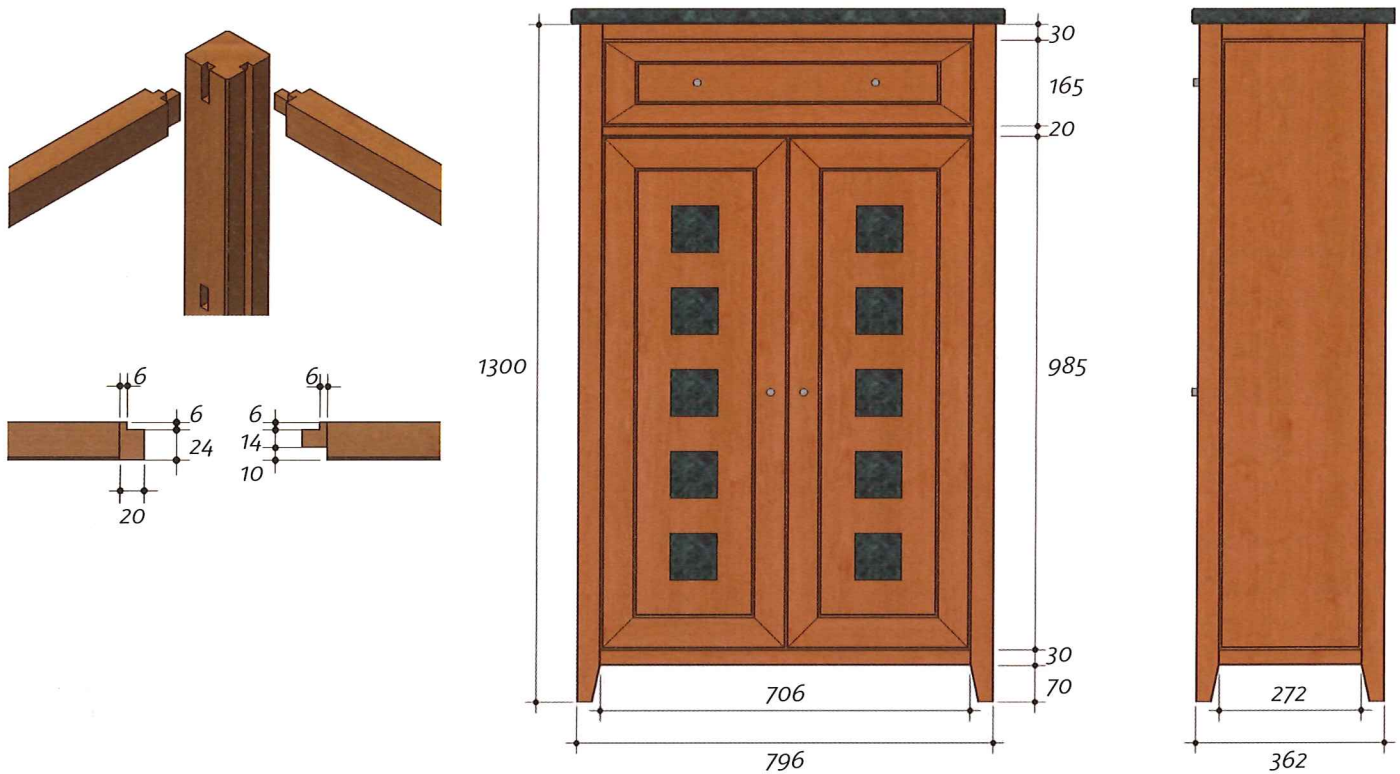
nem dünnflüssigen ölhaltigen Holzgrund vorbehandelt, der gut in die Poren einzieht und relativ schnell trocknet. Danach werden die aufgestellten Holzfasern mit 400er Schleifpapier geglättet und anschließend ein dickflüssiges Öl mit einem Pinsel aufgetragen. Kurz antrocknen lassen und der Überschuss mit einem

Lappen abreiben. Nachdem das Öl nach mindestens 24 Stunden vollständig getrocknet ist, kann eine weitere Ölschicht aufgetragen werden. Der Lohn für diese Mühe ist eine schöne seidenmatte Oberfläche, die den natürlichen Charme des Kirschbaumholzes unterstreicht. Mit den zuletzt ein- und aufgeklebten Granitele-

menten ergibt sich so ein herrlicher Kontrast. ■



Unser Autor **Guido Henn** weist in seiner Werkstatt in der Eifel Kursteilnehmern den Weg zur Holzarbeit mit Werkzeug und Maschinen.



Materialliste

Pos.	Anz.	Bezeichnung	Maße (mm)	Material
1	4	Stollenfüße	1300 x 45 x 45	Kirschbaum 52er
2	4	Querzarge	746 x 30 x 24	Kirschbaum 35er
3	1	Mittelquerzarge	746 x 20 x 30	Kirschbaum 35er
4	4	Seitenquerzarge	312 x 30 x 24	Kirschbaum 35er
5	4	Rahmen Tür aufrecht	980 x 60 x 22	Kirschbaum 35er
6	2	Rahmen Schub. aufrecht	160 x 60 x 22	Kirschbaum 35er
7	4	Rahmen Tür quer	349 x 60 x 22	Kirschbaum 35er
8	2	Rahmen Schub. quer	701 x 40 x 22	Kirschbaum 35er
9	2	Türfüllung	874 x 243 x 19	Kirschbaum 52er
10	1	Schubblendenfüllung	595 x 94 x 19	Kirschbaum 52er
11	2	Seitenfüllung	1184 x 286 x 19	Kirschbaum 52er
12	2	Auszugleiste	303 x 50 x 20	Kirschbaum 35er
13	2	Schubkastenseiten	290 x 140 x 15	Kirschbaum 52er
14	2	Schub-Vorder-Rückstück	648 x 119 x 15	Kirschbaum 52er
15	1	Schubkastenboden	663 x 290	5 mm Sperrholz (FU)
16	1	Rückwand	1190 x 726	5 mm Sperrholz (FU)
17	1	Boden	736 x 303	19 mm Tischlerplatte
18	3-4	Einlegeböden	736 x 298	19 mm Tischlerplatte

Beschläge 2 Garnituren Zapfenband gerade;
 1 Kugel-Vollauszug mit gedämpftem Einzug für 290 mm Schubkastentiefe;
 4 Möbelknöpfe; ggf. 2 Einbohrmagnete

Sonstiges 30 mm starke Granitplatte 830 x 390 mm; 10 Graniteinlegequadrate 89 x 89 mm; Flachdübel Gr. 20, Holzleim, Öl

www.HolzWerken.net

Haben Sie's fertig? Wenn Sie dieses Projekt nachgebaut haben, stellen Sie Fotos davon in die HolzWerken-Lesergalerie. Auf www.holzwerken.net oder per Post an die Redaktion! ■

Auf die trockene Art

Holz und Räuchern – da denkt jedermann gleich an würzigen Schinken. Doch weit gefehlt: „Räuchern“ bezeichnet eine uralte Methode, Eiche, Nussbaum und Co. zu färben.



Es steigt kein Rauch auf bei dieser Technik, so viel vorweg. Das „Räuchern“ ist eine an sich sehr einfache Art, um gerbstoffhaltige Hölzer mit einem kräftigen Braun einzufärben. Dabei wird das Holz über einige Tage in einem luftdichten Verschluss Ammoniak ausgesetzt. Das Geheimnis dieser Färbung besteht daneben aus einem zweiten chemischen Stoff: Tannin. Dieser Gerbstoff ist von Natur her vor allem in Eiche, aber auch in Nussbaum, Kastanie und Robinie eingelagert. Diese Hölzer, allen

voran die Eiche, eignen sich hervorragend zum Räuchern.

Alte Fachwerkställe haben ihren satterdigen, dunklen Farbton nicht ohne Grund: Kühe und Schweine dünnen Ammoniak aus und dieser Stoff lässt das im Fachwerk meist verbaute Eichenholz braun werden. Der färbende Effekt der tierischen Verdauungsgase machten sich



Gut zu sehen: Der Splintholz-Bereich verfärbt sich nicht. Er muss vor dem Räuchern entfernt werden.

die Menschen früher aktiv zunutze und stellten frisch gefertigte Eichenmöbel einige Zeit über den Kuhstall: Das war preisgünstig und einfach zugleich.

Heute lässt sich ein sattes Braun durch Räuchern noch leichter erzielen. Dazu nur das Holz mit handelsüblichem Salmiakgeist in einem luftdichten Verschluss platzieren – und abwarten. Je stärker die Chemikalie und je länger die Zeit, desto dunkler der Ton und die Tiefe der Verfärbung im Holz. In der Industrie wird auf diese Weise (teilweise mit Vakuumtechnik) in großen Kammern „Räuchereiche“ produziert, die durch und durch gefärbt ist. Das Begasen des Holzes mit Ammoniakdämpfen (Salmiakgeist ist in Wasser gebundenes Ammoniak) hat mehrere Vorteile: Anders als bei Beize oder Lack dringt die Färbung tief ins Holz. Wenn das Ammoniak lang genug gewirkt hat, kann die Oberfläche auch nach dem Räuchern bedenkenlos ohne Farbverlust geschliffen werden. Vorteil Nummer zwei: Räuchern geschieht trocken, das heißt, die Holzfasern stellen sich nicht auf wie bei Wasserbeize. Und: Das Ammoniak erreicht auch unzugängliche Stellen gut. Es ist also kein Problem, fertige Möbel oder Drechselobjekte zum Abschluss zu räuchern. Es dürfen sich aber keine Metallteile daran befinden, da sich das Holz in ihrer Umgebung schwarz verfärbt.

Um Ammoniak zu bekommen, führt der Weg heute nicht mehr in den Stall, sondern in die Apotheke. Dort ist er in zehnprozentiger Lösung als Salmiakgeist zu bekommen, im Künstlerbedarfshandel auch in 25-prozentiger Lösung – je kräftiger, desto schneller und kräftiger tritt der Effekt ein. Aber Vorsicht: Salmiakgeist und Ammoniak im Allgemeinen können die Gesundheit gefährden. Beachten Sie deshalb unbedingt unsere Sicherheitstipps!

Die Flüssigkeit wird in mehreren Schälchen (aus Glas oder Keramik, keinesfalls aus Metall) um das Holz platziert. Bei kleineren Objekten genügt ein luftdicht schließender Eimer, um alles gegen die Umwelt abzuschirmen.

Für größere Mengen Holz brauchen Sie einen luftdichten Verschluss. Der ist



*Leimholz, massive Eiche, furnierte
Platte: Dieser Vergleichstest zeigt die Wirkung des Räucherns
eindrucksvoll. 36 Stunden mit 25-prozentigem Salmiakgeist sorgen
für ein sattes Braun.*

mit einigen Latten, Schrauben, dicker Folie und Klebeband zum Abdichten schnell gebaut. Wenn Sie durchsichtige Folie verwenden, haben Sie die volle Sichtkontrolle und können das Räuchern beenden, sobald der gewünschte Farbton erreicht ist. Das kann je nach Bedingungen einige Stunden bis mehrere Tage dauern.

Welche Farbnuance möglich ist, hängt natürlich auch davon ab, wie viel Gerbstoff das Holz in sich trägt. Selbst innerhalb eines Stammes kann es dabei Abweichungen geben. Wenn Sie Eiche räuchern wollen, müssen Sie darauf achten, dass alles Splintholz entfernt ist. Es enthält kaum Tannin und bleibt auch unter tagelanger Ammoniakbedampfung blaßgelb.

Nähert sich die „Rauchware“ ihrer gewünschten Farbe, müssen Sie den richtigen Zeitpunkt abpassen, um das Räuchern zu beenden. Denken Sie daran, dass die chemische Reaktion noch einige Zeit weiterläuft, auch wenn der Verschluss geöffnet wird. Fertig geräucherte Stücke müssen noch einige Stunden an der frischen Luft ausdünsten, bevor sie weiterverarbeitet werden können.

Dann aber lässt sich geräuchertes Holz ebenso verarbeiten wie naturbelassenes. In Sachen Farbechtheit steht es über die Jahre sogar besser da: Geräuchertes Holz bleibt sehr lange (farb-)frisch. Und da ist es dann doch ein wenig wie Schinken.

Andreas Duhme



*Drei Millimeter – tiefer dringt das
Ammoniak in der gegebenen Zeit dann doch nicht.
Das zeigt der Test mit dem Abrichtobel (rechts im Bild).*

Sicherheitstipps

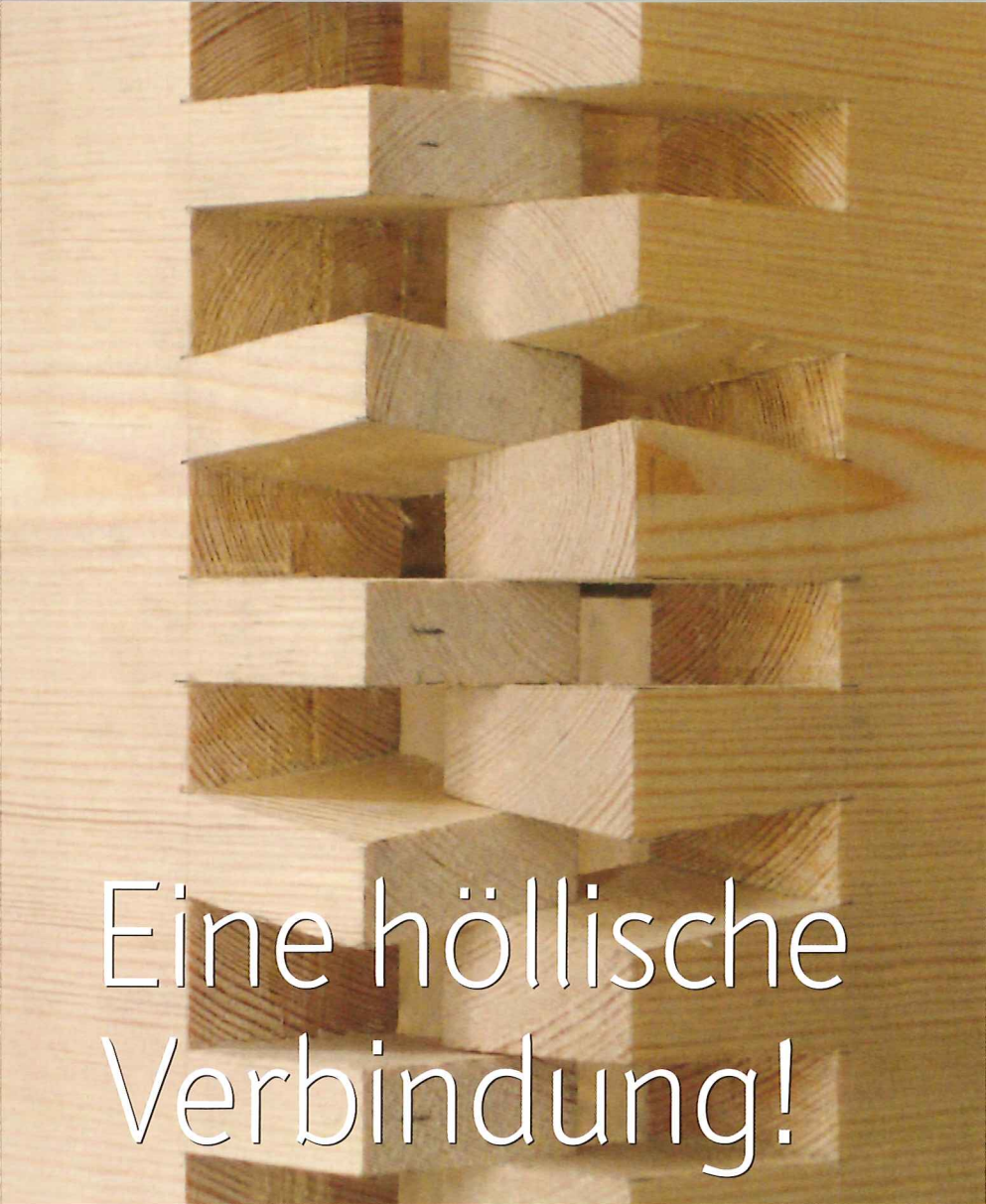


Gute Belüftung, Handschuhe, Schutzbrille – alles Pflicht

Ammoniak in Wasser gelöst ist als Salmiakgeist bekannt. Die Flüssigkeit ist ätzend, riecht sehr stark und gefährdet die Umwelt. Deshalb immer:

- Handschuhe, Schutzbrille und Arbeitskleidung tragen
- nur an sehr gut gelüfteten Stellen mit der Chemikalie arbeiten, keinesfalls in geschlossenen Räumen. Der Verschluss für das Räuchern kann zum Beispiel in einem Carport stehen
- Salmiakgeist nur in Flaschen mit Doppelverschluss (Bild) an gut belüfteten Stellen lagern
- von Maschinen und Werkzeugen fernhalten (fördert die Korrosion)
- fachgerecht entsorgen.

Fotos: GMC Publications, Hans-Günter König



Eine höllische Verbindung!

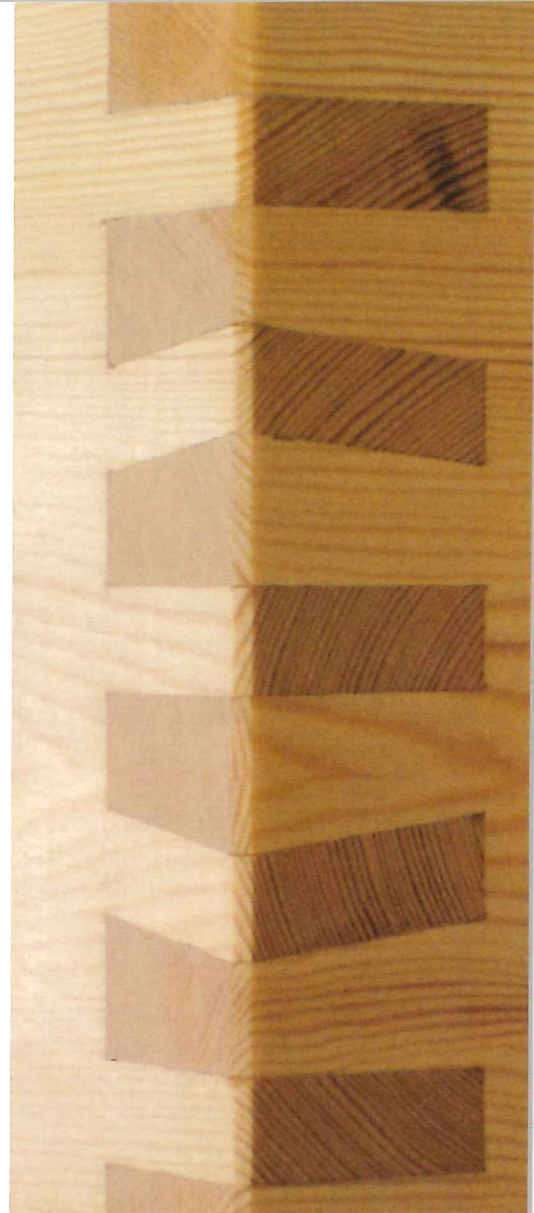
Sie sehen schräg aus und sind es auch: Japanische Teufelszinken ziehen die Blicke auf sich, denn sie haben optisch viel zu bieten und sind handwerklich eine Herausforderung.

Im Holzhandwerk läuft bekanntlich nichts ohne gute Verbindungen. Werden die Bretter durch Schwalben und Zinken verbunden, so ist diese Ecke wenigstens in einer Richtung auch ohne Leim auf Zug belastbar. Keine zweite Technik gewährt einen solchen optischen Reiz, greifen die Teile doch förmlich ineinander. Wünschenswert wäre aber eigentlich eine Verbindung, die in beide Richtungen auf Zug belastet werden kann. Zunächst mag das unmöglich erscheinen, doch es gibt eine solche Lösung mit Zinken.

Japan ist bekannt für seine komplexen Holzverbindungen, die aber oft verdeckt eingesetzt werden. Eine von ganz weni-

gen Aufgaben, bei denen die Handwerker offen ihre Künste zur Schau stellten, waren die Zargen von Holzkohlebecken, wie sie früher in jedem japanischen Haus standen. Hier finden wir eine große Vielfalt im Westen unbekannter Zierverbindungen. Sie überraschen nicht nur durch ihre Subtilität, manche erscheinen unlösbar. So auch bei den Teufelszinken, die wir für unser Bauprojekt einer kleinen Bank ausgewählt haben. Die Maße dieser Bank können Sie ihren Bedürfnissen anpassen, es kommt hier auf die Verbindungen an.

Keine Frage, das sind Zinken für Fortgeschrittene: Mit herkömmlichen Zinken sollten Sie schon vertraut sein. Die Teile werden zusammen angerissen und dann sehr genau nach Riss gearbeitet. Ein Nachpassen der Verbindung ist kaum möglich. Kritisch ist auch der Zusammenbau, die Teile müssen diagonal ineinander geschoben werden. Die „Teufelszinken“ machen ihrem Namen hier alle Ehre!



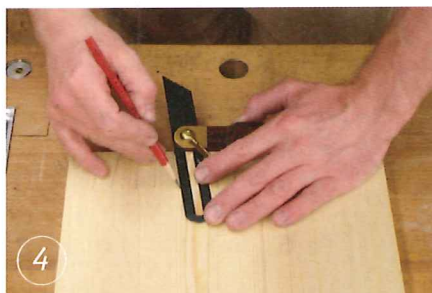
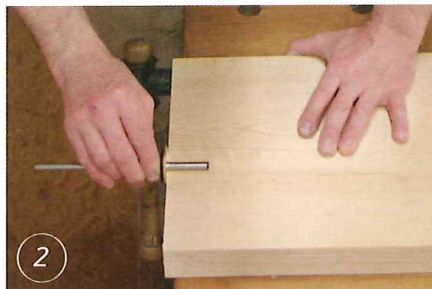
Die drei Teile der Bank entstehen aus *einer* Bohle. Das sieht besser aus, da so die Maserung um das ganze Stück läuft. Wir haben eine feijnährige Kiefernbohle genommen, besonders Selbstbewusste können es auch mit härteren Hölzern wie Birnbaum oder Ahorn versuchen. Die Teile werden so abgelängt, dass die beiden kurzen aufrechten Stücke aus den Köpfen der Bohle stammen. Dann reißen Sie erst einmal an den Köpfen der drei Teile die Materialstärke an.

Bei der Aufteilung der Zinken haben Sie alle Freiheiten. Grundsätzlich können Anzahl, Breite und Neigung variiert werden. Wir haben uns an die japanische Vorlage gehalten, mit einem Wechsel von geraden Zinken und schrägen, die mit einem Winkel von 82 Grad angelegt wurden. Die schrägen Zinken sind übrigens nicht nur geneigt, sondern, wenn man auf das Stirnholz blickt, auch im gleichen Winkel verdreht.

Das komplexe Anreißen beginnt am Stirnholz des langen Mittelbretts, indem



1 Die Bohle wird so eingeteilt, dass die Maserung durch alle Teile „durchläuft“. Nach dem Aushobeln und Ablängen werden die Teile zusammengezeichnet.



2 Stellen Sie das Streichmaß auf die Holzstärke ein und reißen Sie damit am Kopf der drei Teile rundherum an.

3 Beginnen Sie am Stirnholz des Mittelbrettes und zeichnen Sie die Zinken nach Wahl an. Wir haben einen Wechsel von geraden mit schrägen Zinken gewählt. Letztere werden mit einem fest eingestellten Winkel der Schmiege markiert.



4 Mit der Schmiege werden die Schrägen auch am Langholz aufgetragen. Auf der Gegenseite müssen Sie unbedingt auf die richtige „Kipprichtung“ des Zinkens achten.

5 Legen Sie die Bretter noch einmal in ursprünglicher Reihenfolge zusammen und übertragen die Eckpunkte präzise auf die Köpfe der Seiten.

Sie diese Drehung bei (in unserem Beispiel) jedem zweiten Zinken mal links, mal rechts anzeichnen. Dann markieren Sie mit Winkel und Schmiege auch die beiden Langholzseiten. Dabei bekommen die schrägen Zinken ihre Neigung. Achtung: Der Winkel der Schmiege bleibt an allen drei Seiten gleich. Achten Sie darauf, dass die Risse ein wenig über die Markierung des Streichmaßes verlängert werden. Sie können sich so beim Schneiden der Zinken leichter orientieren.

Vom ersten Schnitt an ist Präzision gefordert

Wenn das Mittelbrett so weit ist, legen Sie die drei Stücke in der alten Reihenfolge wieder zusammen. Übertragen Sie die „Startpunkte“ der Zinken und reißen Sie davon ausgehend die komplette Verbindung auf den Seiten an. Für alle, die sich unsicher sind, wird eine Runde Trockenschwimmen empfohlen. Zeichnen Sie die Verbindung, am besten in einer Ab-

wicklung, erst einmal auf ein Stück Papier oder Sperrholz. Das erleichtert die Orientierung.

Zum Sägen spannen Sie die Teile in die Vorderzarge ihrer Hobelbank. Gerade bei einem Nadelholz mit unterschiedlich hartem Früh- und Spätholz beginne ich für die ersten paar Millimeter mit der feinen Zahnung für Querholzschnitte und drehe dann das Blatt meiner Ryoba-Säge, um zügig mit der Dreiecksverzahnung für Langholzschnitte weiter zu arbeiten.

Bleiben Sie auf der sichereren Seite und arbeiten sich langsam vor. Achten Sie stets darauf, welcher Teil der Verbindung entfernt wird. Das ist beim Sägen wichtig, vor allem aber beim Stemmen. Haben Sie alle drei Teile fertig, so können Sie sie einige Millimeter zusammenstecken und letzte Korrekturen vornehmen. Ob die Verbindung passt, zeigt sich erst beim Verleimen – aber auch dieser Nervenkitzel macht den Reiz dieser Arbeit aus.

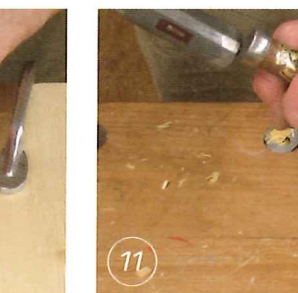
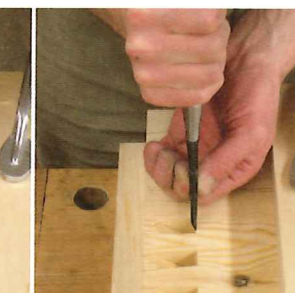
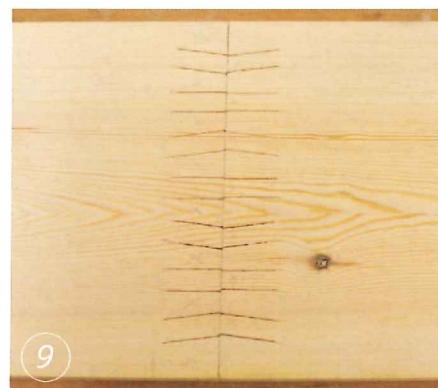
Zum Verleimen benötigen Sie sechs Zwingen und für diese vier starke Zulagen

(mit Klebeband als Trennmittel beklebt) sowie eine weitere Zulage für etwaige Hammerschläge. Eine Platte, deren Länge dem lichten Maß zwischen den beiden Aufrechten entspricht, erleichtert eine Verleimung im rechten Winkel.

Nach dem Leimauftrag setzen Sie zwei Zwingen der Länge nach an und je zwei, die von oben die Mittelplatte in die zwei Seiten drücken. Sie werden von drei Handwerkern langsam und gleichzeitig zugezogen, so dass die Teile mitmäßigem Druck schräg ineinander gleiten: Das ist der spannende Höhepunkt des Objekts, es folgt nur noch das Putzen nach dem Verleimen sowie die Oberflächenbehandlung. Nun ist die Bank bereit für staunende Blicke: „Eine unmögliche Verbindung?“ – Sie wissen es besser! ■



Dr. Christoph Henrichsen hat viele Jahre in Japan gearbeitet und sich dort intensiv mit dem Handwerk beschäftigt. Heute arbeitet er für die Firma Dick.



⑥ Um Verwechslungen zu vermeiden, sollten Sie unbedingt markieren (z.B. durch eine Schraffur), welche Teile der Verbindung entfernt werden und welche stehen bleiben.

⑦ Reißen Sie auch am Stirnholz der Seiten die Zinken mit Winkel und Schmiege an. Überprüfen Sie das Ergebnis sehr sorgfältig auf seine Stimmigkeit mit dem Mittelteil.

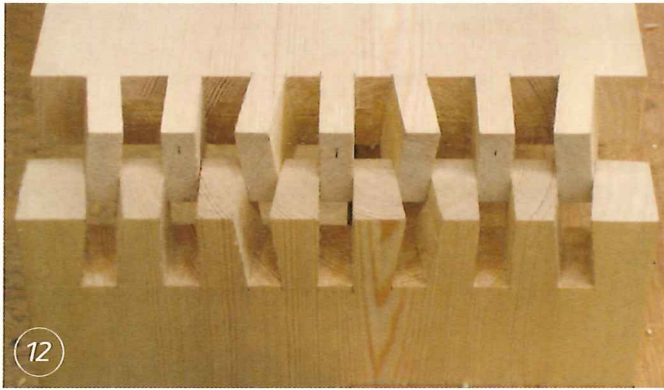
⑧ Bei einer so anspruchsvollen Verbindung in starkem Material schneide ich zunächst auf beiden Seiten schräg ein, bevor ich die Säge vom Stirnholz her in langen Hieben gerade führe.

⑨ Sind alle Zinken geschnitten, legen Sie die drei Bretter noch einmal in richtiger Abfolge auf ihre Bank. Nun sehen Sie schon, ob Sie sauber gearbeitet haben.

⑩ Halten Sie beim Ausstemmen zunächst einen Abstand von rund zwei Millimetern zum Riss und setzen sie den feinen Stich zum Schluss. Gestemmt wird abwechselnd im Winkel von 90 und 45 Grad, dabei bleibt an den Enden jeweils etwas „Stützholz“ stehen.

⑪ Sobald die halbe Materialstärke erreicht ist, wird das Werkstück umgedreht und die andere Seite ausgestemmt. Dabei können Sie direkt bis an die Kante des Werkstückes gehen. Stechen sie auch hier den Grund vorsichtig nach, er sollte leicht hinterstochen werden.

⑫ Ist alles gesägt und gestemmt, kommt der Moment der Wahrheit: Treiben Sie die Verbindung mit leichten Schlägen des Handballens einige Millimeter weit zusammen, höchstens ein Viertel der Materialstärke. Entfernen sie mit einem ganz scharfen Stecheisen etwaige Materialüberstände, wenn es spannen sollte.



Fotos: Christoph Henrichsen

13 Vor dem Verleimen werden die später schwer zugänglichen Flächen mit dem Hobel geputzt und gleich die Kanten gebrochen. Wenn Sie schon die Kanten des Mittelbrettes putzen, können Sie später die Kanten der Aufrechten viel einfacher bearbeiten.

16 Das leicht vorstehende Holz der Zinken lässt sich gut mit einem Flachwinkel-Hobel bearbeiten, anschließend wird die Fläche geputzt.

17 Nach mehrfachem Auftrag von kalt gepresstem Leinöl nimmt unsere Bank einen honigfarbenen Farbton und seidenmatten Glanz an.

14 Für das Verleimen sollten sie sich Hilfe holen. Jeder von uns bediente zwei von insgesamt sechs Zwingen. Nur so konnten wir die Teile mit mäßigem Druck schräg ineinander gleiten lassen. Zugegeben, es sind einige angespannte Minuten!

15 Wenn Sie vor dem Verleimen breites Klebeband in die Innenseite geklebt haben (sehr empfehlenswert!), wird es nach dem Aushärten des Leims abgezogen und nimmt den Leimüberschuss gleich mit.



Trick 17 mit doppeltem Boden

Die Illusion entsteht durch einen doppelten Boden, dessen Existenz durch zahlreiche profilierte, halbrunde „Stäbe“ verschleiert wird. Der Trick läuft so ab: Der Magier hebt den oberen Teil des Utensils ab und lupft dabei unauffällig auch den doppelten Boden (in der Skizze rot dargestellt) mit an. Nun darf einer der Zuschauer eine Münze in die eingedrechselte Vertiefung des Unterteils legen. Das Oberteil samt Doppelboden wird wieder aufgesetzt und nun ist Zeit für allerlei „Simsalabim“: Show gehört zum Zaubern dazu. Mit großer Geste hebt der Magier dann nur das Oberteil ab. Zu sehen ist die – leere – Mittellage, die auf ihrer Oberseite genau so aussieht wie die Oberseite des Unterteils, in das zuvor die Münze gelegt wurde. Das Stauen sollte groß ausfallen! Achten Sie vor dem Beginn des Tricks darauf, dass die drei Teile von der Maserung her passend zueinander stehen, sonst kommt man Ihnen vielleicht auf die Schliche. Schummrige Beleuchtung ist auch von Vorteil.

Besonderes Augenmerk ist beim Drechseln auf das richtige Spiel zwischen den drei Einzelteilen zu achten. Sitzen die Teile zu straff, wird die Handhabung beim Vorführen erschwert. Ist das Spiel zu groß, erkennt man leicht den doppelten Boden, weil sich die Teile nicht mehr genau zentrisch übereinander ausrichten. Der Ausspruch: „Passt, wackelt und hat Luft!“ hat hier durchaus seine Berechtigung.

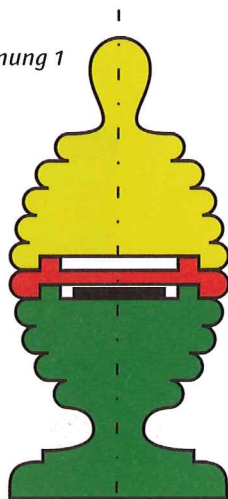
Die Anregung zu diesem pfiffigen kleinen Drechselprojekt stammt vom Buchautor Edwin M. Wyatt. Wir verzichten

ganz bewusst auf Maße bei diesem Projekt, die einzige Fixgröße ist der Durchmesser einer üblichen Münze. Ein 1-Euro-Stück misst 23 Millimeter im Durchmesser. Damit der doppelte Boden nicht zu leicht auffällt, sollte er nicht dicker als fünf Millimeter werden.

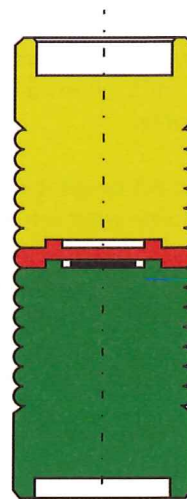
Die Zeichnung 1 zeigt das Holzdöschen so, wie es in Wyatts Buch „Wonders in wood“ von 1946 gezeigt ist. Zeichnung 2 zeigt unsere „vereinfachte“ Variante: Aus der ursprünglichen „Urnenform“ mit angedrehtem Fuß und Deckelgriff wurde ein Zylinder. Ein Teelichteinsatz am oberen Ende sorgt dafür, dass die Arbeit trotzdem nicht langweilig wirkt. Das Teelicht ist hier keinesfalls nur unnötiges Beiwerk, sondern unterstützt unser geplantes Täuschungsmanöver: Das Kerzenlicht blendet die Zuschauer und lenkt vom genauen Tun des Zaubers ab. Illusionisten kennen die magische Wirkung

von Kerzenflammen und nutzen sie oft und gern. (Auch der Drechsler kann übrigens mit der eingesetzten Metalltülle für das Teelicht etwas verbergen, nämlich kleine Unsauberkeiten wie Eindrücke der

Zeichnung 1

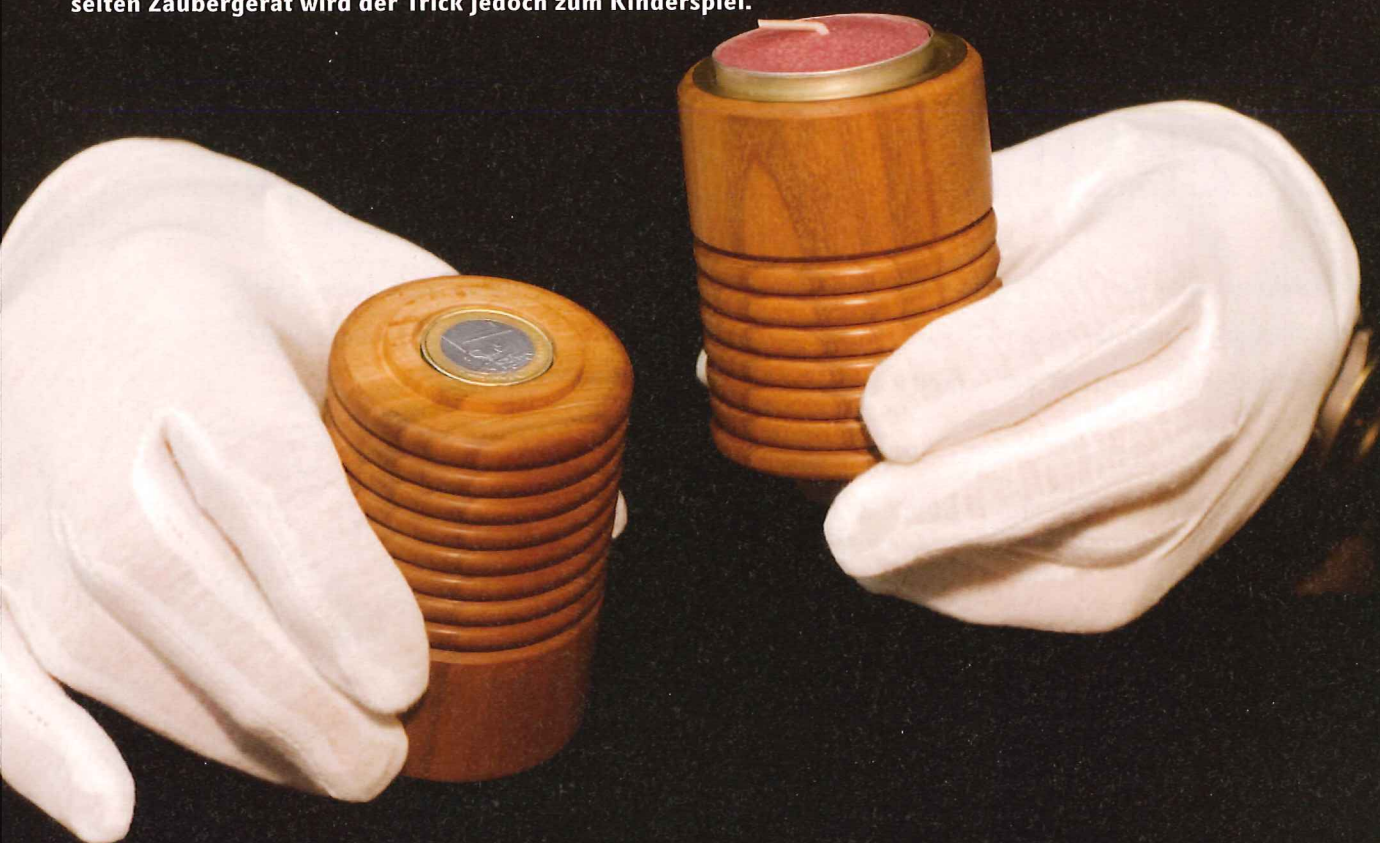


Zeichnung 2



Die Trickdosen bestehen jeweils aus drei Teilen: Dem Oberteil (gelb), dem Unterteil (grün) und dem doppelten Boden (rot), den der Zauberer beim Trick festhält. Ein Zuschauer legt die Münze (schwarz) auf das Unterteil.

Ein Zauberlehrling muss schon eine Weile üben, bevor er die Fingerfertigkeit besitzt, mit bloßen Händen eine Münze verschwinden zu lassen. Mit dem passenden gedrechselten Zaubergerät wird der Trick jedoch zum Kinderspiel.



Ein passgenauer Zapfen, gedreht aus einem Stück Restholz, schont den Spund des Deckelchens und dient auch zum Drechseln des Zwischenbodens.



Die „Stäbe“ genannten halbrunden Profilierungen lassen sich mit einer Röhre andrehen oder wie hier im Bild mit einem angedrehten Profilstahl.



Gefangene Ringe am (verlängerten) Fuß des in Zeichnung 1 gezeigten Stücks helfen, beim Zaubern für die nötige Ablenkung zu sorgen

Innenbacken des Spannfutters oder Spuren der Körnerspitze.) Aber Achtung! Wer sich für die Variante mit dem Teelicht entschließt, sei auf einen anderen wichtigen Sicherheitsaspekt hingewiesen: Bei diesem Objekt handelt es sich um ein „Zauberutensil“. Als Gebrauchsleuchter im Haushalt stellt es eine Unfallgefahr dar: Da niemand vermutet, dass ein Kerzenständer beim Aufheben in mehrere Einzelteile zerfällt, könnten Verbrennungen mit flüssigem Wachs die unangenehme Folge sein!

Das Grundprinzip lässt sich vielfältig abwandeln

Statt auf die ablenkende Wirkung der Flamme zu setzen – warum nicht den Entwurf erweitern und auf gefangene Ringe setzen? (→ *HolzWerken* Nov./Dez. 2007). Für manchen Laien, der sich den Fertigungsprozess nicht recht vorstellen kann, haben die Ringe ja selbst etwas Magisches. Sie passen nicht nur ausgezeichnet zu dem Rundstabdekor, sondern erfüllen hier auch die Funktion, vom eigentlichen Trick abzulenken. Da

die ganze Arbeit durch den dünnen Stiel und die beweglichen Ringe graziler und damit zerbrechlicher wirkt, wird der „Gezerrte“ nicht sofort nach dem Objekt greifen und nach seiner verschwundenen Münze suchen! Egal, welche Variante Sie wählen – viel Spaß beim Zaubern! ■



Unser Autor **Hans-Günter König** ist Spezialist für kleine, feine Holzarbeiten, die er drechselt und schnitzt. Er lebt in Halle/Saale.

Ein Schloss für die Holzkunst dieser Welt

Wer die Holzkunst aller fünf Kontinente kennen lernen will, kann einen Flug um die Welt mit vielen Zwischenstopps buchen. Oder er fährt ins sächsische Lichtenstein, wo eine der weltweit herausragenden Sammlungen zeitgenössischer Bildhauerkunst zu sehen ist.

Die Kunst der Völker anderer Erdteile ist in den Museen Europas allzu häufig ein traurig abgehandelter Randaspekt: Einige lieblos drapierte Masken, schon von einer Staubschicht bedeckt, in einem der hintersten

Jeder entdeckt beim Rundgang seine Lieblingsskulptur – wie etwa diese chinesische Miniatur aus Mammutzahn.



Räume. Es ist vielleicht das wichtigste Verdienst des „Daetz-Centrums“, einmal zu zeigen, dass es auch ganz anders geht: Seit 2001 hat die Holz-Bildhauerei aus aller Welt in einem Schlosspalais unweit von Chemnitz eine würdige Heimat. Eine reich beschnitzte Rikscha aus Myanmar, ein ganzer Raum im Stil einer marokkanischen Moschee, opulent figurier- te chinesische Miniaturen, für die moderne Kunst wegweisende Arbeiten des Makonde-Volkes aus Tansania: Nur vier Beispiele für die umfassende Ausstellung, die fünf Ebenen des Palais und des eigens errichteten Anbaus einnehmen. Insgesamt erwarten den Besucher mehr als 750 Exponate aus über 30 Ländern. Dabei kommt auch die europäische Kunst nicht zu kurz, Bildhauer-Kunstwerke aus den Hochburgen Oberammergau und Tirol sind ebenso vertreten. Rund 250.000 Besucher kamen seit der Gründung des Museums in das kleine sächsische Städtchen.



Die stilisierte Darstellung eines Raben, der sich in einen Menschen verwandelt, ist nur eine der sehr farbtintensiven Arbeiten westkanadischer Indianer im Daetz-Centrum

Stiftergeist machte das Projekt erst möglich

Seinen Namen verdankt das Daetz-Centrum Peter Daetz und seiner Frau Marianne. Der ehemalige Direktor der Siemens AG wollte sich 1991 eigentlich zur Ruhe

Im Schlosspalais Lichtenstein und im angebauten Besucherzentrum rechts sind über 700 Werke der internationalen Bildhauerei versammelt.





Das Foyer des Centrum vermittelt bereits die Idee des Stifters Peter Daetz: Die Betrachtung von Kunstwerken anderer Kulturen soll die gegenseitige Hochachtung fördern.

setzen, nachdem er 35 Jahre lang für die Wirtschaft in aller Herren Länder tätig gewesen war. Doch es kam anders: Kurz nach der Wiedervereinigung wurde Daetz als Wirtschaftsförderer nach Sachsen gerufen, und aus der Stippvisite wurde ein neuer Lebensmittelpunkt. 1997 reifte bei der Familie der Entschluss, einen Gutteil des Privatvermögens in die Daetz-Stiftung zu überführen. Unter diesem Dach kauften Daetz und seine Helfer nicht nur bereits existierende Meisterwerke der

Bildhauerei, sondern sie gaben auch Arbeiten in aller Welt in Auftrag. Darum bildet das Centrum heute vor allem Kunst der Gegenwart ab, die gleichwohl stark von den Mythen und Themen der Landstriche geprägt sind, aus denen die Künstler stammen. Ausgestellt werden die Objekte durch die „Daetz-Centrum Lichtenstein GmbH“, die neben der Stiftung heute in der Hauptsache von der Stadt getragen wird. Das Land Sachsen steuerte Gelder bei, um das Schlosspalais am Rande der einstigen Landesgartenschau herzurichten und den behindertengerechten Anbau zu ermöglichen. Peter Daetz erhielt für seinen Einsatz im Jahr 2004 den selten verliehenen „Deutschen Stifterpreis“.

Aufträge für Holzkünstler von Kanada bis China

Im großen Foyer des Neubaus empfängt das Daetz-Centrum heute seine Besucher mit einem imposanten ersten Eindruck: Der indianische Künstler Aubrey La Fortune hat für das Centrum einen meterhohen Totempfahl aus Thujaholz (Western Red Cedar) in der Tradition seines Volkes gefertigt. Gleich daneben hängt die Auferstehung Jesu in der Version des Südtirolers



Die Arbeit „Vergänglichkeit“ von Erhard Schaarschmidt ist eine der Auftragsarbeiten, die die Daetz-Stiftung vergeben hat.

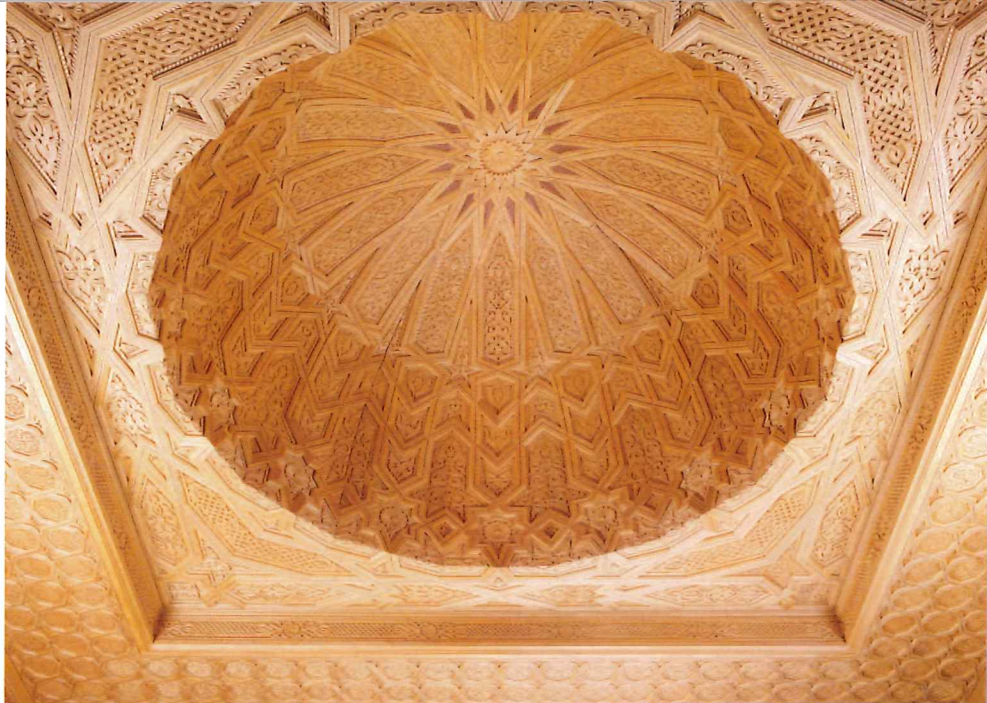


Bei den Künstlerzusammenkünften arbeiten viele Nationen wochenlang Hand in Hand.

lers Paul Moroder, preisgekrönt mit der „Medaille des Vatikan“, sowie Arbeiten asiatischer und afrikanischer Künstler. Das Foyer schafft so im Kleinen das, was das Daetz-Centrum insgesamt will: Die Kulturen der Welt gleichberechtigt abbilden. Dieser Anspruch gelingt dann auch auf jedem Meter der Wegstrecke durch die



„Die Versuchung“ von Tobias Haseidl aus Lindenholz geschlagen, ist eines der herausragenden Exponate im Europa-Teil der Dauerausstellung.



Die überbordende Ornamentik der islamischen Kunst ist das Thema im Marokkoraum, der einer Moschee nachempfunden ist.

Dauerausstellung. Sie führt den Gast von Ozeanien über Ost- und Westafrika, Europa, Nordamerika, Asien und schließlich nach Nordafrika. Ganz im Gegensatz zu vielen anderen Museen mit Kunst aus Übersee bleiben die Künstler selbst nicht anonym. Die überwiegende Zahl der Werke ist namentlich gekennzeichnet, wenn auch weiter gehende Hinweise zu Leben und Arbeit der Künstler leider fehlen.

Moderne Museums-Ausstattung wie Audio-Guides mit Erklärungen zu über 100 Objekten und Filmstationen erleich-

tern den Zugang zu den Kulturen, stimmungsvolle Beleuchtung und leise Musik aus der jeweiligen Weltregion sorgen für ein abgerundetes Gesamtbild. Überhaupt ist die Vermittlung der Geschichte „hinter der Skulptur“ ein Anliegen, das im ganzen Centrum zu spüren ist. Dennoch wird jeder Besucher sein Lieblingsobjekt in der Ausstellung finden. Das ist sogar Blinden möglich, denn für sie gibt es spezielle Führungen, bei denen sie ausgewählte Objekte gegen die geltende Regel berühren und ertasten dürfen.

Mehr als nur ein Museum

Die Exponate des Daetz-Centrums tragen in ferne Länder – dennoch sind längst nicht alle dort entstanden. Seit der Gründung fanden im Lichtensteiner Schlosspalais mehrmals große Holzbildhauersymposien statt, mit Künstlern selbst aus Neuseeland. So entstand das eindrucksvolle Maori-Tor, durch das die Besucher in die Ausstellung kommen, ein reich beschnitzter „Stuhl der Religionen“ verband Künstler aus aller Welt bei einem Werk und auch die Idee der fünf olympischen Ringe setzten Bildhauer aus den Erdteilen auf ihre Art in Szene. Mit den Symposien, einem eigenen internationalen Studiengang „Holzbildhauerkunst“, Vorträgen und einer Wanderausstellung feilt das Team des Centrum und auch die Stiftung am Anspruch, weltweit einziges Zentrum für Holzbildhauerkunst zu sein.

Hinzu kommen regelmäßig Sonderausstellungen: Bis zum 29. Juni 2008 gibt



Vier Religionen, auf einem Stuhl verewigt: Dieses Objekt entstand 2003 beim Bildhauer-Symposium in Lichtenstein.



Makonde-Schnitzereien aus Tansania gelten als Impulsgeber für die Kunst der klassischen Moderne.

es im Daetz-Centrum die Doppelschau „Versessen!“ zu sehen, die sich allein um Stühle dreht: Einmal um erotische Impressionen rund um (und auf) dem hölzernen Vierbeiner; davon getrennt eine sehr anschauliche Ausstellung zum Ablauf des handwerklichen Stuhlbaus. Es gibt also viel zu sehen im Daetz-Centrum – wie immer bei einer gelungenen Reise.

Andreas Duhme



Das Maori-Tor empfängt die Besucher am Eingang der Ausstellung

Preise und Zeiten

Fakten zum Daetz-Centrum

Das Daetz-Centrum in Lichtenstein (zwischen Chemnitz und Zwickau) ist ganzjährig täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis liegt bei acht Euro für Erwachsene, Schüler zahlen vier Euro, für Kinder unter sechs Jahren ist der Eintritt frei. Die Sonderausstellungen sind in der Regel einzeln zu erreichen. Auf Nachfrage organisiert das Team auch ein- oder zweistündige Führungen für Gruppen.

Daetz-Centrum
Schlossallee 2
09350 Lichtenstein
T + 49 (0)3 72 04 585858
kontakt@daetz-centrum.de
www.daetz-centrum.de

Fotos: Daetz-Zentrum Lichtenstein GmbH, Daetz-Stiftung, Andreas Duhme

AUSTRIA-HOLZ



-Sonderangebot-



Auf alle Stubai Drechsel/Schnitzwerkzeuge erlassen wir ihnen die 19% Mehrwertsteuer

„Die Königin der Alpen“



Zirbelkiefer



in den Stärken von 20-140mm

Drechselkurse

Für Einsteiger und Neugierige

Holzbearbeitungsmaschinen

Hochwertige Holzbearbeitungsmaschinen mit einem ausgezeichnetem Preis-Leistungsverhältnis!



Wir Freuen uns auf einen Besuch von Ihnen!
Austria Holz Josef-Baumannstr.37b 44805 Bochum
Tel.:0234/5868314 www.austria-holz.de



Maskerade mit Zierbelkiefer

Beim Stichwort Masken schweifen die Gedanken gleich in Richtung Karneval. Jenseits des närrischen Treibens ist eine Ziermaske aber als Raumschmuck ebenso interessant wie als herausforderndes Schnitzprojekt.

Die Formung eines menschlichen Gesichts ist eine der größten Herausforderungen in der Gestaltung. Wer sich an eine Maske unserer Art heranmacht, hat einen klaren Vorteil: Masken sind in der Regel nicht streng naturalistisch gestaltet, so dass Sie freieres Spiel bei der Gestaltung haben.

Beim Entwurf kann es durchaus schon in Richtung Karikatur gehen. Das Schnitzen als Technik ermöglicht es, einem zeichnerischen Entwurf in die dritte Dimension zu verhelfen. Die ausdrucksstarke Maske, die Bildhauermeister Walter File für **HolzWerken** in der Schnitzschule Geisler-Moroder in Tirol geschnitzt hat, spiegelt all diese Freiheiten wider: Die Nase der Frauenfigur ist absichtlich tief gesetzt, um den Blumenschmuck auf der Stirn besser zur Geltung zu bringen. Details lassen sich bei Mas-

ken gezielt übertreiben, wie in diesem Fall vor allem die Lider, die Augenschlitze und das stilisierte Kinn.

Nach dem Entwurf kommt der Zugschnitt des Holzes an die Reihe. In diesem Fall ein gleichmäßig gewachsenes Stück Zierbelkiefer, die vornehmlich im Alpenraum wächst. File bevorzugt es für diese Maske, weil es durch seine ruhige Struktur den Entwurf besser zur Geltung kommen lässt, als es etwa Eiche täte. Der Vorteil gegenüber Linde, dem klassischen Schnitzholz, ist die Langfaserigkeit des Materials.

Mitunter ungewohnt ist die kräftige Art, mit der File dem Rohling zu Beginn zu Leibe rückt. Mit Balleisen und Klüpfel rückt er dem acht Zentimeter dicken Zierbelkiefer-Block zu Leibe. „Man muss sich trauen, etwas wegzuschlagen“, fasst er zusammen, was an der Schnitzschule



1 Am Anfang steht der Entwurf, der einiges an Zeit in Anspruch nimmt. Es lohnt sich, oft ist allerdings die erste Skizze die beste! Die Proportionen lassen sich gut mit einem Zirkel übertragen.

2 Eine Figureschraube befestigt den außen zugeschnittenen Rohling. Mit großformatigen Balleisen und Klüpfel wird die Form großzügig und mit Mut angehauen.



Geisler-Moroder insgesamt das Lehr-Credo ist: Kräftiges Anhauen und dann mit immer feineren Werkzeugen die Ausgestaltung der Form vollenden. Das schafft, so die Erfahrung von Walter File, mehr Gefühl für Gestalt und Material als die Arbeit mit vorgefrästen Blöcken, die

die Endform in weiten Teilen schon vorwegnehmen.

Zum Einsatz kommen neben dem bereits genannten, geraden Balleisen vor allem breite Eisen mit niedriger Stichzahl 5 oder 7 (also mit vergleichsweise geringer Wölbung). Außerdem setzt File Raspeln ein. Wer es mag, kann mit dieser Technik der Maske eine gewisse Hauttextur verleihen. Natürlich lässt sich die Maske auch von A bis Z schnitzen. Dabei geht es wie beim Entwurf ganz nach Ihrem Geschmack!

Andreas Duhme

3 Danach geht es mit dem von Hand geführten Balleisen weiter. Wichtig: Zunächst werden die Flächen klar und konkret ausgebildet; in die Tiefe (etwa bei den Augenhöhlen) geht es erst später.

4 Mit einem breiten Eisen Stich 9 entstehen Mund- und Nasenpartien, allerdings zunächst andeutungsweise. Der Schnitt quer zur Faser lässt sich besser kontrollieren, wenn keine Werkzeugecke tief ins Holz dringt.

5 Lange Fasern lassen sich in Zirbenholz besonders gut abtragen, ein klarer Vorteil gegenüber der kompakteren Linde. Zum Einsatz kommen hier flache (Stich 3 oder 5) und breite Hohleisen.

www.HolzWerken.net

Die Skizze für diese ausdrucksstarke Maske im Maßstab 1:1 können Sie sich herunterladen unter der Internet-Adresse www.holzwerken.net
Viel Erfolg beim Nachschnitzen wünscht HolzWerken ■



6



6 Die erhabenen Augenpartien und die Stirn sind bereits angedeutet. Die Wangen lassen sich unten mit einem breiten Balleisen scharf in Form bringen oder auch mit kleinen Schnitten quer zur Faser. Dann kommt ein kleines 11er Eisen zum Einsatz.



8

7 Ruhige Übergänge zwischen den nun stärker ausgeformten Flächen lassen sich gut mit Raspeln in verschiedenen Formen und Größen finden. Schleifen sollten Sie (wenn überhaupt) nie vor dem Ende der Formfindung! Kleine Körnchen bleiben im Holz und machen die Schnitzseisen blitzschnell stumpf.



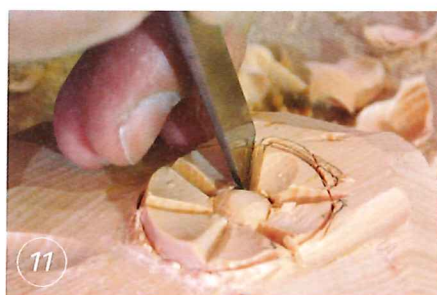
10

9 Ein 7er-Eisen (hier 18 mm breit) definiert klar die seitliche Grenze der Nase und entfernt links und rechts davon etwas Holz: Unsere Maske gewinnt immer weiter an Kontur.



9

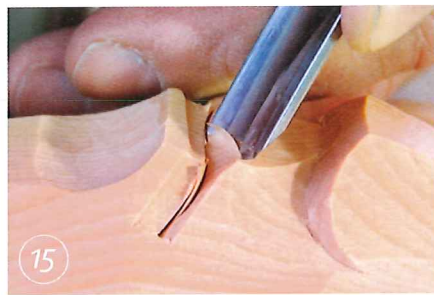
10 Mit der Raspel lassen sich die Wangen und die „Knochen“ akzentuieren. Auf einer Seite ist das schon geschehen. Walter File hat seinen Entwurf noch geändert. Statt einer hat er drei Blumen auf der Stirn skizziert.



11

11 Das Eisen passend zur Rundung gewählt, wird die Blütenmitte kreisrund abgestochen. Dann wird das überschüssige Holz mit gedrehtem Werkzeug entfernt. Experimentieren Sie beim Ausarbeiten der Blume mit flachen und stark gehöhlten Eisen.

Fotos: Andreas Duhme



12 Die fertige Maske tritt schon deutlich hervor. Machen Sie zwischendurch immer wieder eine Pause und treten sie vom Arbeitsplatz zurück. So lässt sich der Gesamteindruck besser beurteilen.

13 So öffnet sich der Blick für weitere kreative Ideen: File entscheidet sich für asymmetrisch verteiltes Blattwerk links und rechts neben den Blüten, das meiste davon geschnitten mit einem 4 mm breiten Eisen, Stich 11.

14 Zurück zur Augenpartie: Die Augenschlitze werden mit einem breiteren 11er angedeutet und dann wieder mit dem 11/4-Eisen vertieft. Danach folgt der Bereich unter der Unterlippe mit einem schwächer gewölbten, aber breiten Hohleisen (Bild).

15 Jetzt kommt es schon sehr auf saubere Schnitte an: Die Lippen werden zunächst mit einem recht flachen 3er-Stich umrissen und dann mit dem schmalen 7er ausgeformt. Die Maske strebt ihrer Vollendung entgegen.

16 Ein untergelegter Klotz ermöglicht das saubere Ausarbeiten der Ränder mit dem schrägen Balleisen. Im Hirnholz macht sich besonders bemerkbar, ob das Eisen wirklich scharf ist.

17 Mit dem Gesicht eingelegt in ausgeklügelte Kantholzstücke, geschützt mit einigen Lagen Folie, sollte die Maske hinten noch etwas ausgehöhlt werden. Weniger Holzmasse bedeutet weniger Verzugsrisiko – dann ist die Maske fertig.





Kombinieren Sie Können

Materialkombinationen sind eine spannende Sache, zumal die Natur Hölzer mit den herrlichsten Kontrasten in ihrem Programm hat. Was also liegt näher, als auf der Drechselbank mit den unterschiedlichen Hölzern zu spielen?

Eine kleine, feine Dose wird es, die Drechslermeisterin Iris Meinhard für **HolzWerken** in ihrer Werkstatt fertigt. In der Form eher geradlinig, setzt sie ganz auf den Unterschied zwischen dem roten Bubinga und einem dezenten Ring aus Grenadill an. Auch der kleine, trapezförmig gedrehte Knopf ist aus diesem tiefschwarzen Holz. Der Grenadill-Ring teilt die Dose optisch im gefälligen

Verhältnis 2:1 und legt so einen Akzent zwischen die Bubinga-Querholzbereiche.

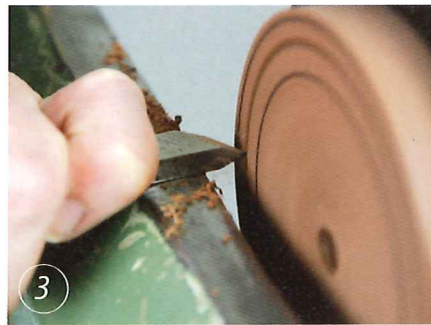
Sie misst 58 Millimeter in der Höhe (ohne den 14 Millimeter hohen Knopf) und 78 Millimeter im Durchmesser. Die Rohlinge für die Dose können Sie je nach Genauigkeit Ihrer Säge etwa einen Zentimeter höher lassen. Möglichst die rechte Seite des Holzes (Bauminnenseite) sollte gehobelt werden. Beim Anreißen der Bubinga-Teile für Deckel und Dose sowie für den Grenadill-Rohling geben Sie beim Anzeichnen vor dem Zuschnitt an der Bandsäge etwa sechs Millimeter im Durchmesser zu.

Genaues Arbeiten ist für die Passungen unabdingbar

Ein Wort zum Spannen: Bei dieser Arbeit gibt es viele Möglichkeiten. Wir setzen zu Demonstrationszwecken auf eine Mischung aus modernen Spannfuttern und selbst gefertigten, hölzernen Spundfut-

tern. Wie Sie letztendlich spannen, ist Ihnen überlassen und neben der Sicherheit auch eine Frage des persönlichen Geschmacks. Am Start steht wie im Querholz fast immer üblich ein Schraubenfutter. Achten Sie beim Vorbohren für dieses Futter darauf, dass Sie nicht aus Versehen zu tief bohren.

Der spannendste Teil der Dosen-Fertigung ist die Ausarbeitung des Zierrings. Diesen einzeln anzufertigen und dann aufzuleimen braucht gehörige Erfahrung. Wer so viel Erfahrung nicht hat, dem hilft unser Trick: Eine gefalzte Scheibe aus Grenadill wird aufgeleimt und dann weitgehend – bis auf den Ring eben – wieder abgedreht. Die Scheibe wird in einen extra hohen Falz am Deckel eingearbeitet. Der Falz am Deckel und seine Aufnahme in der Dose machen jeweils – wie immer im Querholz – die halbe Wandstärke aus, der Deckel reicht fünf Millimeter in die Dose. Der Falz am Deckel wird jedoch zunächst auf elf Milli-



- 1 Das brauchen Sie: Zwei Rohlinge aus Bubinga für Deckel und Dose (vorne rechts), aus Grenadill eine Scheibe und ein Langholzstückchen für den Knopf sowie zwei Futterstücke aus dichtem, hartem Holz wie Buche (hinten im Bild).
- 2 Im Schraubenfutter mit Futter-scheibe (als Abstandshalter) wird zunächst der Deckel eingespannt. Bringen Sie ihn auf Fertigmaß plus 2 mm und drehen Sie dann die Oberseite plan.
- 3 Danach wird der Deckel umgedreht und mit einer passend ausgedrehten Futterscheibe oder einem Spannfutter befestigt. Zeichnen Sie die Wandstärke und die Falzbreite (= halbe Wandstärke) an. Mit einem Meißel wird die Trennlinie exakt angestochen.



und Kontraste!

meter angedreht: Das schafft Platz für den Grenadill-Ring.

Der Scheibenrohling ist etwa 16 Millimeter dick und wird so ausgedreht, dass er genau und auf der ganzen Höhe auf den 11-mm-Falz des Deckels passt. Das muss exakt ablaufen, nutzen Sie auf jeden Fall einen Messschieber. Wenn alles passt, werden beide Teile unter leichtem Druck und mit Zulagen fest miteinander verleimt.

Nach 24-stündiger Trocknung wird die Grenadill-Scheibe von der Mitte aus weggearbeitet, bis nur noch ein schwarzer

Dosenrand übrig ist. In ihn wird der endgültige Falz so eingearbeitet, dass an seiner Wange wieder Bubinga zu sehen ist: Übrig bleibt ein schlanker Ring aus Grenadill. Natürlich muss es bei der ersten Version dieser Dose nicht gleich das teuerste Holz sein: Für den Start kommen auch einheimische Hölzer wie Ahorn und Pflaume in Frage, die einen schönen Kontrast bilden.

Nicht nur, um die Ringscheibe exakt auf das Bubinga-Stück setzen zu können, ist bei diesem Stück Genauigkeit Trumpf. Denn schließlich muss die Verbindung

zwischen Unterteil und Deckel zunächst stramm genug gearbeitet werden, damit der Deckel und der obere Dosenteil aufeinander gesteckt „in einer Flucht“ fertig gedrechselt werden können. Auch die Arbeit mit Spundfuttern aus Holz erfordert Präzision. Alles in allem ist dieses Döschen auch eine gute Gelegenheit, die Fertigkeiten mit den Werkzeugen im Bereich der Millimeter-Bruchteile zu verfeinern. Und das lohnt sich allemal!

Iris Meinhard / Andreas Duhme

Schnitzkurse Drechselkurse

Schnitzen mit der Kettensäge,
Vergolden, uvm
Wochenkurse -
intensives Lernen und
Beschäftigen mit Holz



**SCHNITZSCHULE
GEISLER-MORODER**

A-6652 ELBIGENALP 63 Lechtal / Tirol
www.schnitzschule.com
Tel.: ++43(0)5634 / 6215

Fordern Sie unser Kursprogramm an!



4 Mit der Formröhre drehen Sie den Deckel vollständig aus. Der „Boden“ wird anschließend mit einem Schaber geglättet.

5 Gute Dienste leistet an dieser Stelle ein Schaber mit abgerundeter Ecke.

6 Nun wird der Falz an den Dosen-
deckel angedreht. Er muss für den
Grenadillring (6 mm) und den
später in die Dose eintauchenden
Teil (5 mm) hoch genug sein.
Exakte Arbeit ist hier besonders
wichtig. Vor dem Ausspannen des
Dosendeckels müssen Sie unbe-
dingt den Sitz im Futter markieren.

7 Nun die Grenadillscheibe auf
einem Schraubenfutter rund
drehen, auf den fertigen Durch-
messer und vorne im Außen-
bereich plan dreheln. Dann in
ein Spannfutter geben (Bild) und
einen Falz passend zum Dosen-
deckel andrehen. Die Verbindung
der beiden Stücke muss genau
sitzen, dann wird verleimt.



8 Nach dem Trocknen des Leims
dreheln Sie die Grenadillscheibe
so ab, dass von diesem Holz nur
noch der Ring im Falz übrig bleibt.
Vorab müssen Sie das ursprüngliche
Falzmaß übertragen.

9 So sieht der innen fertig geschlif-
fene Deckel samt seiner hölzernen
Futterscheibe aus. Die Grenze
zwischen den Hölzern des Deckels
lässt sich mit dem Meißel leicht be-
tonen.



- 10 Das Dosenunterteil wird „auf der Schraube“ für die Aufnahme im Holz-Spundfutter vorbereitet, und darin im Durchmesser 1 bis 2 mm über Maß gedreht. Vorne plan arbeiten. Dann stechen Sie den Innendurchmesser des Dosenfalzes exakt für die Aufnahme des Deckels (Bild).
- 11 Dabei geht es um eine stramme Passung, denn der Deckel wird anschließend auf der Dose sitzend weitergedreht. Testen Sie den Sitz immer wieder.
- 12 Hält der Deckel ausreichend, können Sie den Übergang zur Dose bis zu deren halben Höhe mit einer kleinen Röhre fertig dreheln. Die wechselnden Holzarten machen besonders saches Arbeiten nötig.

Jetzt den BM testen!



Der BM Bau- und Möbelschreiner ist die meist gelesene Fachzeitschrift in der Holz- und Kunststoffverarbeitung.

2 Ausgaben mit über 30% Ersparnis

+ BM-Broschüre Gestaltung

+ Prämie nach Wahl

☐ **Wiha PocketStar®** mit Sechskant-Bestückung



Damit lassen sich Schrauben aus Bohrungen herausheben oder hineinführen, speziell an schwer zugänglichen Stellen. Ergonomisches, glasfaserverstärktes Gehäuse, 120 mm lang. Klinge: Chrom-Vanadium Stahl, durchgehend gehärtet, galvanisch veredelt.
ABMMHGW8

☐ **Retro-Radio**



Mit Musik geht alles leichter: FM-Radio im Retro-Design mit Temperaturanzeige, Alarm und Hintergrundbeleuchtung. Material: Holz, inklusive Batterien. Gewicht: 0,76 kg.
ABMMHGR8

Bestellung per Fax an 0711-7594-221

oder online unter www.direktabo.de/Holzwerken direktabo.de

☐ Ja, ich abonniere ab _____ 2 Ausgaben des BM zum red. Mini-Abopreis von € 15,- statt € 21,40 (Ausland: € 16,-/CHF 26,-) inklusive MwSt. und Versand. **Als Dankeschön erhalte ich die BM-Broschüre und meine angekreuzte Prämie nach der Rechnungszahlung.**

Kündigungsfrist: innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt der 2. Ausgabe. Wenn ich den BM nach Ende des Mini-Abos weiter beziehen möchte, brauche ich nichts zu tun: Ich erhalte den BM dann zum Abopreis von € 139,10 (Ausland: € 146,90/CHF 236,60) für 12 Ausgaben und die Sonderausgabe BM-Extra Karriere.

Name, Vorname

Beruf

Firma (nicht angeben bei Privatanschrift)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

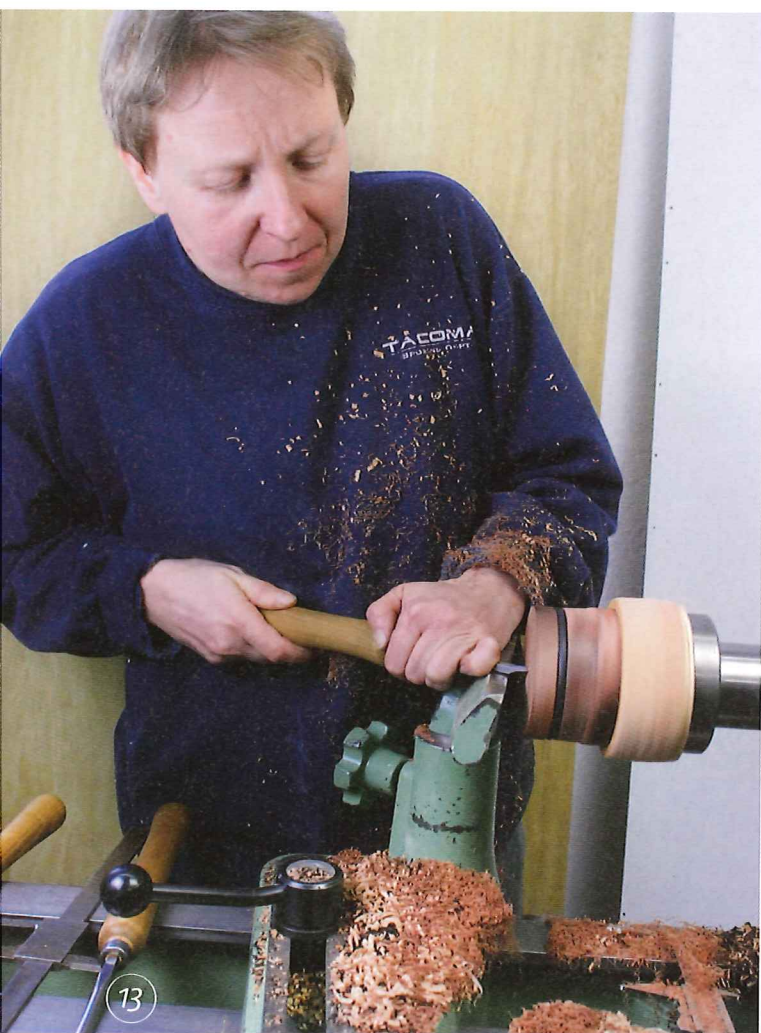
Telefon, Telefax, E-Mail

X

Datum, Unterschrift

Widerrufsrecht: Diese Vereinbarung kann innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen schriftlich bei der Konradin Mediengruppe, 70765 Leinfelden-Echterdingen, widerrufen werden.

BM ist ein Produkt der Konradin Verlag Robert Kohlhammer GmbH, Ernst-Mey-Straße 8, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Geschäftsführer: Katja Kohlhammer, Peter Dilger, Amtsgericht Stuttgart HRB 220398



13 Die Oberseite des Deckels bekommt die endgültige Form. Vergessen Sie nicht, jetzt das Loch für die Aufnahme des Griffs zu bohren. Dann kann der Deckel außen fertig geschliffen werden.

14 Mit einem Holzkeil entfernen Sie den fertigen Deckel. Nun können Sie das Dosenunterteil komplett ausdrehen und über die Körnungen steigend schleifen. Am Falz müssen Sie darauf achten, dass der Deckel weiterhin guten Halt findet.



15 Fertigen Sie auf dem Schraubfutter eine hölzerne Falzscheibe, die den Dosendeckel simuliert und das Unterteil stramm aufnimmt. Sie können natürlich auch vorsichtig mit einem Spann- oder Spreizfutter arbeiten.

16 Jetzt bekommt die Dose auch Richtung Boden ihre endgültige Außenform. Der Durchmesser ist durch den oberen Teil ja vorgegeben. Wichtig ist die genaue, „schlagfreie“ Ausrichtung der Dose vor diesem Drehschritt.



www.HolzWerken.net

Haben Sie's fertig? Wenn Sie dieses Projekt nachgebaut haben, stellen Sie Fotos davon in die HolzWerken-Lesergalerie. Auf www.holzwerken.net oder per Post an die Redaktion! ■



Fotos: Andreas Duhme



17 Der Boden der Dose wird so geformt, dass er leicht „unter sich geht“, also außen sicheren Stand findet. Zwei mit dem Meißel eingestochene Kreise geben der Bodenoptik etwas mehr Pfiff.

18 Für den Griffknopf aus Grenadill drehen Sie sich ein hohles Futter aus einem Reststück. Die vier Kanten des Rohlings finden durch Druck von der Reitstockseite Halt. Drechseln zwischen den Spitzen könnte das Holz spalten.

19 So lässt sich der Rohling rund drehen für die Aufnahme in einem Spund- oder Spann Futter.

20 Nach dem Umspannen können Sie den Knopf frei drehen und mit einem Zapfenstahl den Zapfen für die Bohrung im Deckel formen. Schleifen, abstecken, einkleben – fertig!

Bereit für den nächsten Schritt?

Sie starten gerade oder wollen wechseln?
Dann ist die Felder Serie 500 die richtige Wahl!

FELDER

... perfekte Holzbearbeitung!



AD 531 Abricht-Dickten-Hobelmaschine
CF 531 Holzbearbeitungszentrum
KF 500 Kreissäge-Fräsmaschine

www.felder.at



FELDER,
Qualität und
Präzision aus
ÖSTERREICH



FELDER-INFO-Zentrum Deutschland

20 Service- und Verkaufsstellen in Deutschland

Postfach 1174, 83703 GMUND, Tel. 089/37 15 90 08, Fax 089/37 15 90 09, info@felder.at

Kurse

● Dick:

Multiaxiales Drechseln – Einführung

25.05.2008 – 24.05.2008
Grundkenntnisse im Drechseln vorausgesetzt.

Zinken

29.05.2008 – 30.05.2008
Holzhandwerkliche Grundkenntnisse sind von Vorteil.

Bau von Profilhobeln

09.06.2008 – 10.06.2008
Grundkenntnisse im Holzhandwerk sind von Vorteil.

Shakerbank

23.06.2008 – 25.06.2008
Anspruchsvoller Kurs für erfahrene Holzhandwerker.

Edles Küchenmesser

24.06.2008 – 25.06.2008

Dick GmbH

Donaustraße 51
D-94526 Metten
T +49 (0) 991 9109-100
F +49 (0) 991 9109-50
info@dick.biz
www.dick.biz

● Drechselstube Neckarsteinach:

Versetzt drehen

14.05.2008 – 15.05.2008

Gewindestrahlen

16.05.2008 – 17.05.2008

Salz- und Pfeffermühlen

13.06.2008 – 14.06.2008
27.06.2008 – 28.06.2008
29.06.2008 – 30.06.2008

DNS – Drechselstube Neckarsteinach

Martin Weinbrecht
Finkenweg 11
D-69239 Neckarsteinach
T +49(0)6229-2047 (8.30 – 13 Uhr)
F +49(0)6229-960241
dns@drechselstube.de
www.drechselstube.de

● Ammergauer Holzkunst:

Holzschnitzen – Gesichter

16.06.2008 – 20.06.2008

Schnitzwerkzeuge schleifen

22.06.2008

Holzschnitzen – Frei gestalten

23.06.2008 – 27.06.2008

Für alle Kurse gilt: Nur 3-4 Teilnehmer!

Ammergauer Holzkunst

Hans und Uschi Andra
Obere Dorfstraße 9 a
D-82442 Altenau / Oberbayern
T +49(0)8845-8714
F +49(0)8845-8714
ammergauer-holzkunst@
schnitzlerteam.de
www.schnitzlerteam.de

DeWalt lässt eine neue Generation abtauchen

Die Firma DeWalt stellt in diesem Frühjahr ein neues Dreier-Team an Tauchkreissägen auf die Schiene: Während zwei Typen mit 18 beziehungsweise 28 Volt Akku-Strom arbeiten, ist das Modell DWS 520K klassisch an ein Kabel gebunden. Der Hersteller sieht mit diesen Modellen den größten Hasenfuß bei Tauchkreissägen endgültig behoben: Die erhöhte Rückschlaggefahr beim Eintauchen des Sägeblatts. In Verbindung mit der passenden DeWalt-Füh-

Technische Daten

Aufnahmeleistung:	1300 Watt
Leerlaufdrehzahl:	1.750 – 4.000 min
Neigungseinstellung:	0 – 47° (links)
Schnitttiefe bei 90°/45°:	59/44 mm
mit Führungsschiene	55/40 mm
Sägeblattmaße:	165 x 20 mm
Gewicht:	5,1 kg



Mit der mittig führenden Schiene aus dem Zubehör lässt sich die neue Tauchkreissägen-Generation von DeWalt in beide Richtungen führen.

ungsschiene verhindert ein Rückschlagstopp das gefährliche Zurückschnellen der Maschine. Der Tauchmechanismus (er ermöglicht bei dieser Bauart ein Absenken des Sägeblatts mitten im Holz) der DWS sowie der akkubetriebenen DC-Modelle lässt die Hand des Benutzers immer in der gleichen Position, das erleichtert die Handhabung. Die Schutzhaube umschließt das

Sägeblatt fast völlig; ihr auf den ersten Blick etwas kantiges Design erlaubt Schnitte nah an der Wand und (durch Gleitstreifen auf der Seite) in liegender Position. Die Drehzahlregulierung und die Regelelektronik gehören zum Standard. Der Preisempfehlung für die DWS 520 K liegt bei 427 Euro.

Mehr Infos:
www.dewalt.de

Foto: Firma DeWalt

Unsichtbarer Halt für Terrassenbretter

Sommerzeit, Terrassenzeit: Jetzt ist der Moment, in dem überall neue Holz-Sitzflächen angelegt werden. Der Verbindungsspezialist Lamello hat für Draußen-Bodenpaneele nun seine „T-20“ im Sortiment. Jede der T-förmigen Lamellen aus Propylen hält zwei in der Kante genutete Bretter fest und sorgt auch gleich für den richtigen Abstand – wichtig, damit das Wasser durch die Unterkonstruktion abfließen kann. Durch die Mitte des Verbinders aus altersresistentem Polypropylen wird eine Edelstahlstraube in die Unterkonstruktion gedreht. Das unauffällig dunkle Kunststoffteil verschwindet dann optisch in der Fuge zwischen den Brettern. Gleichzeitig muss kein Brett durchbohrt werden. Das bannt die Gefahr hoch stehender Splitter. Die T-20-Lamellen gibt es

in drei verschiedenen Größen. So lassen sich zwei Federnbreiten (25 und 33 mm) und zwei Dickenmaße des aufrechten Teils der Lamelle (2,5 und 6,5 mm) miteinander kombinieren. Ein T-20-Karton mit 175 Verbindern und 190 Schrauben kostet in der Preisempfehlung 119 Euro.

Mehr Infos: www.lamello.de



Der Verbinder aus Polypropylen verschwindet in der Fuge.

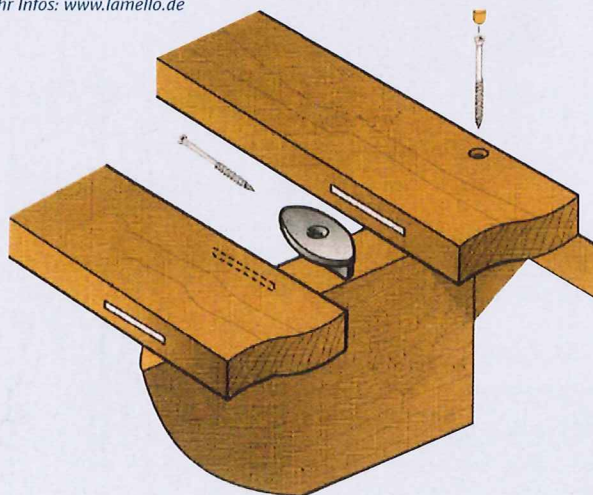


Foto: Firma Lamello

Scharfes aus den Alpen: Stechbeitel von Pfeil

Eines vorweg: Diese sechs Stechbeitel aus der Schweizer Werkzeugschmiede „Pfeil“ fassen sich ungewohnt an. Meist sind die Hefte von Stecheisen und Drechselwerkzeugen ja lackiert oder mit Öl eingelassen, weshalb sie oft ein wenig zu glatt in der Hand liegen. Anders bei diesem schönen Set: Die Hefte aus Weiß- oder Hagebuche sind naturbelassen und bieten schon deshalb mehr „Grip“ auf der Haut.

Was bei einem Stecheisen jedoch wirklich zählt, liegt ganz vorne: Die Güte der Schneide, und die ist bei diesem Satz vom kleinsten bis zum größten Eisen top. Angeliefert werden die Eisen (4/8/12/16/20/30 mm Breite) mit einem extrascharfen Anschliff inklusive Mikrofasen. Beim Praxistest der Redaktion brachten Sie damit sehr gute Leistungen. Die Eisen selbst sind aus ei-

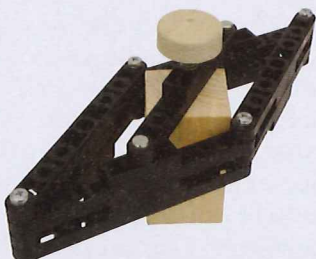


Foto: Andreas Dühme

Der Pfeil-Stechbeitelsatz findet in der robusten Stofftasche guten Schutz.

gens legiertem Werkzeugstahl und mit 120 bis 140 Millimeter besonders lang. Der Werkzeugversender Dick bietet den Satz als solide Werkstatt-Grundausstattung für 128,52 Euro an, geliefert in einer passenden Rolltasche aus naturbelassenem Zwirn.

Mehr Infos: www.pfeilttools.ch
www.dick.biz



Der Mittenfinder im Einsatz: Zwei Ecken des Parallelogramms werden an das Holz gedrückt, der Knopf mit der Körnungsspitze geschlagen – fertig.

Wenn es mal wieder schnell gehen muss...

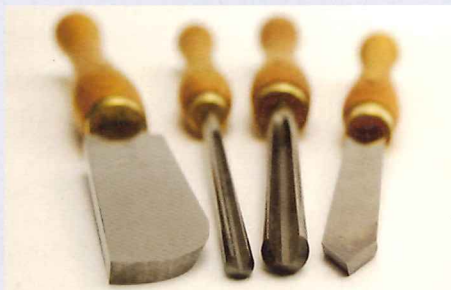
Beim Drechseln vieler kleine Teile – ein Satz Schachfiguren zum Beispiel – ist das andauernde Anzeichnen der Rohlingmitte eine Zeit raubende Qual. Eine patentierte Lösung hat bereits vor Jahren der Tüftler Gerhard Meibers erfunden: Eine Zentrierhilfe, die die Mitte von runden, eckigen und profilierten Querschnitten si-

Ashley Deutschland peilt Schalen-Fans an

Für alle Drechsler, die tiefer ins Schalendrehen einsteigen wollen, hat Ashley Deutschland verschiedene Sets an Drechselstählen neu zusammengestellt. Die HSS-Werkzeuge der englischen Traditionsschmiede werden in Deutschland mit geölten Heften versehen und vertrieben. Das MTSet4s umfasst zwei Schalenröhren (16 und 10 mm in der Breite) sowie einen links angeschliffenen, ovalen Schaber mit der stolzen Breite von 37 Millimetern. Der vierte im Bunde ist ein Schaber, der nach

dem Entwurf des Drechslers Mike Tingey mittig spitz angeschliffen wurde. Ashley garantiert für seine Werkzeuge besonders lange Standzeiten und den Umtausch jedes Werkzeugs, das trotz ordnungsgemäßen Gebrauchs Schaden genommen hat. Das genannte Set ist für 329 Euro bei Ashley Deutschland zu bekommen. ■

Mehr Infos:
Ashley Deutschland
Johann Tremml
Matzelsdorfer Weg 31
D-93444 Bad Kötzing
T +49(0)9945 2207
www.ashley.de



Zwei schwere Röhren, flankiert von zwei außergewöhnlichen Schabern: das Ashley-Set für Schalenbegeisterte mit Ambition.

Foto: Andreas Dühme

und für das Maß bis 125 Millimeter. Beide Ausführungen kosten 35 Euro und sind heute (nach einigen Versuchen im Handel) nur noch beim Erfinder selbst zu beziehen. ■

Mehr Infos: Gerhard Meibers
An der Ziegelei 7, D-26897 Esterwegen
T +49(0)5955 935956
F +49(0)5955 935957
gerhard@meibers.de

Foto: Andreas Dühme

steinert® Oberflächenbehandlung für Holz – einfach etwas besser!

...über 3000 weitere Top-Produkte für Drechsler und Schnitzer unter www.drechsler-shop.de und www.schnitzershop.de



- hochwertiger Holzschutz auf Basis natürlicher Rohstoffe, umweltschonend, speichel- und schweißecht, für Spielzeug geeignet
- steinert® Drechsleröl – wasserbeständiges Öl für Gebrauchsgegenstände
- steinert® Bildhauerwachs – antistatisches Flüssigwachs für Bildhauerarbeiten
- steinert® Hartwachs – veredeltes Carnaubawachs
- NEU! steinert® Drachenöl – perfekter Holzschutz für den Außenbereich

perfektes Finish für perfekte Arbeit

DRECHSELZENTRUM ERZGEBIRGE • steinert® • Heuweg 3 • 09526 Olbernhau
Tel.: 037360 / 72456 • Fax: 037360 / 71919 • steinert@drechselzentrum.de



Kurse & Termine

● Drechslerstübchen Ernst Nolte:

Schreibgeräte aus Massivholz und verleimten Hölzern
16.05.2008 – 17.05.2008

Drechseln kennenlernen für Einsteiger und Neugierige
23.05.2008 – 24.05.2008
11.07.2008 – 12.07.2008

Kugeln aus Buntholz
13.06.2008 – 14.06.2008

Filigrankugeln zuschneiden und verleimen ohne Material
17.06.2008 – 18.06.2008

Windlicht, Kerzenständer und Hängeleuchte
01.07.2008 – 02.07.2008

Ernst Nolte
Tischlerei Drechslerei Kunstgewerbe
Hagenstraße 4
D-37154 Northeim
T +49(0)5551 9935-0
F +49(0)5551 9935-29
Nolte@oberharzer-drechslerstuebchen.de
www.oberharzer-drechslerstuebchen.de

● Bild-Werk Frauenau:

Farbholzschnitt
10.05.2008 – 17.05.2008

Holzbildhauerei
10.05.2008 – 17.05.2008

Bild-Werk Frauenau e. V.
Postfach 105
D-94258 Frauenau
T + 49(0)9926 180895
F +49(0) 9926 18097
info@bild-werk-frauenau.de
www.bild-werk-frauenau.de

● Drechsler-Stammtische

Pfälzer Drechslerstammtisch
07. Mai 2008
04. Juni 2008
02. Juli 2008
jeweils ab 17.00 Uhr bei der
Schreinerei und Drechslerei
Wiedemann
Breitenweg 19
D-678354 Römerburg

Münchner Drechslerstammtisch
16. Mai 2008
um 19.01 Uhr im
Landgasthof Forchhammer
Münchenerstraße 2
D-85652 Pliening

Münsterländer Drechslerstammtisch
28. Mai 2008
um 16.00 Uhr bei
Mark Terhört
Fa. „Hobbyholz/Oneway Europa“
Ahauser Straße 6
D-48739 Legden (Kreis Borken)

Weitere Informationen unter
www.drechsler-forum.de

Mit Masse und Klasse durch schwieriges Holz

Es muss nicht immer Stahl sein: Bronze ist das Material der Wahl beim Putzhobel Nr. 4 der amerikanischen Werkzeugmanufaktur Lie-Nielsen. Zwar gibt es diesen Putzhobel in Bedrock-Bauweise (und dadurch mit leicht einstellbarer Maulgröße) auch in Grauguss, aber schon in der Optik ist die Bronze-Version ein Genuss. Im Werkzeugtest der Redaktion unter anderem auf widrig gewachsener Buche konnte der Hobel seine vollen Stärken ausspielen: Neben der schieren Masse (2,1 Kilogramm) sind das die superfein zu regulierende Spanabnahme, die exakte seitliche (laterale) Einstellbarkeit des Eisens und dessen Güte.

Das Eisen ist 50 Millimeter breit und 225 Millimeter lang. Das getestete Exemplar des Lie-Nielsens Nr. 4 war aus der Schachtel auch ohne weiteres Tuning gleich einsetzbar. Die Griffe aus Kirsche ermöglichen eine exakte Führung, wenngleich der hintere Griff eher für kleine Hände gemacht zu sein scheint. Fazit: Ein Spitzenwerkzeug, bei dem die Bronze nicht nur für die Op-

tik steht, sondern auch einen sehr guten Lauf ermöglicht. Der Werkzeugversender Dick hat die Bronze-Version des Lie-Nielsens Nr. 4 für 351,05 Euro im Sortiment.

Mehr Infos:
Dick GmbH
Donaustraße 51, D-94526 Metten
T +49 (0)991 910900
www.dick.biz

Die Sonderausführung des Lie-Nielsens Nr. 4 setzt auf Bronze als Hauptmaterial: Das bringt noch einmal 300 Gramm Schwungmasse mehr.



Foto: Andreas Duhme

Konstruktion für Schnitzer durchdacht

Der Arbeitsplatz wackelt beim Schnitzen? Das ist keine gute Voraussetzung für eine gelungene Skulptur oder eine fein ausgearbeitete Schale. Der Köl-

ner Anbieter Bildhau hat dagegen einen eigenen Bildhauerbock entworfen, den er auch selbst vertreibt. Das Stück aus geölter massiver Buche wartet

mit einer 40-mm dicken Multiplex-Arbeitsfläche von 47 mal 47 Zentimetern auf. Insgesamt gibt es fünf Haltemöglichkeiten für den Rohling: Eine Vorderzange, Bohrungen und Fräsungen für Figurenschrauben und Schraubzwingen, sowie Löcher für Bankhaken oder Steckzwingen (beides als Zubehör erhältlich). Für die Stabilität sorgt das schiere Gewicht, die Konstruktion mit ausgestellten Beinen sowie ein Stahlstreifen, der vorne quer unter zwei Beine geschraubt werden kann. So kann der Schnitzer mit seinem Fuß der Standfestigkeit auf die Sprünge helfen. Der Holzbildhauerbock kostet 256 Euro in 85 Zentimeter Höhe und 265,70 in 95 Zentimeter Höhe. Der Versand ist innerhalb Deutschlands frei.

Die Spann- zange öffnet sich über 120 Millimeter. Mit Bankhaken und Steckzwingen (Zubehör) lässt sich der Bildhauerbock von „Bildhau“ noch zusätzlich ausrüsten.



Foto: Firma Bildhau

Mehr Infos:
Bildhau KG
Raderberger Straße 175
D-50968 Köln
T +49(0)221 3779383
F +49(0)221 3779493
www.bildhau.de

Spitzentreffen der Kenner und Könner

Gutes Werkzeug ist das eine, seine richtige Anwendung ist das andere. Nicht zuletzt aus diesem Grund bietet der Werkzeughandel Dick an seinem Stammsitz in Metten seit einiger Zeit verstärkt Kurse und Workshops an. Bei der intensiven Arbeit miteinander entsteht häufig der Wunsch nach einem Wiedersehen der Kursgemeinschaft. Dafür ist spätestens am Samstag, 3. Mai, Gelegenheit: Dann lädt das Dick-Team Kursteilnehmer, Dozenten und die interessierte Allgemeinheit zu einem Workshop-Tag ein. Und dabei gibt es eine Menge rund ums Holz zu sehen: Es gibt Vorführungen im Schmieden, Flechten,



Alte Kursgemeinschaften können am 3. Mai auf dem Singerhof wieder zusammenfinden.

Holzschnitt und Bildhauerei, im Drechseln, Boots- und Bogenspannen sowie in vielen weiteren Sparten zu sehen. Außerdem ist ein Kreativ-Shop mit Produkten der Kursleiter und Werkzeugen zu Sonderpreisen geöffnet. Der Workshop-Tag findet statt auf dem Singerhof, dem Ort zahlrei-

cher Workshops. Er liegt an der Autobahn 92 zwischen Deggen-dorf und Plattling, zehn Autominuten vom Dick-Stammsitz in der Mettener Donaustraße entfernt. Von dort fährt auch ein Pendelbus zum Veranstaltungsort. Der Eintritt ist frei.

Mehr Infos: www.dick.biz

Cropp öffnet Tore für Freund edlen Holzes

Edle Hölzer, so weit das Auge reicht: Das ist Alltag in den Hallen der Hamburger Firma Max Cropp. Am Samstag, 7. Juni, kommen von 9 bis 16 Uhr noch zahlreiche Aussteller und Besucher beim diesjährigen Tag der offenen Tür dazu. Auf die Vorführerliste haben sich bisher unter anderem eingetragen: Die Drechsler Rainer Wächter, Erick Mehl, Horst Pieper und Rüdiger Marquarding, der Bildhauer Axel Süphke sowie zahlreiche Händler mit ihren Produkten. In den Hallen von Cropp Timber in Hamburg-Harburg (Großmooring 10) wird außerdem wieder eine Ausstellung von zahlreichen Drechselobjekten stattfinden. Und edles Holz wird natürlich auch verkauft.

Mehr Infos: www.cropp-timber.com

Auf den Spuren von Tischler Hansen

Eine mit Riementrieben angetriebene Kombimaschine mit Abriecher, Dickenhobel und Langlochbohrvorrichtung von 1909! Oder eine in den 50-er Jahren vom findigen Tischlermeister Jacob Hansen selbstgebaute Langbandschleifmaschine... Wer das sehen möchte, sollte sich auf den Weg nach Friedrichstadt in Schleswig-Holstein machen. Dort ist in einem typischen Stadthaus das Tischlereimuseum Jacob Hansen zu besichtigen. Neben einem vollständig eingerichteten Maschinenraum lassen viele historische Hobel und Handwerkzeuge das Herz höher schlagen. Zahlreiche Tüfteleien des Tischlermeisters, der 92-jährig verstorben ist, sowie unzählige Details sind zu entdecken. Das Museum wird ehrenamtlich von einem Verein so erhalten, als habe Jacob Hansen gerade erst die Maschinen für eine Kaffeepause abgestellt.

Für die Saison 2008 sind tägliche Öffnungszeiten vom 21. Juni bis zum Tag des offenen Denkmals am 7. September geplant.



Fotos: Antje Beduhn

An Schautagen lässt der Trägerverein des Tischlereimuseums die Riemen wieder anlaufen.

Führungen können gesondert vereinbart werden.

Antje Beduhn

Mehr Infos:
Tischlereimuseum Jacob Hansen
Ostermarktstraße 15
D-25840 Friedrichstadt
T +49(0)40 7606090
www.tischlereimuseum-friedrichstadt.de

Innovative Holzbearbeitungstechnik in höchster Qualität!

LOGOSOL Holzbearbeitungsmaschinen

1 MF30 Fräsmaschine (MULTI)

1. Fräser mit Winkelanschlag
2. Zapfräser auf Schlitten
3. Kurvenfräser
4. Längsfräser
5. Langlochbohrer
6. Oberfräser uvm.

3290€ +Mwst.

Fräskopf 270 Grad Schwenkbar

NEU! Schreinermaschinen aus Schweden!

2

3

5

6

www.logosol.de

PS315 Formatkreissäge

+ Extrem hohe Stabilität

Eine Präzisions-säge für den Handwerker und den anspruchsvollen Amateur.

2950€ +Mwst.

Präzise, funktionell, stabil und einfach in der Bedienung.

Lieferung FREI HAUS bis Ende Dezember.

Abricht- und Dickenhobeln, Vierseitenhobel, Fräsmaschinen, Formatkreissäge

LOGOSOL GmbH - Mackstraße 12 - 88348 Bad Saulgau
Tel. 07581-506460 - Fax 07581-506462 - info@logosol.de

KOSTENLOSES INFOPAKET MIT VIDEO!

Kurse

● Design und Handwerk:

Bogenbaukurse

23.05.2008 – 25.05.2008
 20.06.2008 – 22.06.2008
 11.07.2008 – 13.07.2008
 Vom Rohling bis zum fertigen Bogen.

Design & Handwerk
 Bergstraße 5
 D-38476 Barwedel
 T +49(0)5366-5523
 F +49(0)5366-5524
 butzer-design@gmx.de
 www.bogenrohling.de

● Maderas:

Projektstage**Dreheln mit Mick Hanbury**

15.05.2008
 16.05.2008
 17.05.2008

Lang- und Querholzdreheln

23.05.2008 – 24.05.2008

Dosen mit Deckel

28.06.2008

Maderas Drechseltechnik
 Zum Kleverberg 5
 D-23898 Klinkrade
 T +49(0)4536 1409
 F +49(0)4536 433
 info@maderas.de
 www.drechseltechnik.de

● Starbond Europa:

Werkzeuge schleifen

31.05.2008

Schreibgerätevariationen

21.06.2008

Starbond Europa
 Servicebüro Gerhard Christmann
 Bergmannstraße 8
 D-65203 Wiesbaden
 T +49(0)611 601503
 F +49(0)611 96 00 133
 infoservice@starbond-europa.de
 www.starbond-europa.de

● Austria Holz:

Drechsel-Schnupperkurs für Neugierige

10.05.2008
 31.05.2008
 21.06.2008

Drechselkurs – Einsteiger

16.05.2008 – 17.05.2008
 23.05.2008 – 24.05.2008
 06.06.2008 – 07.06.2008
 13.06.2008 – 14.06.2008
 27.06.2008 – 28.06.2008
 04.07.2008 – 05.07.2008

Austria Holz
 Josef-Baumannstr. 37b
 D-44805 Bochum
 T +49(0)234 5868314
 F +49(0)234 5868313
 a.pfusterer@austria-holz.de
 www.austria-holz.de

Grünholz dreheln Schritt für Schritt

Vom frisch eingeschlagenen Baum bis zur vollendeten, hauchdünnen Schale: Diesen Weg zeigt der Spitzendrehler Michael O'Donnell auf der DVD „Grünholz dreheln“. Sie ist als Erweiterung zum gleichnamigen Buch erschienen und zeigt die gleichen Projekte noch einmal in bewegten Bildern: Eine echte Erleichterung beim eigenen Start der Arbeit mit saftfrischem, „grünen“ Holz

www.HolzWerken.net

Auf unserer Homepage www.holzwerken.net können Sie sich Ausschnitte aus der DVD „Grünholz dreheln“ ansehen. Erleben Sie, wie Michael O'Donnell mit dem gerade geschlagenen Material arbeitet und wunderschöne Objekte aus saftfrischem Holz fertigt.

auf der Drechselbank. Gezeigt werden die Holzauswahl am Stamm, die Zurichtung mit der Kettensäge und vor allem natürlich die Arbeit auf der Bank. Eine genaue Beschreibung der eingesetzten Werkzeuge darf natürlich auch nicht fehlen. Sechs Projekte geht O'Donnell an und startet dabei gleich mit einer lichtdurchlässigen Querholz-Schale. Es folgen Hirnholz-Objekte und auch ein Langholz-Kelch. Die sehr gute Aufnahmequalität und die deutliche Erläuterung lassen bei dieser DVD kaum Wünsche offen: Man will weg vom Fernseher und ran an die Drechselbank.



Michael O'Donnell:
 „Grünholz dreheln“ (DVD)
 80 Minuten,
 HolzWerken
 Vincentz Network,
 29,80 Euro

Kunst am Holz

Sein erklärtes Ziel ist, Schnitzbegeisterten mehr Selbstvertrauen in ihre künstlerischen Fähigkeiten zu vermitteln: Dick Onians, leitender Lehrer für Holzschnitzen an der Londoner Kunsthochschule hat einen Kurs entwickelt, in dem technische und kreative Inhalte aufeinander aufbauen. Daraus entstand sein großformatiges Buch „Grundkurs Schnitzen“. Nach einer Einführung in Hölzer und Werkzeuge erklärt er die verschiedenen Schnitte anhand von Fotos und Zeichnungen. Dann zeigt er, wie Schnitzereien entstehen, die immer mehr Techniken und zeichnerisches Können erfordern. Das sind sowohl traditionelle Arbeiten – von Zierleisten und Bilderrahmen über Skulpturen von Tier und Mensch bis zur gravierten Schrift – wie auch moderne Werke: eine halbgeöffnete Banane, eine eingedrückte Coladose, Schalen und abstrakte Objekte.



Dick Onians:
 Grundkurs
 Schnitzen,
 Ulmer,
 183 Seiten,
 29,90 Euro

Forums-Drechsler: Highlights in Buchform

Es war eine beeindruckende Leistungsschau, die beim ersten Treffen der Internet-Community „www.drechsler-forum.de“ Ende vergangenen Jahres zu sehen war. 250 leidenschaftliche Drechsler aus ganz Deutschland und

darüber hinaus trafen sich bei München (→ [HolzWerken](http://www.holzwerken.net) Jan./Feb. 2008) erstmals ganz real. In und an der Werkstatt des Drechslers Michael „Mike“ Tingey entstand in den Tagen unter anderem eine „Instant-Galerie“ der besten Stücke, die die Besucher mitgebracht hatten. Jetzt ist das Buch „Drechsler-Forum – Unsere Besten“ fertig, das viele Drechselarbeiten dieser Schau zeigt. In wunderbaren Fotografien von Wolfgang Gschwendtner lässt sich die Ausstellung noch einmal erleben. Das 180 Seiten starke, durchweg farbige Buch zeigt, auf welchem hohen Niveau die Mitglieder ihrer Passion folgen. Die Vielfalt von Technik, Form und Holzauswahl ist ein weiteres Plus des Buches. Abgerundet



Dieses Gefäß von Klaus Englert ist nur eine der vielen hochwertigen Arbeiten aus dem Bildband.

wird das Werk durch Einführungen von Mike Tingey, der auch für die aufwändige Gestaltung des Buches sorgte, sowie von Forums-Administrator Arno Krüger und den Drechslern Peter Gwiasda und Fred Faschingbauer.



Michael Tingey,
 Wolfgang
 Gschwendtner:
 Drechsler-Forum –
 Unsere Besten,
 Eigenverlag,
 180 Seiten,
 29,95 Euro

Mehr Infos: Michael Tingey Drechselkunst
 Lerchenweg 5, D-85609 Aschheim
 T +49(0)89 95958900
 F +49(0)89 95958901
 mike.tingey@freenet.de

Vom Briefständer bis zum Boot

A.W.P. Kettless war lange Dozent an der südenglischen Handwerks-Hochschule Shoreditch College, hier legt er ein didaktisch durchdachtes Lehrbuch vor: 80 Arbeitsanleitungen für Holzobjekte, deren Schwierigkeitsgrad aufeinander aufbaut. Jeweils mit Konstruktionszeichnung, Materialliste und kurzer Erläuterung der Anforderungen an Mensch und Maschinen. Es fängt mit einfachen Stücken an, wie Stiftablage, Briefständer und Untersetzer. Die Arbeitsgänge werden Schritt für Schritt erklärt, auch wenn die Aufgaben komplexer werden, wie Beistell-, Klapp- und Gartentische, Stühle, Schubladenschränke oder gar ein kleiner Schuppen. Das Buch gipfelt im Bauplan für ein Boot,

geeignet für eine ganze Kursgruppe. Manche Ideen erfordern weniger Technik als vielmehr Kreativität und Sorgfalt, wie Schüsseln und Salatbesteck. So ist für Abwechslung gesorgt, nicht zuletzt durch die zahlreichen Bilder, auf die das Buch durchgängig setzt.

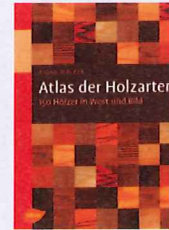


Alonzo William Percy Kettless:
Vorlagenbuch Möbel & mehr.
80 handgearbeitete Holzobjekte für Haus,
Garten und Freizeit,
HolzWerken Vincentz Network,
238 Seiten
26,80 Euro

Von Abachi bis Zypresse

In Aidan Walkers „Atlas der Holzarten“ treffen Akribie und Anschaulichkeit zusammen: Auf jeweils einer großformatigen Seite werden 150 Holzarten vorgestellt. Unter einem Farbfoto des typischen Texturbilds stehen wissenschaftliche und umgangssprachliche Namen, Höhe und Durchmesser des Baumes, Struktur und Farbe des Holzes. Ausführlicher werden Eigenschaften und Verwendung behandelt – vom feinsten Drechselholz bis zur robusten Eisenbahnschwelle. Ein Diagramm stellt dar, wie schlagfest, steif, dicht, bearbeitbar und biegesteif die Holzart ist. Eine Weltkarte verzeichnet Herkunft und Verbreitung der Baumarten. 30 einleitende, reich bebilderte

Seiten klären über den Baum als Biosystem und Lebensraum auf, über verschiedene Waldarten, deren ökologische und wirtschaftliche Bedeutung. Zum guten Schluss helfen Glossar und Register, sich im Atlas zurechtzufinden.



Aidan Walker: Atlas
der Holzarten.
150 Holzarten in Wort
und Bild
Ulmer
192 Seiten
39,90 Euro



Trommeln Sie doch 'mal!

Hier findet man Sie gut in **HolzWerken**: Ihre Anzeige in den Bezugsquellen oder in unserem Katalog-Service.

Ansprechpartnerin:
Erika Krüger
Tel. +49(0)511 9910-315
erika.krueger@vincentz.de

Forsa 4



Forsa 6



Forsa 8



... hochprofessionelles Arbeiten dank der Kombination aus modernem Design und innovativen Ausstattungsmerkmalen!



scheppach professional Formatkreissägen Forsa 4/6/8/9

scheppach Fabrikation von Holzbearbeitungsmaschinen GmbH | Günzburger Str. 69 | 89335 Ichenhausen | Tel.: 08223 / 4002 - 99 | Fax: 08223 / 4002 - 58
info@scheppach.com | www.scheppach.com

Kurse

● Heimwerkerei:

Möbel aus Wildholz

02.05.2008

Rustikale Wildholzmöbel aus Baumschnittabfällen bauen.

Schnitzen

18.05.2008

Erlernen Sie die Grundlagen des Reliefschnitzens

Traditionelle Holzverbindungen

01.06.2008

Sie erlernen die passende Holzverbindung für Ihren Kasten, Ihre Truhe oder Bank handgefertigt.

Heimwerkerei

Kursveranstaltungen GmbH

Längenfeldgasse 27

A-1120 Wien

T +43(1)890 303030

F +43(1)890 303080

office@heimwerkerei.at

www.heimwerkerei.at

● Neureiter:

Grundkurs Drechseln

23.05.2008 – 24.05.2008

13.06.2008 – 14.06.2008

Tageskurs Hakendrechseln

14.06.2008

Drechseln für Fortgeschrittene

20.06.2008. – 21.06.2008

Drechsel-Workshop

28.06.2008. – 29.06.2008

Gedrechselt wird alles, was nicht Holz ist, wie Alabaster, Speckstein, Knochen, Hirschhorn und vieles mehr.

Der Workshop findet am Neureiter-Standort Söding statt.

Neureiter Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge

Am Brennhoflehen 167

A-5431 Kuchl

T +43(0)6244 20299-11

F +43(0)6244 20299-10

kontakt@neureiter-maschinen.at

www.neureiter-maschinen.at

● Kurszentrum Ballenberg:

Bogenbau und Bogenschießen

01.05.2008 – 04.05.2008

Japanische Holzverbindungen

31.05.2008 – 01.06.2008

Bau einer klassischen Gitarre von A-Z

07.07.2008 – 12.07.2008

Bau einer Kastendreheier

07.07.2008 – 12.07.2008

Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk

CH-3855 Brienz

T +41(0)33 9528040

F +41(0)33 9528049

info@ballenbergkurse.ch

www.kurszentrum-ballenberg.ch

Kurs-Geschichten

Ein gutes Team aus Jung und Alt baut Gartenbänke

„Sechs Teilnehmer erfüllten sich den Wunsch, innerhalb von fünf Tagen über Fasching 2008 in der KursWerkstatt München unter der Anleitung von Roland Heilmann je eine 1,20m lange Gartenbank aus massiver sibirischer Lärche zu bauen. Der Bauplan für die Gartenbank war vorgegeben. Zu Beginn wurden aus vielen Metern drei bis fünf Zentimeter dicken Bohlen mit Profiwerkzeugen Stollen gesägt. Die Stollen wurden abgelängt, besäumt, abgerichtet und maschinell auf Dicke gehobelt. Die Teilnehmer konnten dabei unter Anleitung von der Tischkreissäge über die Kappsäge bis zu Handkreissägen mit unterschiedlichen Maschinentypen arbeiten.

Wir lernten das Messen und Anreißen und das Anbringen von Werkzeugen. Dieser Lernschritt und die Ausrichtung der Werkzeugen beim Zusammenstecken der Bänke vor dem Verleimen war überaus nützlich und etwas, was alle Kursteilnehmer als Lernerfolg für weitere Werkstücke mitgenommen haben. Ein Erlebnis war auch das Arbeiten mit dem Mafell-Duo-Dübler, den zuvor noch nicht

alle Kursteilnehmer in der Hand gehalten hatten. Neben der Arbeit mit Elektrowerkzeugen wurde aber auch das Anlegen der Schmiege gezeigt sowie die Anfertigung einer Schablone für einen Schrägschnitt auf der Kreissäge.

Ungewohnte Arbeit strahlende Gesichter

Das Teamwork war fabelhaft vom jungen Vater bis zum stolzen Großvater, der sich schon darauf freute, die Gartenbank mit seiner Enkelin teilen zu können. Der Kurs ist durchaus auch für handwerklich begabte Frauen geeignet. Es war eine Freude in der bestens ausgestatteten KursWerkstatt zu arbeiten, und die Kursleitung von Roland Heilmann war methodisch und didaktisch hervorragend. Jeder Arbeitsschritt wurde besprochen, vorgeführt und die Maschinen rundum erklärt. Durch die Wiederholung der Arbeitsschritte prägte sich die handwerkliche Vorgehensweise sowie die Bedienung der Maschinen so gut ein, dass am Ende des Kurses jeder Teilnehmer befähigt war, ein so anspruchsvolles Möbelstück selbst nachzubauen. Nach fünf vollen Tagen anstrengender körperlicher Ar-



Fotos: Roland Heilmann

Kursteilnehmerin Barbara Runkel hat die fünftägige Arbeit mit Lärche, Werkzeug und Maschinen richtig genossen.

beit, die für die meisten Kursteilnehmer ziemlich ungewohnt war, waren strahlende Gesichter über die gelungenen Werkstücke zu sehen. Die Wünsche wurden auch spontan am Kursende geäußert: Wann können wir einen passenden Gartentisch oder Sessel zu dieser Bank bauen?"

Barbara Runkel

Mehr Infos:

Kurswerkstatt München

Haager Straße 9, D-81671 München

T +49(0)89 5801135

www.kurswerkstatt-muenchen.de



Die aus HolzWerken bekannte Gartenbank entstand in der Münchner Werkstatt gleich reihenweise.

Kleine Kunstwerke für Ohr, Hals und Haar

Halsketten aus Eiche-Maserknolle, Ohrhänger aus gestockter Buche, Haarspangen aus Vavonamaser oder Bambus: Das sind nur einige Kostproben aus dem Sortiment des Holz-Künstlers Albrecht Dessauer. Hinter diesem Pseudonym verbirgt sich der gebürtige Dessauer Albrecht Preiß. Der 55-Jährige war unter anderem als Illustrator tätig, bevor er sich dem Holz zuwandte. Es setzt bei seiner Bearbeitung auf die natürliche Schönheit des Holzes und auf weitere hochwertige Materialien wie Silber, Jade und Süßwasserperlen und fertigt ausschließlich Unikate. Dessauer vertreibt seine Schmuckstücke über das Internet.

Mehr Infos: www.albrecht-dessauer.de



Fotos: Albrecht Dessauer

Blickfänge wie dieser Ohrschmuck im Lamellardesign kombiniert Dessauer häufig mit Jade, Silber oder weiteren Edelstoffen. Diese Exemplare kosten je 14 Euro.



Fotos: Firma Franz Holzkunst

Die Elsbeer-Uhr ist in verschiedenen Designs erhältlich.

Im Zeichen der Zeit: Elsbeere an der Hand

Beim Blick auf die Uhr immer auch ein Blick in den Wald: Das ist mit einer Armbanduhr möglich, die komplett aus Elsbeere gefertigt ist. Vertrieben wird sie von der Firma „Franz Holzkunst“ aus Süddeutschland; der Chronometer ist in verschiedenen Designs erhältlich. Das Uhrwerk selbst ist natürlich ein Quarz-gesteuertes Bauteil aus Metall, aber die Umfassung, das Armband und sogar der Gehäuseboden sind aus Holz – sehr hautfreundlich. Diese Technik für den Holzbodenverschluss ist eigens unter Gebrauchtmusterschutz gestellt worden. Bei den Perlen für das Uhrwerk stehen unter anderem Tigerauge und Lapislazuli zur Auswahl. Die Elsbeere für das Handgelenk kostet 94 Euro, es gibt zwei Jahre Garantie.

Mehr Infos: Franz Holzkunst
Bahnhofstraße 28, D-83624 Otterfing
T +49(0)8024 477682
www.franz-holzkunst.de



Fotos: Firma Mental-Leaps

Ein Blickfang auf den Boulevards dieser Welt: Afrikanisches Edelholz im Taschenformat.



Silvia Weiss hat ihre langjährige Holzerfahrung mit der Zebrano Tasche in elegante Mode übersetzt.

Ganz und gar elegant: Feine Damenhandtasche aus Zebrano

Alles geht mit Holz: Warum also nicht auch eine elegante Handtasche? Die Designerin und Tischlermeisterin Silvia Weiss beweist, dass Holz und wirklich schicke Mode kein Widerspruch ist. Für ihre nur 240 Gramm schwere Handtasche „Zebrano“ hat sie bereits Preise eingeholt. Gefertigt wird das Accessoire aus Furnierblättern des gleichnamigen afrikanischen Edelholzes und mit einem Rie-

men aus Rindsleder. Dabei kommen keinerlei metallische Verbindungen vor. Etwa eine Woche Arbeit steckt in der Tasche, die die Designerin selbst fertigt. Jedes der Einzelstücke wird von ihr nummeriert und signiert. Die handgefertigte Edel-Ware für die Dame von Welt kostet rund 400 Euro.

Mehr Infos: mental LEAPS GmbH
Bachstraße 9, D-95666 Mitterteich
T +49(0)9633 923050
www.zebrano-tasche.de



Für Zwischendurch. www.HolzWerken.net

Das Forum für Ihre Leidenschaft:

- Lesergalerie mit Ihren Arbeiten
- Tipp der Woche
- kostenlose Vorlagen zum Download





Beschwingt in den Sommer

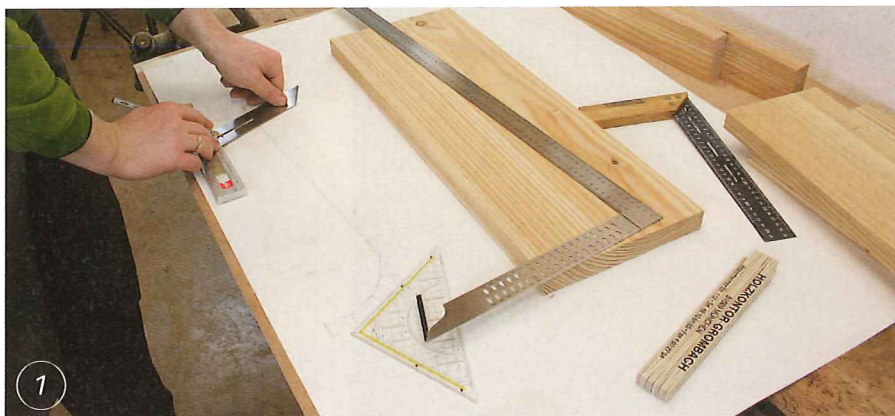
Verwandeln Sie jede Terrasse oder Balkon in eine stilvolle Veranda! Das gelingt mit einem Schwingessel im Stil der US-Südstaaten. Seine gezielte Konstruktion schützt das empfindliche Hirnholz gegen Schlechtwetter-Einflüsse.

Als Material für den Schwingessel eignet sich Europäische Lärche hervorragend. Das schwerste und härteste einheimische Nadelholz überzeugt durch geringes Schwinden und Arbeiten, hohe Festigkeit und sehr gute Witterungsbeständigkeit. Für den Schwingessel haben wir Hobelware in 30 Millimeter Stärke (Brett 400 x 30 cm), mit wenigen Ästen, gewählt. Aus dieser Bohle konnten alle Teile direkt zugeschnitten werden, für die Querstreben haben wir das Holz einmal gedoppelt.

Die Konstruktion des Sessels kommt mit einfachen Verbindungen aus. Allerdings fordern die geneigten und asymmetri-

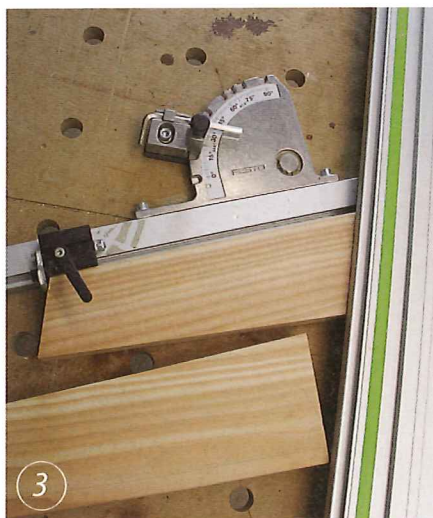
schen Schlitz- und Zapfenverbindungen ein sorgfältiges Anreißen und genauen Zugschnitt. Die Werkzeichnung im Maßstab 1:1 ist deshalb ein Muss. Von ihr lassen sich alle Maße und Winkel mit Zirkel und Schmiege übertragen.

Das Projekt lässt sich mit einfachen Handwerkzeugen und -maschinen realisieren. Fast alle Teile können mit einer guten Handkreissäge mit Führungsschiene und Winkelanschlag zugeschnitten werden. Nur die schmalen Leisten an Sitzfläche und Rückenlehne werden, aus zuvor auf 50 cm abgelängten Stücken, an der Tischkreissäge geschnitten. Dabei wird der Parallelanschlag verkürzt, um



1 Auf der maßstabsgetreuen Werkzeichnung werden alle Maße und Winkel ermittelt und individuelle Anpassungen zeichnerisch ausprobiert.

2 Damit später alle Winkel genau angerissen werden können, ist bereits beim groben Ablängen auf rechtwinklige Schnitte zu achten.



3 Kurze, schräge Schnitte – die Paradeisziplin für Handkreissäge, Führungsschiene und Winkelanschlag. Die Einstellungen werden an einem Vorlagengestück überprüft, bevor der Schnitt am Gegenstück ausgeführt wird.



4 Bis zu 30 Leisten werden für Sitzfläche und Rückenlehne benötigt. Der flache, zurückgezogene Parallelanschlag sorgt für gute Sicht aufs Sägeblatt und Freiraum für die abgetrennte Leiste. Ein Schiebeh Holz drückt die Leisten nach hinten durch.

das Rückschlagen der Leistchen zu verhindern. Ein Schiebeh Holz sorgt für ausreichend Abstand zwischen Sägeblatt und Fingern.

Die Armlehnen werden mit Dübeln vorne auf den Armlehn-Stützen und hinten auf den Querstrebe befestigt. Die Querstrebe ist ihrerseits an die Rücklehne gedübelt. Ganz wichtig für den Holzschutz: Wo immer möglich, wird das stark saugende Hirnholz durch andere Bauteile überdeckt und so vor Wasser geschützt.

Bei den schrägen Schlitz-und-Zapfenverbindungen (Sitzzarge-Rückenlehne) ist klassische Handarbeit die schnellste Variante. Das Einstellen einer Maschine auf die exakten Winkel lohnt für zwei Verbindungen kaum. Auch die gesteckten Verbindungen (Überplattungen) an den Querstreben gehen fix von der Hand. Verleimt wird mit wasserfestem Leim. Um

die stark belastete Verbindung dauerhaft zu sichern, haben wir die Zapfen an Lehne und Sitzfläche mit PU-Leim verbunden – er ist wetterfest und quillt bei der Verarbeitung auf, um eventuell vorhandene Toleranzen auszugleichen.

Für den Außeneinsatz bestens geeignet: Lärche aus Europa

Die genaue Zahl der Sitz- und Lehnenleistchen ist nicht festgelegt: Sie können den Abstand frei wählen. Die Leisten werden mit Messingschrauben und Leim befestigt. Um das Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern, kommt ein Tropfen Leim in jedes Schraubloch. Alternativ können die Leisten auch verdeckt gedübelt werden.

Aufgrund des hohen Harzanteils ist Lärche auch ohne chemischen Holzschutz

für den Außeneinsatz geeignet. Mit der Zeit vergraut das Holz jedoch. Wer das verhindern und dem Sessel mehr Glanz verleihen möchte, schützt den Schwingessel mit Lasur oder einem Farbanstrich.

Aufgehängt wird der Schwingessel an Drahtseilen (6 mm Durchmesser) oder Ketten. Achten Sie beim Kauf auf ausreichende Zugfestigkeit. Die Befestigung an der Decke sollte entsprechend stabil gewählt werden, empfehlenswert sind hier starke Schwerlastdübel. Dann steht Ihrem Schwingvergnügen nichts mehr im Wege!



Unser Autor **Heiko Pulcher** ist erfahrener Tischler und Grafiker und widmet sich vor allem dem Möbelbau – gerne auch historisch.



5 Um die Tiefe von Schlitz und Zapfen genau anzuzeichnen, werden die Teile auf der Werkzeichnung exakt im Winkel ausgerichtet.

6 Die Drittel-Teilung von Schlitz und Zapfen wird mit dem Streichmaß angerissen. Zuerst werden die Zapfen angeschnitten (kleines Bild) und dann abgesetzt. Der Strich bleibt dabei jeweils zur Hälfte stehen.

7 Jetzt werden die Schlitzte gesägt und dann ausgestemmt. Ein Anschlagsklötzchen im exakten Winkel erleichtert das Stemmen des schrägen Schlitzgrundes. Die Verbindungen sollen stramm sitzen, aber nicht klemmen.

8 Die hintere Querstrebe wird später an die Rückenlehne gedübelt. Eine winklig eingeschnittene Kerbe an der Rückenlehne sorgt für den rechten Winkel.

9 Überplattungen verbinden die Zargen der Sitzfläche mit der „untergehängten“ vorderen Strebe. Genaue angerissene Schnitte sorgen für guten Sitz. Die Plattung wird mit dem Grundhobel auf exakte Tiefe gebracht.

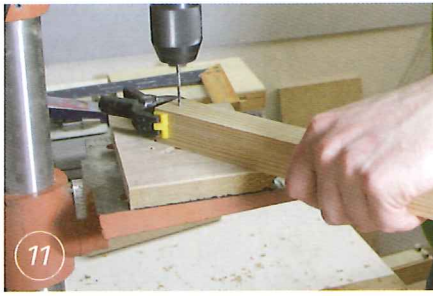
10 Die Armlehnenstützen stehen außen vor den Verbindungen von Querstrebe und Zargen und schützen sie so vor Witterung. Ihre breiten Schlitzte sollten deshalb die Strebe stramm umschließen.

11 Bei der Serienbohrung der Leisten dient eine weitere Leiste als Muster. Sie wird mit einer Klemme auf der zu bohrenden Leiste fixiert. Bei jeder Bohrung schafft der Ausreiber Platz für den Linsen Kopf der Schrauben.

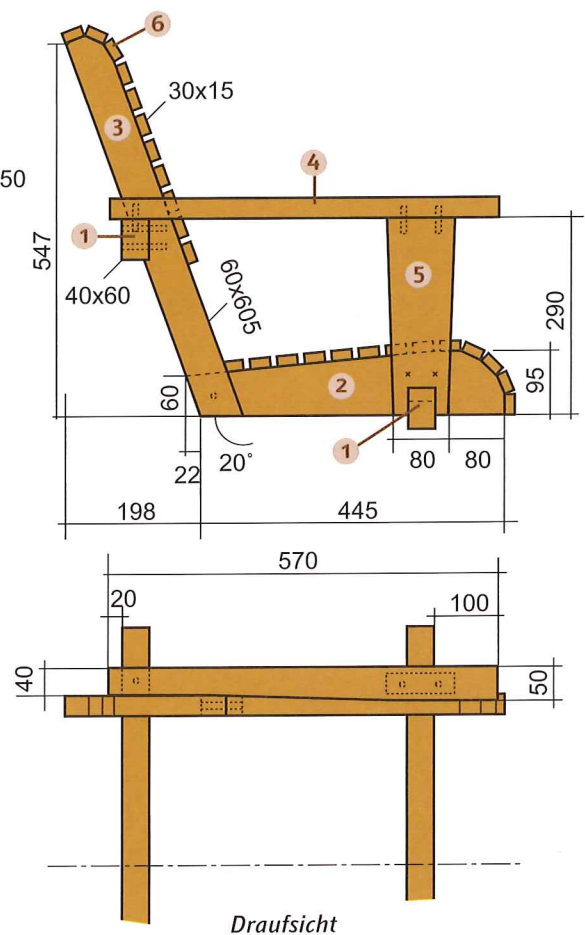
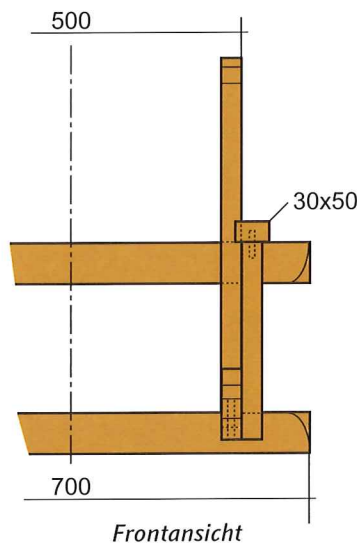
12 Die Querstreben werden außen für die Aufnahme der Seil-Aufhängung und für die Dübelverbindung zur Rückenlehne gebohrt. Bei der Montage der Streben (Bild) dienen Leisten als Orientierungshilfe für die Breite.

Materialliste (Lärche)

Pos.	Stück	Bezeichnung	Länge x Breite	Dicke
1	2	Querstreben	700 x 60	40
2	2	Sitzzargen	467 x 95	30
3	2	Rücklehnen	606 x 60	30
4	2	Armlehnen	570 x 50	30
5	2	Armlehnenstützen	290 x 100	30
6	ca. 30	Leisten	500	30 x 15
ca. 60 Stück Linsenkopfschrauben (Messing) 3,5 x 35 mm				
4 Stück Ringschrauben M8 100 mm; 8 selbstsichernde Muttern M8				
8 Karoseriescheiben; ca. 10 m Stahlseil 5 mm mit 4 Karabinerhaken				
4 Schlaufenschäkel und 12 Seilklemmen				



- 13 *Winkel und Stichmaß (die beiden Diagonalen im Vergleich zueinander) werden sorgfältig kontrolliert.*
- 14 *Nun werden die Leisten auf Sitzfläche und Rückenlehne geschraubt. Die Leimzwinde klemmt die Leiste mittig ein, für gleichmäßige Abstände sorgt eine 10 x 10 mm Leiste (nicht im Bild).*
- 15 *Die hinterste Leiste der Sitzfläche wird schräg angezeichnet und mit dem Hobel an die Schräge der Rückenlehne angepasst.*
- 16 *Zum Abschluss der Holzarbeiten werden die mit Band- oder Stichsäge ausgeschnittenen Armlehnen verdeckt gedübelt und auf dem Sitz montiert. Leim und je zwei Schrauben (auf der Innenseite) verbinden die senkrechten Stützen mit den Zargen der Sitzfläche.*



Antik-Ersatzteillager

ANTIK-ERSATZTEILLAGER HANISCH
Yorckring 2
06901 Wartenburg
T +49(0)34927 20441
F +49(0)34927 21781
katalog@antik-ersatzteile-
hanisch.de
www.antik-ersatzteile-hanisch.de

Bogenbau



DESIGN & HANDWERK
DRECHSLEREI MÖBELBAU KUNSTHANDWERK
TRADITIONELLER HOLZBOGENBAU

BOGENBAU - KURSE
Holz von seiner spannendsten Seite...

BOGENROHLINGE
in großer Auswahl, auf Wunsch
bereits vorgefertigt

www.bogenrohling.de
38476 BARWEDEL • BERGSTRASSE 5
TELEFON 05366/5523 • FAX 05366/5524

Drechseln

Austria Holz
Drechslerchule -
Holzhandel - Werkzeuge -
Holzbearbeitungsmaschinen
Josef-Baumannstr. 37 b
44805 Bochum
T +49(0)234 5868314
a.pfusterer@austria-holz.de
www.austria-holz.de

Holzspion Drechslerchule
unser Top Angebot für 2008
42 Kurse mit 30 Themen
Matthias Grünewald Str. 40
37154 Northeim
Ruf +49(0)5551 99350
www.drechslerkurse.de

Magma
Fine Woodworking GmbH
Schloßstraße 35
A-4971 Aurolzmünster
T +43(0)7722 880-600
F +43(0)7722 880-62
info@magma-tools.de
www.magma-tools.de

NEUREITER
Maschinen und Werkzeuge
Am Brennhoflehen 167
A-5431 Kuchl
T +43(0)6244/20299
www.drechselmaschinen.at

Drechselkurse in Tirol
Schnitzschule Geisler-Moroder
A-6652 Elbigenalp 63, Tirol
T +43(0)5634 6215
www.schnitzschule.com

DRECHSELN & MEHR
Thomas Wagner
Schustermooslohe 94
96237 Weiden
T +49(0)961 6343081
F +49(0)961 6343082
wagner.thomas@
drechselnundmehr.de
www.drechselnundmehr.de
„Tag der offenen Tür“
voraussichtlich 14. Juni 2008

Handwerkzeuge

Dieter Schmid
Feine Werkzeuge
Georg-Wilhelm-Straße 7a
10711 Berlin
T +49(0)30 342 1757
F +49(0)30 342 1764
www.feinewerkzeuge.de®

Carl Heidtmann Werkzeuge GmbH
Drechsel-u. Schnitzbedarf
Langenhaus 37
42369 Wuppertal
T +49(0)202-4698626
info@carl-heidtmann.de
www.carl-heidtmann.de

Dick GmbH
Donaustr. 51
94526 Metten
T +49(0)991 9109-100
F +49(0)991 9109-50
info@dick.biz

Holzhändler

ESPEN Holz
Berner Straße 97
60437 F-Nieder-Eschbach
T. +49(0)69 9050-585-0
info@espen.de
www.espen.de

Theodor Nagel GmbH & Co. KG
Billstraße 118
20539 Hamburg
T +49(0)40 781100-0
F +49(0)40 781100-24

Max Cropp oHG
21079 Hamburg
T +49(0)40 7662350
F +49(0) 40 775840
info@cropp-timber.com
www.cropp-timber.com

Literatur

HolzWerken: Bücher und DVDs
Postfach 62 47
30062 Hannover
T +49(0)511 9910-012
F +49(0)511 9910-013
buch@holzwerken.net
www.holzwerken.net

Maschinen

Holzdreh-Fräs-Bohr-Schleif-
Automaten, Drechselbänke
www.hempel-paul.de

Felder
Postfach 1174
83703 Gmund
T + 49(0)89 37159008
T + 49(0)89 37159009
info@felder-maschinen.de
www.felder-maschinen.de

Logosol GmbH Deutschland
Mobile Holzbearbeitungsmaschinen
Mackstraße 39
88348 Bad Saulgau
T +49(0)7581 48039-0
F +49(0)7581 48039-20
www.logosol.de

Scheppach Fabrikation von
Holzbearbeitungsmaschinen GmbH
Günzburgerstr. 69
89335 Ichenhausen
T +49(0)8223 4002-0
F +49(0)8223 4002-20
info@scheppach.com

Tormek Schärfergeräte
TIXIT Bernd Laufer GmbH & Co. KG.
Lupfenstraße 52
78056 Schwenningen
T +49(0)7720 9720-18
www.tormek.com

Fräswerkzeuge und Sägen

professionell, innovativ, & online
www.sautershop.de
Fräsen, Sägen, Spannen, & Bits

Schnitzen

Kurszentrum Odenwald
Schnitzen, Tischlern, Drechseln
www.kunsttischlerei-olt.de

Hobby-Versand-Spangler

Schloßstr. 4
92366 Hohenfels
T. +49(0)9472-578

Schreibgeräteherstellung

www.drechselnundmehr.de
ALLES zur Schreibgeräteherstellung

Weidenflechtwerke

Weiden, Wildholzmöbel und
Flechtkurse mit H.P. Sturm
www.weidensturm.de

Werkzeuge und Maschinen

weiblen Spezialwerkzeuge
Weidenweg 24
D-88696 Owingen
T +49(0)7551 1607
www.holzwerkzeuge.com

Zwingen

Original KLEMMSIA – Zwingen
Ernst Dünnemann GmbH & Co. KG
Postfach 1165
49419 Wagenfeld
T +49(0)5444 5596
F +49(0)5444 5598
info@duennemann.de
www.klemmsia.de

HolzMarkt

Kleinanzeigen

Verkaufe

Schnitzrohlinge/Figuren, Relief,
Uhren (Schnitzen-Bauernmalerei)
aus Aufgabe günstig zu verkaufen.
T +49(0)8194 1696

Hier könnte Ihre Anzeige
stehen. Nutzen Sie
HolzWerken, wenn Sie
etwas suchen oder anzu-
bieten haben!

Anzeigenschluss

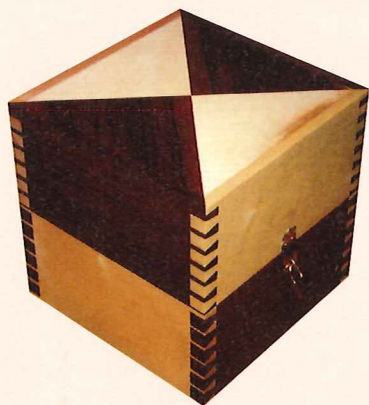
für die nächste
Ausgabe ist der
29.05.2008

Rufen Sie an bei
Erika Krüger
T +49(0)511 9910-315

erika.krueger@vincentz.de

Verpackung mal ganz anders

Was aussieht wie ein Geschenk, ist die Verpackung für das Geschenk gewesen. Dieses Kästchen besteht aus Nussbaum und Ahornholz. Es ist alles mit Schwalbenschwanz-Zinken verbunden, alle mit der Hand herausgearbeitet. Die oberen Ecken



des Deckels sind auf 45° zusammengezinkt. Die Deckelplatte selbst besteht aus einer Multiplexplatte. Darauf habe ich Nussbaum- und Ahorn-Furnier in Form von Dreiecken eingeschnitten und auffurniert. Die Innenseiten sind mit einem roten Samtstoff ausgekleidet. Deckel und Unterteil sind mit verdeckten Scharnieren verbunden. Zu guter Letzt ist alles mit einem seidenmatten Lack lackiert.

Thomas Mitterer, Bad Aibling



www.HolzWerken.net

Die **HolzWerken**-Lesergalerie gibt es jetzt auch online:
Unter www.holzwerken.net können Sie sich die besten Arbeiten unserer Leser ansehen. Und Sie sind auch ganz einfach selbst dabei: Auf der Homepage können Sie ganz bequem Bilder und Beschreibungen per Upload auf die Seite stellen. Mails an info@holzwerken.net oder Posteingendungen sind natürlich auch willkommen! Ausgewählte Stücke kommen ins Heft, ihre Gestalter belohnen wir mit einem Buch von **HolzWerken** Vincentz Network im Wert von bis zu 25 Euro.

**Wir freuen uns auf
Ihre Meisterwerke aus Holz!**



Noch eine Auferstehung aus Ruinen

Der Artikel „Auferstanden aus Ruinen“ war sehr gut und ich habe es Ihnen nachgemacht. Die Hobelbank war beim Kauf des Hauses dabei. Schwierigkeit für mich: Die Zangenführungen waren aus Holz und die Bank war in einem sehr, sehr schlechten Zustand. Das Gestell war zerfressen und so habe ich es erneuert und sogleich Stauraum erhalten. Für die Oberfläche habe ich ein Naturöl-Wachs (eigentlich für Holzböden) verwandt. Ich denke was für Fußböden gut ist, reicht auch für eine Hobelbank. Für die mittlerweile gefertigten Schubladen habe ich die Zinkenfräs-Einrichtung verwendet, die ich mir auch nachgebaut habe.

Hans-Joachim Berg, Bremen

(Unsere zweiteilige Serie zur Aufarbeitung einer Hobelbank startete in **HolzWerken** Jul./Aug. 2007, S. 18)

pfeil

Schnitzwerkzeuge
alles vorrätig -
sofort lieferbar

Katalog gratis



Schnitzkurse
Krippenbaukurse

Werkzeug-Schleifkurse
kostenloses Kursprogramm anfordern!

besuchen
Sie uns!

Schnitzrohlinge eigener Herstellung

Katalog gegen 3 € Schutzgebühr in Briefmarken

wir schleifen Ihre Schnitzwerkzeuge für Sie
- richtig scharf !!!

AMMERGAUER HOLZKUNST - Hans und Utschi Andriä - www.schnitzlerteam.de
Obere Dorfstr. 9a, D-82442 Altenau / Oberbayern - Nähe Oberammergau - Tel. + Fax 08845 - 8714



Besäumte Blockware

Zum Artikel „Schnelle Messer für gerade Linien“, März/April-Ausgabe:

Als alter Holzhändler muss ich Ihre Definition „Blockware“ berichtigen. Blockware sind auf dem Gatter geschnittene Stämme (Blöcke) mit Baumkante auf beiden Seiten. Das was Sie als Blockware beschreiben, kann bestenfalls als besäumte Blockware bezeichnet werden!

Manfred Krüger,
per Mail

Eine Vorrichtung fehlt

Vom ersten Heft an bin ich begeisterter Leser. In Ihrem letzten Heft stellen Sie verschiedene Zinkenfräseinrichtungen vor, leider nicht die von der Firma Hegner Präzisionsmaschinen. Aus meiner Sicht ist diese Vorrichtung eine interessante Alternative von einem deutschen Hersteller. Mich würde sehr Ihre Meinung dazu interessieren. Vielen Dank im Voraus.

Ralf Kirchheim, Niestetal



Anmerkung der Redaktion: Sie haben Recht, das ist ein interessantes Gerät, aber leider ausschließlich für Fingerzinken. Und die Arbeitsweise unterscheidet sich erheblich von den getesteten Produkten, daher passte dieser Spezialist nicht in die Reihe unserer Geräte.

Auf den Punkt

Die Zeitschrift HolzWerken ist einfach super. Bitte weiter so!

Edwin Schuler,
per Mail

In eigener Sache

Liebe Leser,

es kann leider ab und an passieren, dass vereinzelt Hefte beschädigt bei Ihnen ankommen. Wir bedauern das und senden Ihnen natürlich kostenfrei ein

Ersatz-Exemplar zu. Sollten Sie eine Ausgabe von **HolzWerken** einmal nicht in einwandfreiem Zustand erhalten, wenden Sie sich bitte an unseren Vertrieb:

T +49(0)511 9910-025
F +49(0)511 9910-029
zeitschriftendienst@vincentz.de

Schreiben Sie uns!

Haben Sie auch Fragen, Kritik oder Anregungen? Dann schreiben Sie uns:

Vincentz Network
Redaktion **HolzWerken**
Plathnerstr. 4c
D-30175 Hannover
T +49(0)511 9910-302
F +49(0)511 9910-013
info@holzwerken.net

Leserbriefe können durch die Redaktion gekürzt werden.

Kennen Sie dieses Werkzeug?

Des alten Rätsels Lösung



Er quakt nicht, aber trotzdem wird er „Frosch“ genannt: Die Rede ist vom stählernen Keil, bei dem in Metallhobeln amerikanischer Bauart das Hobelisen satt aufliegt und der so für Laufruhe sorgt. Unter den zahlreichen richtigen Einsendungen hat unsere

Glücksfee den Gewinner gezogen: Es ist Markus Heerdt aus Steinfurt. Wir gratulieren und wünschen viel Spaß mit dem Gutschein von „Dieter Schmid – Feine Werkzeuge“. Unser neues Rätsel lässt es rundgehen: Schreiben Sie uns, zu welchem Werkzeug für zwei Hände dieses in unserem Bild rechts abgebildete Detail gehört. Viel Spaß beim Knobeln wünschen wir allen unseren Teilnehmern!

www.HolzWerken.net

Die Teilnahme ist natürlich auch online möglich!



Fotos: Firma Dieter Schmid

HolzWerken verlost einen Einkaufsgutschein der Firma Dieter Schmid – Feine Werkzeuge in Höhe von 100 Euro!

Teilnahmebedingungen

Einsendeschluss: 10.05.2008 (Poststempel oder Eingang der E-Mail). Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Gewinner wird im jeweiligen Folgeheft genannt. Mitarbeiter der Vincentz Network GmbH & Co. KG und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar ausbezahlt werden. Ihre persönlichen Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und nach der Auslosung gelöscht. Mit dem Absenden der Antwort stimmt der Teilnehmer diesen Bedingungen zu. ■

Ihre Antwort geht an:

Vincentz Network
Redaktion **HolzWerken**
Stichwort: Preisrätsel
Plathnerstraße 4c
D-30175 Hannover
info@holzwerken.net

HolzWerken

Fachwissen fürs ganze Jahr!

Ihr Abo-Plus:

**6 Ausgaben HolzWerken +
Oberflächenbehandlung
von Holz**

Wer bis zum 30.06.2008
bestellt (Poststempel), erhält
das begehrte Standardwerk
Oberflächenbehandlung von Holz
von Sam Allen gratis dazu.

Der Versand des Präsents
erfolgt circa 4 Wochen
nach Überweisung
der ersten Abo-Gebühr.



Bestellen Sie
direkt und schnell im Internet
www.HolzWerken.net
Auch als Geschenkabon
erhältlich

Themen der nächsten Ausgaben:

- Arbeiten mit der Zieh Klinge
- Oberflächentechnik: Kälken setzt Akzente
- Beistelltischchen mit klassischem Schubkasten
- Schnitzseisen: Schärfen, lagern, pflegen
- Einen Kelch aus Nassholz drehseln
- Putzhobel aus Holz – selbst gebaut
- Beizen, aber richtig
- Praktischer Werkzeugkasten mit Pfiff
- Kugelschreiber: Kunstvoll verleimt und gedrechselt

Bestellen Sie jetzt Ihr Abonnement

www.HolzWerken.net

Einfach ausschneiden,
auf Karton kleben und als
Postkarte, Brief oder
per Fax an:

Vincenz Network
Postfach 6247
D-30062 Hannover
T +49(0)511 9910-025
F +49(0)511 9910-029

oder im Internet unter
www.HolzWerken.net

Ja, ☐ selbst abonnieren ☐ verschenken

zum Einführungspreis von € 45,90 (Deutschland),
€ 54,90 (Ausland) inkl. Versandkosten und erhalte
das Standardwerk **Oberflächenbehandlung von Holz***
als Dankeschön.

Anschrift des Hefempfängers (nur bei Geschenkabon)

Vor-/Zuname

Straße/Haus-Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

* Angebot gültig bis zum 30.06.2008 (Poststempel)

Vor-/Zuname

Straße/Haus-Nr.

PLZ/Ort

Telefon (Ich bin einverstanden, Informationen zum Thema Holzwerken per Post, Telefon oder E-Mail zu erhalten.)

E-Mail

Vertrauensgarantie: Ich weiß, dass ich diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen widerrufen kann. Dazu genügt es, eine einfache schriftliche Mitteilung an Vincenz Network, Postfach 6247, D-30062 Hannover zu schicken. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung (Poststempel) und auch danach habe ich das Recht, jederzeit zu kündigen.

☐ Ich zahle bequem und bargeldlos durch Bankeinzug (nur im Inland möglich) ☐ per Rechnung

Geldinstitut

BLZ/Kontonummer

Datum/Unterschrift



*Da haben groß und klein was zu lachen: Die Kleinen freuen sich über den tollen Kinderstuhl und die Großen über die **HolzWerken**-Anleitung dazu.*

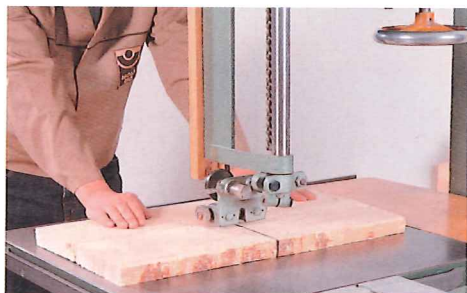


Ein Nassholzkelch entsteht in der kommenden Ausgabe in einer unserer Schritt-für-Schritt-Anleitungen zum Drechseln.

Ein Werkzeugkasten mit Schublade – fast zu schade für den Einsatz in der Werkstatt. Wie er entsteht, lesen Sie in der nächsten Ausgabe.



*Im Einklang mit der Natur: **HolzWerken** zeigt, wieso Bogenschießen und Bogenbau so populär sind.*



Die Bandsäge ist ein Multitalent unter den Stationärmaschinen. Lesen Sie, wie Sie damit sicher und effektiv arbeiten.

Die nächste Ausgabe erscheint am 20.06.2008 im Einzelverkauf

Impressum

HolzWerken

Internet-Adresse:
<http://www.holzwerken.net>

Redaktion:

Andreas Duhme (V.i.S.d.P.)
T +49(0)511 9910-302, F +49(0)511 9910-013,
andreas.duhme@vincentz.de

Redaktionsassistent:

Manuela Daher, T +49(0)511 9910-305,
F +49(0)511 9910-013
manuela.daher@vincentz.de

Autoren und Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Charlotte Böhnert, Willi Brokbals, Guido Henn,
Dr. Christoph Henrichsen, Hans-Günter König,
Iris Meinhard, Georg Panz, Heiko Pulcher,
Karen Roske, Heiko Stumpe

Titelfotos: Andreas Duhme, Heiko Stumpe

Layout:

Maxbauer & Maxbauer, Hannover

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Einholung des Abdruckrechts für den Verlag gesandte Fotos obliegt dem Einsender. Überarbeitungen und Kürzungen eingesandter Beiträge liegen im Ermessen der Redaktion.

Die Arbeit mit Werkzeug, Maschinen, Holz und Chemikalien ist mit Gefahren verbunden. Redaktion und Autoren haben die in HolzWerken veröffentlichten Ratschläge sorgfältig erstellt und überprüft. Eine Garantie für das Gelingen der Projekte wird aber nicht übernommen. Bei Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist eine Haftung durch den Verlag, seine Mitarbeiter und die Autoren ausgeschlossen.

Zuschriften an die Redaktion dürfen, sofern es nicht ausdrücklich vom Zusender ausgeschlossen wird, als Leserbrief veröffentlicht werden.

Anzeigen + Projektleitung: Birgit Seesing,
T +49(0)511 9910-300, F +49(0)511 9910-013
birgit.seesing@vincentz.de

Disposition: Erika Krüger,
T +49(0)511 9910-315, F +49(0)511 9910-013
erika.krueger@vincentz.de

Vertriebsleitung: Dirk Gödeke,
T +49(0)511 9910-020, F +49(0)511 9910-029
dirk.goedeke@vincentz.de

Abo/Leserservice:
T +49(0)511 9910-025, F +49(0)511 9910-029
zeitschriftendienst@vincentz.de

Die zweimonatlich erscheinende Zeitschrift kostet bei Vorauszahlung im Jahresvorzugspreis seit 1.10.2006 inklusive der Versandkosten im Inland: 45,90 €, im Ausland 54,90 €, anteilige Rückerstattung bei vorzeitiger Abbestellung. Einzelpreis pro Heft: 8 €. Bei höherer Gewalt keine Lieferungspflicht. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Hannover und Hamburg.

Verlag: Vincentz Network GmbH & Co. KG
Plathnerstraße 4c, D-30175 Hannover
T +49(0)511 9910-000, F +49(0)511 9910-099
Postbank Hannover (BLZ 250 100 30) Kto. 123-305
UST-Id.-Nr. DE 115 699 823

Verlagsleitung: Helmut Fitting,
T +49(0)511 9910-090, F +49(0)511 9910-091
helmut.fitting@vincentz.de

Druck: BWH GmbH – Medien Kommunikation
© Vincentz Network GmbH & Co. KG
ISSN 1863-5431
Druckauflage IV. Quartal 2007: 12.500

Fotos: Richard Becker, Stefan Böning, Gerhard Butzer, Berthold Cremer, Holz-Berufsgenossenschaft

Fehlt Ihnen eine Ausgabe von HolzWerken?

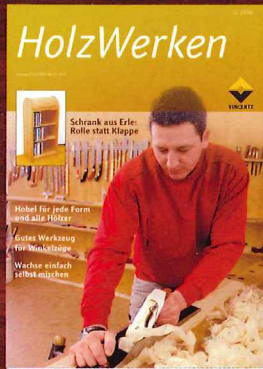
Dann bestellen Sie direkt und schnell im Internet unter www.HolzWerken.net oder schicken Sie uns die untenstehende Bestellkarte.

HolzWerken

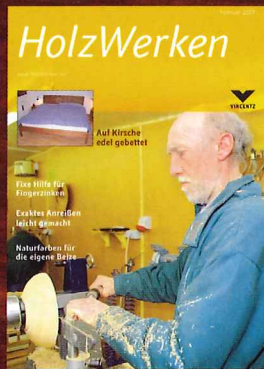
Fachwissen fürs ganze Jahr!



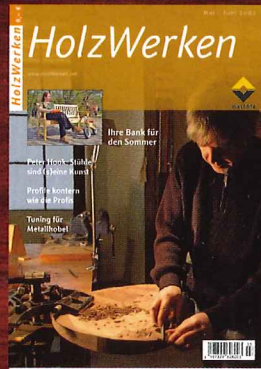
Okt. 2006



Dez. 2006



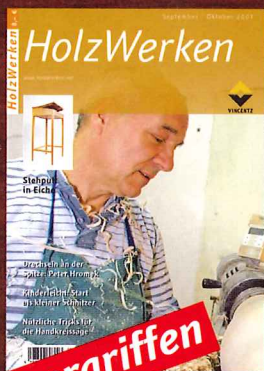
Feb. 2007



Mai/Juni 2007



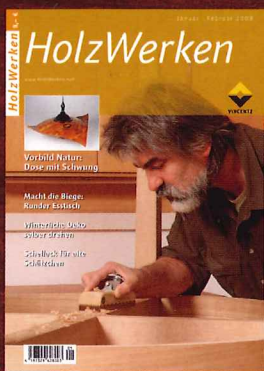
Juli/Aug. 2007



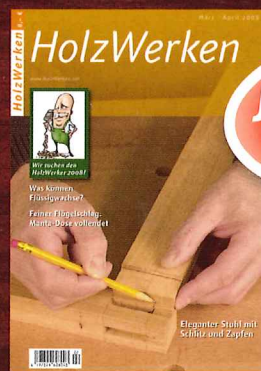
Sept./Okt. 2007



Nov./Dez. 2007



Jan./Feb. 2008



März/April 2008

Je Heft € 8,-
inkl. Porto und Verpackung

Bestellungen auch unter:
Telefon +49 (0) 511 9910-025
Telefax +49 (0) 511 9910-029
www.HolzWerken.net

www.HolzWerken.net



Bitte markieren Sie die gewünschten Ausgaben deutlich mit einem Kreuz und senden Sie den Coupon an:

Vincentz Network GmbH & Co. KG
Postfach 6247 · D-30062 Hannover
T +49(0)511 9910-025 · F +49(0)511 9910-029 · www.HolzWerken.net

Je Heft € 8,-
inkl. Porto und Verpackung

☐ Okt. 2006	☐ Feb. 2007	☐ Juli/Aug. 2007	☐ Jan./Feb. 2008
☐ Dez. 2006	☐ Mai/Juni 2007	☐ Nov./Dez. 2007	☐ März/April 2008

Vor-/Zuname

Straße/Haus-Nr.

PLZ/Ort

Telefon (Ich bin einverstanden, Informationen zum Thema Holzwerken per Post, Telefon oder E-Mail zu erhalten.)

E-Mail

☐ Ich zahle bequem und bargeldlos durch Bankeinzug (nur im Inland möglich) ☐ per Rechnung

Geldinstitut

BLZ/Kontonummer

Datum/Unterschrift

Antwort

Vincentz Network GmbH & Co. KG
Postfach 6247
30062 Hannover
Deutschland

Bitte als
Postkarte
freimachen

Schritt für Schritt. Mit Anleitung!



George Buchanan

Handbuch Möbel aufarbeiten

Ein praktisches Kompendium für den Freizeit-Restaurator

Ein Klassiker – endlich wieder in deutscher Sprache lieferbar! Schritt-für-Schritt geht Buchanan durch die sehr unterschiedlichen Fälle der Restaurierung alter Möbel: vom einfach aufzuarbeitenden Tisch bis zu schwierigen Fällen, Stühlen, Kommoden oder fast völlig zerstörten Stücken. Die notwendigen Techniken der Holzbearbeitung – vom Drechseln bis zum Kochen und Biegen von Holz – sind erklärt, ebenso Furnieren, Polstern und Methoden der Oberflächenbehandlung, vom Ausbessern von Lackschäden bis zum Aufbau eines Schellack-Überzuges.

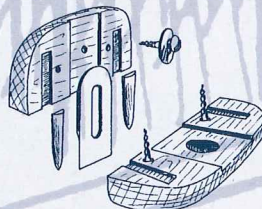
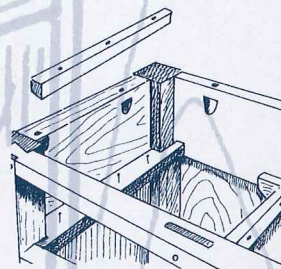
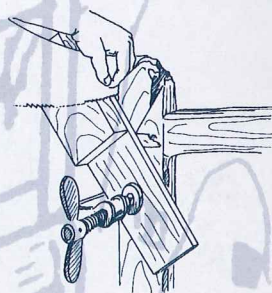
Da selbst schwierige Techniken einfach erklärt und gut illustriert sind, wird auch der wenig erfahrene Anwender mit diesem Buch arbeiten können. Profis werden es als umfassendes Nachschlagewerk schätzen.

300 Seiten, 17 x 24 cm, gebunden

ISBN 978-3-86630-922-7

Bestell-Nr. 9009

29,80 €



Jack Hill

Ländliche Holzarbeiten

Möbel & mehr – selbst machen

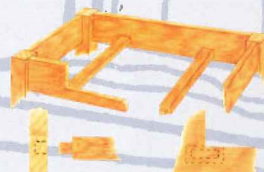
Man kann es ländlich, rustikal, öko oder „Country“ nennen: der Charme traditioneller Holzmöbel und -gegenstände liegt im Trend. 18 Projekte, überwiegend Möbel, aber auch Küchenbretter, eine Lockente, ein Wind-Karussell u. v. a. m. stellt der legendäre englische Holzhandwerker Jack Hill in diesem Buch vor. Alle sind mit detaillierten Materiallisten und hervorragenden Konstruktionszeichnungen für den Selbstbau versehen. Sehr stimmungsvolle Fotografien zeigen die Gegenstände in ländlich-romantischem Ambiente (drinnen wie draußen) und machen so Lust, sich gleich an die Arbeit zu machen. Ein abschließendes Kapitel führt in das Arbeiten mit Holz und in die wichtigsten Holzarten ein. Ein inspirierendes Handwerksbuch mit hohem Nutzwert – und auch ein sehr schönes Geschenk für jeden Freizeit-Handwerker!

128 Seiten, 20,1 x 25,3 cm, durchgehend farbig bebildert, gebunden

ISBN 978-3-87870-993-0

Bestell-Nr. 9139

19,80 €



HolzWerken

Vincentz Network GmbH & Co. KG
HolzWerken
Postfach 6247
30062 Hannover
Deutschland

Tel. +49 (0) 511 99 10-025
Fax +49 (0) 511 99 10-029
buecherdienst@vincentz.de
www.holzwerken.net

Weitere Titel finden Sie in unserem
kostenlosen Gesamtverzeichnis.
Bitte anfordern!